

IBM DB2 Information Integrator



Migration

Version 8.2

IBM DB2 Information Integrator



Migration

Version 8.2

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 109 gelesen werden.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM DB2 Information Integrator Migration Guide Version 8.2,
IBM Form SC18j-7360-01,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2004
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2004

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Mai 2004

Inhaltsverzeichnis

Inhalt des Handbuchs. v

Kapitel 1. DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht 1

Übersicht über die Migration auf DB2 Information Integrator	1
Unterstützte Migrationsmerkmale und -funktionen	2
Unterstützte Datenquellen	2
Migrierte Objekte	3
DataJoiner-Migrationseinschränkungen	4
Unterstützte DataJoiner-Versionen	5
DataJoiner Classic Connect-Datenquellen	5
Unterstützung für DB2 UDB-Laufzeitclients	5
Gespeicherte Prozeduren	5
Zweiphasige Festschreibungstransaktionen	5
LONG-Datentypen	5
Replikationseinschränkungen	7
Kurznamen	8
Ungültige Datentypzuordnungen	8
Ungültige Serveroptionen	8
Datenbankpfad	8
Microsoft SQL Server-Datenquellen	9
Sybase-Serveroptionen	10
Abstrakte Datentypen und erweiterte Indizes	10
Räumliche Daten	10
Codepage-Unterstützung	10
Änderungen der SQL-DDL-Syntax	10
Migrationseinschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7	11
Unterstützte DB2 Universal Database-Versionen	11
Sybase-Serveroptionen	11
LONG-Datentypen	11

Kapitel 2. Überlegungen zur Migration 13

Einschränkungen bei der Migration	13
Empfehlungen zur Migration	14
Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen	16
Einschränkungen bei der Umkehrmigration	18

Kapitel 3. Vor der Migration 19

Sichern von Datenbanken vor einer DB2-Migration	19
Aufzeichnen von Systemkonfigurationseinstellungen vor einer DB2-Migration	20
Aufzeichnen von Datenbankinformationen vor einer Migration	21
Aufzeichnen von Exemplarinformationen vor einer Migration	22
Ändern der diagnostischen Fehlerstufe vor einer DB2-Migration	23
Vorbereiten Ihrer DataJoiner-Server für die Migration unter Verwendung der DB2-Replikation	24
Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator	24
Kopieren der Konfigurationseinstellungen	24

Entfernen oder Modifizieren von Schreiboperationen für LONG- und LOB-Datentypen aus Anwendungen	25
Löschen lokaler Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION erstellt wurden	25
Überprüfen der DataJoiner-PTF-Stufe	26
Migrieren von DataJoiner auf AIX Version 4.1	26
Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind	26
Versetzen eines DB2 UDB-Servers Version 6 oder Version 7 in den Offlinemodus zur Migration	27

Kapitel 4. Migrieren auf DB2 Information Integrator 29

Installationsverfahren für die Migration auf DB2 Information Integrator	29
Installationsreihenfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken auf UNIX-Betriebssystemen	29
Installationsreihenfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken von Windows-Betriebssystemen	30
Migrieren von Windows-Servern	32
Migrieren von DB2 UDB (Windows)	32
Migrieren von UNIX-Servern	33
Migrieren von DB2 UDB (UNIX)	33
Migrieren von Exemplaren (UNIX)	34
Migrieren des DB2-Verwaltungsservers (DAS)	36
Migrieren auf DB2 Version 8 64-Bit (UNIX)	36
Migrieren von DataJoiner 2.1.1 auf einem 32-Bit-UNIX-System auf DB2 UDB Version 8 auf einem 64-Bit-UNIX-System	38
Migrieren von EXPLAIN-Tabellen	40
Migrieren von Anwendungen auf DB2 Version 8	41
Migrieren von Datenbanken	42
Migrieren von Datenbanken auf ein neues System	44

Kapitel 5. Nach der Migration 47

Tasks nach der Migration auf DB2 Information Integrator	47
Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für DataJoiner	48
Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 UDB Version 7	48
Ändern der Datenquellenversion	48
Konvertieren von Indizes des Typs 1 in Indizes des Typs 2	49
Wiederherstellen von Verbindungen zu Datenquellen der DB2-Produktfamilie	49
Erneutes Binden von Paketen	50
Ändern des Wrappers für den Zugriff auf eine Datenquelle	50
Zugreifen auf XML-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	53

Ermöglichen von Schreiboperationen für LOB-Datentypen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	54
Zugreifen auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration auf DB2 Information Integrator	56
Zugreifen auf Informix-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	58
Zugreifen auf Microsoft SQL Server-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	61
Zugreifen auf ODBC-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	63
Zugreifen auf Oracle-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	65
Zugreifen auf Sybase-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	67
Zugreifen auf Teradata-Datenquellen unter AIX nach der Migration auf DB2 Information Integrator	69
Zugreifen auf Documentum-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator	72

Kapitel 6. Referenzinformationen für die Migration von DataJoiner Version 2.1.1 75

Allgemeine Referenzinformationen zur Migration DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen	75
DataJoiner-Katalogkonvertierung	76
Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie	78
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen der DB2-Produktfamilie	78
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390	79
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400)	80
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für Linux, UNIX und Windows	81
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE	82
Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen	83
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle-Datenquellen	83
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle SQLNET	83
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle NET8	84
Referenzinformationen zur Migration für Informix-Datenquellen	86
Referenzinformationen zur Migration für Sybase-Datenquellen	87
Referenzinformationen zur Migration für Microsoft SQL Server-Datenquellen	88
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen	89

Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen	90
Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für ODBC-Datenquellen	90
Referenzinformationen zur Migration für Teradata-Datenquellen	92

Kapitel 7. Referenzinformationen für die Migration von DB2 Version 7 95

Referenzinformationen für die Migration von DB2 Version 7	95
Änderungen von Wrapperbibliotheksnamen	95
Datentypzuordnung zwischen DB2 Version 7 und DB2 Information Integrator	95

DB2 Information Integrator-Dokumentation 97

Zugriff auf die DB2 Information Integrator-Dokumentation	97
Dokumentation zur Replikationsfunktion unter z/OS	99
Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für DB2 Universal Database unter z/OS	100
Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für IMS und VSAM unter z/OS	100
Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion und Replikationsfunktion unter Linux, UNIX und Windows	101
Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengesessener Datenbanken unter z/OS	102
Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengesessener Datenbanken unter Linux, UNIX und Windows	103
Dokumentation zu Enterprise Search unter Linux, UNIX und Windows	104
Release-Informationen und Installationsvoraussetzungen	104

Eingabehilfen 107

Tastatureingabe und Navigation	107
Tastatureingabe	107
Navigation über die Tastatur	107
Tastatureingabebereich	107
Eingabehilfen für Bildschirme	108
Schriftarteneinstellungen	108
Unabhängigkeit von Farben	108
Kompatibilität mit Unterstützungseinrichtungen	108
Dokumentation im behindertengerechten Format	108

Bemerkungen 109

Marken	111
------------------	-----

Index 113

Kontaktaufnahme mit IBM 117

Produktinformationen	117
Kommentare zur Dokumentation	117

Inhalt des Handbuchs

In diesem Handbuch wird die Migration von den folgenden Produkten auf DB2 Information Integrator Version 8.2 beschrieben:

- DB2 DataJoiner Version 2.1.1
- DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows Version 7
- DB2 Information Integrator Version 8.1

Dieses Buch enthält folgende Informationen:

- Migrationsaspekte und -einschränkungen
- Tasks, die vor der Migration eingeleitet werden müssen
- Migrationsprozeduren
- Tasks, die nach der Migration eingeleitet werden müssen
- Referenzinformationen zur Migration

Die Zielgruppe dieses Handbuchs sind Systemadministratoren, Datenbankadministratoren, Sicherheitsadministratoren und Systembediener, die von folgenden Produkten auf DB2 Information Integrator Version 8.2 migrieren müssen:

- IBM DB2 DataJoiner Version 2.1.1
- Systemen zusammengeschnittener Datenbanken mit IBM DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows Version 7, einschließlich Systemen zusammengeschnittener Datenbanken, die DB2 Relational Connect oder DB2 Life Sciences Data Connect verwenden.

Sie sollten mit folgenden Dingen vertraut sein:

- DB2 Universal Database
- DataJoiner, wenn Sie von DataJoiner migrieren
- Standarddatenbankterminologie
- Datenbankentwurf und Datenbankverwaltung
- Ihren eigenen Anwendungen und den Datenquellen, auf die Sie zugreifen wollen

Kapitel 1. DB2 Information Integrator - Migrationsübersicht

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- „Übersicht über die Migration auf DB2 Information Integrator“
- „Unterstützte Migrationsmerkmale und -funktionen“ auf Seite 2
- „DataJoiner-Migrationseinschränkungen“ auf Seite 4
- „Migrationseinschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7“ auf Seite 11

Übersicht über die Migration auf DB2 Information Integrator

Der Migrationsprozess konvertiert Ihre vorhandenen Datenbanken und Exemplare auf IBM® DB2® Information Integrator. Sie können von IBM DB2 DataJoiner® Version 2.1.1 oder von IBM DB2 Universal Database™ Version 7 für UNIX®, Linux und Windows® migrieren.

Sie haben folgende Möglichkeiten, auf DB2 Information Integrator zu migrieren:

- Absetzen von Migrationsbefehlen wie z. B. **db2ckmig**, **db2imigr** und **db2 migrate database**
- Installieren von DB2 Information Integrator und DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows Version 8

Sie brauchen in der Regel keine Dateien zu kopieren oder Verknüpfungen zu erstellen.

Wenn Sie von DB2 Universal Database Version 7 migrieren, werden DB2 Relational Connect und DB2 Life Sciences Data Connect ebenfalls migriert. Nach einer Migration von DB2 Universal Database Version 7 auf DB2 Information Integrator brauchen Sie DB2 Relational Connect und DB2 Life Sciences Data Connect nicht explizit zu migrieren.

Für die Migration von DataJoiner oder DB2 Universal Database müssen Sie verschiedene Tasks ausführen:

1. Bereiten Sie die Migration vor. Lesen Sie hierzu die Dokumentation zu den unterstützten Migrationskomponenten und -funktionen, sichern Sie Datenbanken, zeichnen Sie System- und Datenbankinformationen auf, usw.
2. Installieren Sie die erforderliche Software.
3. Migrieren Sie Objekte wie Exemplare, Datenbanken, EXPLAIN-Tabellen und Anwendungen.
4. **Benutzer von DataJoiner für AIX® und Solaris:** Binden Sie die Pakete erneut.
5. **Benutzer von Oracle und Sybase:** Ändern Sie den Wrapper für die Datenquelle. Diese Task ist optional.
6. Richten Sie den Zugriff auf die Datenquellen ein.

Zugehörige Konzepte:

- „Installationsverfahren für die Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 29
- „Unterstützte Migrationsmerkmale und -funktionen“ auf Seite 2
- „DataJoiner-Migrationseinschränkungen“ auf Seite 4

- „Migrationseinschränkungen für Systeme zusammenschlossener Datenbanken mit DB2 Version 7“ auf Seite 11

Zugehörige Tasks:

- „Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 24

Unterstützte Migrationsmerkmale und -funktionen

Wenn Sie nur auf Datenquellen der DB2®-Produktfamilie, Informix®-Datenquellen oder OLE DB-Datenquellen zugreifen wollen, müssen Sie DB2 Information Integrator nicht installieren. Der Zugriff auf diese Datenquellen wird bei der Migration auf bzw. Installation von DB2 Enterprise Server Edition zur Verfügung gestellt.

DB2 Information Integrator Version 8.2 unterstützt die Migration von folgenden Produkten:

- DB2 DataJoiner® Version 2.1.1.
- Systeme zusammenschlossener Datenbanken mit DB2 Universal Database™ für Linux, UNIX® und Windows® Version 7. Die Migrationsunterstützung umfasst Systeme zusammenschlossener Datenbanken, die DB2 Relational Connect oder DB2 Life Sciences Data Connect verwenden.

Falls nicht anders angegeben werden die Merkmale und Funktionen, die in Systemen zusammenschlossener Datenbanken mit DB2 DataJoiner und DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows Version 7 unterstützt werden, auch in DB2 Information Integrator unterstützt.

Sie können außerdem die Dienstprogramme zur Sicherung und Wiederherstellung zum Migrieren Ihres Systems verwenden. Mit Hilfe der DB2 Universal Database-Dienstprogramme zur Sicherung und Wiederherstellung können Sie eine Datenbank auf einem System mit einer anderen Architektur und einem anderen Betriebssystem wiederherstellen. Die Methode zur Sicherung und Wiederherstellung unterstützt das Übertragen einer 32-Bit-Datenbank mit DataJoiner Version 2.1.1 unter AIX® und in der Solaris-Betriebsumgebung auf eine beliebige 64-Bit-Datenbank mit Version 8 unter AIX und in der Solaris-Betriebsumgebung.

Unterstützte Datenquellen

Die von DB2 DataJoiner, DB2 UDB Version 7 und DB2 Information Integrator unterstützten Datenquellen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Tabelle 1. Von DB2 DataJoiner, DB2 UDB Version 7 und DB2 Information Integrator unterstützte Datenquellen

Datenquelle	DB2 DataJoiner	DB2 UDB Version 7	DB2 Information Integrator Version 8
DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows	✓	✓	✓
DB2 Universal Database für z/OS™ und OS/390®	✓	✓	✓
DB2 Universal Database für iSeries™	✓	✓	✓
DB2 Server für VM und VSE	✓	✓	✓
Informix	✓	✓	✓
ODBC	✓		✓

Tabelle 1. Von DB2 DataJoiner, DB2 UDB Version 7 und DB2 Information Integrator unterstützte Datenquellen (Forts.)

Datenquelle	DB2 DataJoiner	DB2 UDB Version 7	DB2 Information Integrator Version 8
OLE DB		✓	✓
Oracle	✓	✓	✓
Oracle RDB	✓		
Microsoft® SQL Server	✓	✓	✓
Sybase	✓	✓	✓
Sybase SQL Anywhere	✓		
Teradaten	✓		✓
BLAST		✓	✓
Documentum		✓	✓
Entrez			✓
Excel-Dateien		✓	✓
HMMER			✓
IBM® Lotus® Extended Search			✓
Benutzerdefinierte KEGG-Funktionen			✓
Dateien mit Tabellenstruktur		✓	✓
WBI			✓
Web-Services			✓
XML			✓

Migrierte Objekte

Bei der Migration von Exemplaren und Datenbanken auf DB2 Information Integrator werden einige Objekten aktualisiert, damit diese Objekte in einem System zusammengeschlossener Datenbanken mit DB2 Information Integrator Version 8 fehlerfrei funktionieren. Diese Änderungen umfassen Aktualisierungen von Clientbibliotheken und Dateipfaden.

Bei der Migration von Exemplaren und Datenbanken werden die folgenden Objekte ebenfalls migriert:

- Wrapperdefinitionen
- Serverdefinitionen
- Kurznamen

Ausnahme: Kurznamen für gespeicherte Prozeduren werden nicht migriert, da sie von DB2 Information Integrator Version 8.2 nicht unterstützt werden.

- Tabellen
- Benutzerzuordnungen
- Sichten

Ausnahme: Lokale Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION aus einem Kurznamen erstellt wurden, sind nach der Migration funktionsunfähig. Diese Syntax wird nicht mehr unterstützt.

- Schemanamen
- Spaltennamen

- Indexnamen
- Datentypzuordnungen
Ausnahme: Wenn ein Datentyp in DB2 Information Integrator nicht unterstützt wird, wird er einem unterstützten Datentyp zugeordnet.
- Paketnamen
- Benutzerdefinierte Funktionen
- Funktionszuordnungen
Ausnahme: Bei der Migration von DB2 DataJoiner werden Funktionszuordnungen für die Zuordnung der DB2-Funktion SYSIBM oder SYSFUN zu einer fernen Funktion nicht migriert.
- Anmerkung:** Die relationalen Wrapper von DB2 Information Integrator verwenden eine Reihe von Standardfunktionszuordnungen, um die DB2-Funktion SYSIBM oder SYSFUN einer fernen Funktion zuzuordnen.

Zugehörige Konzepte:

- „DataJoiner-Migrationseinschränkungen“ auf Seite 4
- „Migrationseinschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7“ auf Seite 11

Zugehörige Referenzen:

- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75

DataJoiner-Migrationseinschränkungen

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Themen zu Migrationseinschränkungen:

- „Unterstützte DataJoiner-Versionen“ auf Seite 5
- „DataJoiner Classic Connect-Datenquellen“ auf Seite 5
- „Unterstützung für DB2 UDB-Laufzeitclients“ auf Seite 5
- „Gespeicherte Prozeduren“ auf Seite 5
- „Zweiphasige Festschreibungstransaktionen“ auf Seite 5
- „LONG-Datentypen“ auf Seite 5
- „Replikationseinschränkungen“ auf Seite 7
- „Kurznamen“ auf Seite 8
- „Ungültige Datentypzuordnungen“ auf Seite 8
- „Ungültige Serveroptionen“ auf Seite 8
- „Datenbankpfad“ auf Seite 8
- „Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 9
- „Sybase-Serveroptionen“ auf Seite 10
- „Abstrakte Datentypen und erweiterte Indizes“ auf Seite 10
- „Räumliche Daten“ auf Seite 10
- „Codepage-Unterstützung“ auf Seite 10
- „Änderungen der SQL-DDL-Syntax“ auf Seite 10

Unterstützte DataJoiner-Versionen

DB2® Information Integrator unterstützt die Migration von folgenden Produkten:

- DataJoiner® Version 2.1.1 für AIX®
- DataJoiner Version 2.1.1 für die Solaris-Betriebsumgebung
- DataJoiner Version 2.1.1 für Windows® NT

Wenn Sie DB2 DataJoiner Version 1.2 oder Version 2.1 verwenden, müssen Sie einen Upgrade auf DB2 DataJoiner Version 2.1.1 ausführen, bevor Sie auf DB2 Information Integrator migrieren können.

DataJoiner Classic Connect-Datenquellen

DB2 Information Integrator bietet keine Unterstützung für den Zugriff auf DataJoiner Classic Connect-Datenquellen wie IMS™ und VSAM. Es ist allerdings möglich, über DB2 Information Integrator Classic Federation für z/OS™ auf diese Datenquellen zuzugreifen. Informationen zur Verwendung von DB2 II Classic Federation für z/OS für den Zugriff auf Datenquellen finden Sie in *DB2 Information Integrator Classic Federation for z/OS Getting Started Guide*.

Unterstützung für DB2 UDB-Laufzeitclients

DataJoiner bietet keine Unterstützung für Verbindungen zu Laufzeitclients oder -servern von DB2 UDB Version 8. Wenn Sie über DataJoiner eine Verbindung zu Laufzeitclients oder -servern von DB2 UDB Version 7 herstellen, müssen Sie von DataJoiner auf DB2 Information Integrator Version 8 migrieren, bevor Sie die Laufzeitclients oder -server von DB2 UDB Version 7 auf DB2 UDB Version 8 migrieren können.

Gespeicherte Prozeduren

Wenn Sie Anwendungen von DB2 DataJoiner migrieren, die gespeicherte Prozeduren über Kurznamen aufrufen, müssen Sie diese Anwendungen modifizieren. DB2 Information Integrator unterstützt zurzeit das Aufrufen einer gespeicherten Prozedur über einen Kurznamen nicht.

Zweiphasige Festschreibungstransaktionen

Wenn Sie Anwendungen von DB2 DataJoiner migrieren, für die zweiphasige Festschreibungstransaktionen erforderlich sind, müssen Sie diese Anwendungen modifizieren. DB2 Information Integrator unterstützt zurzeit nur einphasige Festschreibungstransaktionen.

LONG-Datentypen

LONG-Datentypen werden zurzeit in DB2 Information Integrator nicht unterstützt. Datenquellen mit LONG-Datentypen werden standardmäßig den DB2 UDB-LOB-Datentypen (CLOB, DBCLOB und BLOB) zugeordnet.

Wenn Informationen mit LONG-Datentypen auf DB2 Information Integrator migriert werden, werden die lokalen Spaltendatentypen im Katalog der Systeme zusammengesetzter Datenbanken geändert.

Beispiele für Änderungen der allgemeinen Datentypzuordnungen:

- Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR-Spalten wird in den Datentyp CLOB konvertiert.
- Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR-Spalten wird in den Datentyp DBCLOB konvertiert.

- Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR FOR BIT DATA-Spalten wird in den Datentyp BLOB konvertiert.

Anwendungen, die Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen für LONG-Datentypen ausführen, geben möglicherweise Fehler zurück, wenn diese Anwendungen auf DB2 Information Integrator migriert werden. Die lokalen Spaltendatentypen werden zwar in LOB-Datentypen konvertiert, derzeit lässt jedoch nur der Wrapper Oracle NET8 Schreiboperationen in diesen Spalten zu, wenn der ferne Typ LOB und nicht LONG ist.

Wenn Sie Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen für diese lokalen LOB-Datentypen ausführen müssen, können Sie diese LOB-Datentypen abhängig von der Datengröße und der Datenquelle, auf die Sie zugreifen, eventuell in VARCHAR-Datentypen ändern.

Zugreifen auf LONG-Datentypen in Oracle-Tabellen

In DataJoiner können Sie Tabellen auf fernen Datenquellen erstellen. Wenn Sie die ferne Tabelle über DB2 DataJoiner erstellen, wird auch ein Kurzname für diese Tabelle erstellt. Diese Funktion ist auch in DB2 Information Integrator verfügbar und wird *transparentes DDL* genannt.

In DB2 Information Integrator unterstützt der Wrapper Oracle NET8 Lese- und Schreiboperationen in LOB-Spalten. Nach der Migration auf DB2 Information Integrator sind die Spalten des Datentyps LONG jedoch schreibgeschützt. Wenn Sie für LONG-Spalten Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen ausführen wollen, ändern Sie mit Hilfe der Oracle-Dienstprogramme den Datentyp der fernen Spalte in LOB, und erstellen Sie dann den Kurznamen erneut.

In DataJoiner können die folgenden Datentypzuordnungen angewendet werden:

Die folgenden DB2-Datentypen werden dem Oracle-Datentyp LONG RAW zugeordnet:

- VARCHAR([256-4000]) FOR BIT DATA
- LONG VARCHAR FOR BIT DATA
- BLOB

Die folgenden DB2-Datentypen werden dem Oracle-Datentyp LONG zugeordnet:

- VARCHAR([2001-4000])
- CLOB
- LONG VARCHAR

Wenn Sie auf DB2 Information Integrator migrieren, werden die lokalen Spaltendatentypen im Katalog geändert. Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR-Spalten wird in den Datentyp CLOB konvertiert. Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR FOR BIT DATA-Spalten wird in den Datentyp BLOB konvertiert. Die fernen Spalten werden nicht geändert.

Datentypen für große Objekte (LOB)

Die folgenden Einschränkungen gelten nur für Anwendungen, die auf LOB-Datentypen zugreifen.

Lese- und Schreiboperationen mit LOBs: Alle relationalen Wrapper lassen Leseoperationen in Spalten mit LOB-Datentypen auf den unterstützten Datenquellen zu.

Nur der Wrapper Oracle NET8 lässt Lese- und Schreiboperationen in Spalten mit LOB-Datentypen auf Oracle-Datenquellen zu.

Mit der Ausnahme des Wrappers Oracle NET8 unterstützt DB2 Information Integrator zurzeit keine Schreiboperationen in Spalten mit LOB-Datentypen. Anwendungen, die andere Wrapper verwenden und Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoptionen für Spalten mit LOB-Datentypen ausführen, geben nach der Migration auf DB2 Information Integrator Fehler zurück.

Wenn Sie Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoptionen für lokale Spalten mit LOB-Datentypen ausführen müssen, können Sie die Datentypen dieser Spalten abhängig von der Datengröße und der Datenquelle, auf die Sie zugreifen, eventuell in VARCHAR-Datentypen ändern.

Zugreifen auf LOB-Spalten in Datenquellen mit DB2 UDB Version 7 für UNIX, Windows und z/OS: In DB2 DataJoiner ermöglichte das Protokoll DB2RA Lese- und Schreiboperationen in LOB-Spalten in Datenquellen mit DB2 Universal Database™ Version 7 für UNIX®, Windows und z/OS. DB2 Information Integrator unterstützt das Protokoll DB2RA nicht. DB2 Information Integrator verwendet das Protokoll DRDA®. Das Protokoll DRDA unterstützt LOB-Datentypen beim Zugriff auf Datenquellen mit DB2 Universal Database Version 7 für UNIX, Windows und z/OS nicht.

DB2 DataJoiner-Anwendungen, die das Protokoll DB2RA zur Ausführung von Operationen in LOB-Spalten in Datenquellen mit DB2 Universal Database Version 7 für UNIX, Windows und z/OS verwenden, geben Fehler zurück, wenn diese Anwendungen auf DB2 Information Integrator migriert werden.

Replikationseinschränkungen

Für die Replikation von Daten mit DataJoiner gelten die folgenden Einschränkungen:

Replizieren von LONG- und LOB-Datentypen

Wenn Informationen mit LONG-Datentypen auf DB2 Information Integrator migriert werden, werden die lokalen Spaltendatentypen im Katalog der Systeme zusammenschlossener Datenbanken standardmäßig in DB2-LOB-Datentypen (CLOB, DBCLOB und BLOB) geändert. Wenn die Spaltentypen des Kurznamens von LONG-Datentypen in DB2-LOB-Datentypen umgewandelt werden, kann die DB2-Replikation die LOB-Daten nicht replizieren.

Wenn Sie zurzeit lokale LONG-Datentypen replizieren, die durch die Migration in LOB-Datentypen umgewandelt werden, dann können Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator die Spalten mit dem lokalen LOB-Datentyp in Spalten des Datentyps VARCHAR ändern. Die Änderung der Spaltentypen in VARCHAR-Datentypen ermöglicht Einfüge-, Aktualisierungs- und Löschberechtigungen für die entsprechenden Spalten durch DB2-Replikation, und diese Spaltenwerte können repliziert werden.

Sie können die lokalen Spaltendatentypen im DataJoiner-Systemkatalog überprüfen, um festzustellen, ob Spalten mit LONG- oder LOB-Datentypen im Kurznamen für das Zieldatenbankobjekt vorhanden sind.

Replikation mit dem Wrapper DBLIB

In DB2 Information Integrator hat der Wrapper DBLIB nur Lesezugriff. Wenn Sie den Wrapper DBLIB in DataJoiner zur Replikation verwenden, können Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator keine Daten mehr replizieren.

Verwenden Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator den Wrapper CTLIB statt des Wrappers DBLIB, um auf die Sybase-Datenquellen zuzugreifen. Sie müssen die richtigen SQL-Anweisungen für die Konfiguration des Wrappers CTLIB übergeben. Sie können den Befehl **db2look** für die Generierung der richtigen SQL-Anweisungen verwenden. Weitere Informationen finden Sie über die Links zu zugehörigen Angaben.

Kurznamen

In DataJoiner Version 2.1.1 können Sie Kurznamen für DB2 UDB-Aliasnamen erstellen. In DB2 Information Integrator Version 8 ist dies jedoch nicht möglich.

Auf Kurznamen verweisende Auslöser

Bei der Migration von DataJoiner werden DataJoiner-Auslöser, die auf Kurznamen verweisen, nicht auf DB2 Information Integrator migriert, da DB2 Information Integrator keine Auslöser unterstützt, die in einer Auslöseraktion auf einen Kurznamen verweisen.

Ungültige Datentypzuordnungen

Bei der Erstellung einer Datentypzuordnung überprüft DataJoiner nicht, ob diese gültig ist. Transparente DDL-Anweisungen und Abfragen mit ungültigen Datentypzuordnungen können deshalb nicht erfolgreich ausgeführt werden. Wenn Sie jedoch einen Servernamen mit einer Typzuordnung oder einen Servertyp angeben, der mit einigen vorhandenen Servernamen übereinstimmt, wird die Gültigkeit der Datentypzuordnung beim Erstellen der Zuordnung überprüft. Sie wissen unverzüglich, dass die Zuordnung ungültig ist, weil DB2 Information Integrator die Erstellung der Zuordnung nicht zulässt.

Sie sollten ungültige Datentypzuordnungen in DataJoiner löschen, bevor Sie auf DB2 Information Integrator migrieren.

Ungültige Serveroptionen

In DataJoiner Version 2.1.1 stehen die Serveroptionen DATEFORMAT, TIMEFORMAT und TIMESTAMPFORMAT für ferne Server und alle Wrapper zur Verfügung. Diese Optionen werden in DB2 Information Integrator jedoch nur für den ODBC-Wrapper unterstützt. Sie müssen diese Optionen vor der Migration löschen, wenn sie auf einem fernen Server definiert wurden, der für andere Wrapper als den ODBC-Wrapper erstellt wurde. Für den ODBC-Wrapper können Sie diese Serveroptionen nach der Migration auf DB2 Information Integrator auf dem fernen Server löschen.

Datenbankpfad

Datenbanken mit DataJoiner Version 2.1.1 verwenden eine Konvention für Datenbankpfade, die in DB2 Information Integrator nicht unterstützt wird. In DataJoiner Version 2.1.1 lautet der Pfad wie folgt:

```
benutzerdefinierter_pfad/exemplarname/SQLNNNNN
```

SQLNNNNN ist das Datenbankunterverzeichnis.

Die Pfadkonvention in DB2 Information Integrator lautet wie folgt:
benutzerdefinierter_pfad/exemplarname/NODEXXXX/SQLNNNNN

NODEXXXX ist die Knotennummer, und SQLNNNNN ist das Datenbankunterverzeichnis.

Alle Datenbanken mit DataJoiner Version 2.1.1 werden von ihrem ursprünglichen Pfad in diesen neuen Pfad verlagert. Die Datenbank wird während des Datenbankmigrationsprozesses automatisch verlagert. Die Datenbankverlagerung besteht aus folgenden Schritten:

1. Das Datenbanktoken wird in das Verzeichnis des neuen Datenbankpfads versetzt.
2. Der Datenbankeintrag für das Verzeichnis des neuen Datenbankpfads wird im lokalen Datenbankverzeichnis katalogisiert.
3. Der Datenbankeintrag für das Verzeichnis des ursprünglichen Datenbankpfads wird aus dem lokalen Datenbankverzeichnis entfernt.
4. Das lokale Datenbankverzeichnis wird aus dem Verzeichnis des ursprünglichen Datenbankpfads gelöscht, wenn es keine Einträge im lokalen Datenbankverzeichnis gibt.

Microsoft SQL Server-Datenquellen

Im Folgenden werden die Namenskonventionen für Datenzugriffsmodule und die unterstützten Treiber für Microsoft® SQL Server-Datenquellen beschrieben.

Datenzugriffsmodule

In DataJoiner für Windows ist der Standardname des Datenzugriffsmoduls für Microsoft SQL Server djsxmssql. In DataJoiner für UNIX ist der Standardname des Datenzugriffsmoduls für Microsoft SQL Server mssqlodbc. Außerdem gibt es in DataJoiner für UNIX ein Datenzugriffsmodul für Microsoft SQL Server, das den ODBC-Treiber DataDirect SequeLink verwendet. Der Name dieses Datenzugriffsmoduls ist djsxsqlnk.

Wenn die Datenzugriffsmodule mssqlodbc und djsxsqlnk von DataJoiner auf DB2 Information Integrator migriert werden, werden die Namen in DJXMSSQL3 geändert. Obwohl die Namen anders sind, funktionieren die Wrapperverbindungen zu den richtigen Bibliotheken und Funktionen fehlerfrei.

DB2 Information Integrator unterstützt zwei Standardwrappernamen: DJXMSSQL3 und MSSQLODBC3. Die Standardwrappernamen werden nicht mehr einem bestimmten Betriebssystem zugeordnet. Beim Erstellen eines Microsoft SQL Server-Wrappers können Sie einen der beiden Standardwrappernamen verwenden. DB2 Information Integrator ermittelt, welches Betriebssystem Sie verwenden, und erstellt die richtigen Wrapperbibliotheksdateien für dieses Betriebssystem.

Wenn Sie einen Wrapper für Microsoft SQL Server erstellen, verwenden Sie den Standardwrappernamen MSSQLODBC3. Der Standardwrappernamen DJXMSSQL3 wird nur zur Unterstützung der Migration von DataJoiner bereitgestellt.

ODBC-Treiber DataDirect SequeLink

Der ODBC-Treiber DataDirect SequeLink wird in DB2 Information Integrator nicht unterstützt. Für UNIX-Betriebssysteme müssen Sie den Treiber DataDirect Technologies Connect ODBC Version 3.7 (oder eine höhere Version) verwenden.

Sybase-Serveroptionen

DB2 Information Integrator unterstützt die Sybase-Serveroptionen `APPLY_BUFFER_SIZE` und `APPLY_PACKET_SIZE` nicht.

Abstrakte Datentypen und erweiterte Indizes

Sie können DataJoiner-Datenbanken, die abstrakte Datentypen oder erweiterte Indizes enthalten, nicht migrieren. Dies gilt zum Beispiel für Datenbanken, die DB2 Spatial Extender-Daten enthalten. Die abstrakten Datentypen oder erweiterten Indizes müssen entfernt werden, bevor die Datenbank migriert werden kann.

Räumliche Daten

Wenn Ihre DataJoiner-Datenbank räumliche Daten enthält, müssen Sie diese Daten von Ihren nicht räumlichen Daten getrennt migrieren.

Vor der Migration auf DB2 Information Integrator müssen Sie folgende Schritte ausführen:

- Exportieren Sie die Tabellen mit räumlichen Daten manuell in eine SDE-Übertragungsdatei.
- Löschen Sie die Tabellen, die Spalten mit räumlichen Daten enthalten.
- Führen Sie die gespeicherte Prozedur `disable_db` aus, um alle Katalogtabellen zu entfernen, die auf räumliche Daten verweisen.

Nach Abschluss der Migration der nicht räumlichen Daten müssen Sie folgende Schritte ausführen:

- Aktivieren Sie die DB2 Spatial Extender-Datenbank, mit der Sie arbeiten wollen.
- Importieren Sie die räumlichen Daten in die zusammengeschlossene Datenbank.

Die genauen Schritte werden unter den zugehörigen Tasks am Ende dieses Themas aufgelistet.

Die Befehle zum Exportieren und Importieren von Daten früherer Versionen von DB2 Spatial Extender haben sich geändert. Sie müssen die aktuelle Syntax für den Import und Export von Daten verwenden. Die aktuelle Syntax finden Sie im *DB2 Spatial Extender Benutzer- und Referenzhandbuch Version 8*.

Codepage-Unterstützung

Die Codepage-Unterstützung für DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows unterscheidet sich möglicherweise von der Codepage-Unterstützung für DataJoiner. Die Codepage-Unterstützung für DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows ist im Thema "Unterstützte DB2-Schnittstellensprachen, Ländereinstellungen und Codepages" aufgeführt.

Änderungen der SQL-DDL-Syntax

Einige SQL-DDL-Anweisungen und die zugehörige Syntax, die in DataJoiner unterstützt werden, sind in DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows Version 8 anders. Beispiele:

- Für die Anweisung `CREATE VIEW` wird die Klausel `WITH CHECK OPTION` nicht mehr unterstützt.
- Bei der Anweisung `CREATE TYPE MAPPING` ist ein `CHAR`-Datentyp, für den keine Länge angegeben wurde, identisch mit `CHAR(1)`; dabei ist `1` die Standardlänge des `CHAR`-Datentyps.

Die SQL-Anweisungen, die in DB2 Universal Database Version 8 unterstützt werden, sind im Handbuch *IBM DB2 Universal Database: SQL Reference* dokumentiert.

Zugehörige Konzepte:

- „Informationen zum Importieren und Exportieren von räumlichen Daten“ in *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Extender Benutzer- und Referenzhandbuch*

Zugehörige Tasks:

- „Ermöglichen von Schreiboperationen für LOB-Datentypen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 54
- „Tasks nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 47
- „SDE-Übertragungsdaten in eine neue oder eine vorhandene Tabelle importieren“ in *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Extender Benutzer- und Referenzhandbuch*
- „In SDE-Übertragungsdatei exportieren“ in *IBM DB2 Spatial Extender und Geodetic Extender Benutzer- und Referenzhandbuch*

Zugehörige Referenzen:

- „Unterstützte DB2-Schnittstellensprachen, Ländereinstellungen und Codepages“ in *DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg*

Migrationseinschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7

Dieses Thema enthält Informationen zu bestimmten Einschränkungen, die bei der Migration von Systemen zusammengesetzter Datenbanken von DB2® Universal Database Version 7 unter UNIX® und Windows® auf DB2 Information Integrator berücksichtigt werden müssen.

Unterstützte DB2 Universal Database-Versionen

DB2 Information Integrator unterstützt die Migration von Systemen zusammengesetzter Datenbanken von DB2 Universal Database Version 7.1 und Version 7.2 auf UNIX- und Windows-Betriebssystemen.

Sybase-Serveroptionen

DB2 Information Integrator unterstützt die Sybase-Serveroptionen APPLY_BUFFER_SIZE und APPLY_PACKET_SIZE nicht.

LONG-Datentypen

LONG-Datentypen werden in DB2 Information Integrator nicht unterstützt. Datenquellen mit LONG-Datentypen werden standardmäßig den DB2-LOB-Datentypen (CLOB, DBCLOB und BLOB) zugeordnet.

Wenn Informationen mit LONG-Datentypen auf DB2 Information Integrator migriert werden, werden die lokalen Spaltentypen im Katalog der Systeme zusammengesetzter Datenbanken geändert:

- Der lokale Spaltentyp für LONG VARCHAR-Spalten wird in den Datentyp CLOB konvertiert.
- Der lokale Spaltentyp für LONG VARCHAR-Spalten wird in den Datentyp DBCLOB konvertiert.

- Der lokale Spaltendatentyp für LONG VARCHAR FOR BIT DATA-Spalten wird in den Datentyp BLOB konvertiert.

| Anwendungen, die Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen für LONG-Datentypen ausführen, geben möglicherweise Fehler zurück, wenn die Anwendungen auf DB2 Information Integrator migriert werden. Die lokalen Spaltendatentypen werden zwar in LOB-Datentypen konvertiert, aber nur der Wrapper Oracle NET8 lässt Schreiboperationen in Spalten mit fernen Oracle-LOB-Datentypen zu.

| Wenn Sie Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperationen für lokale LOB-Datentypen ausführen müssen, können Sie diese LOB-Datentypen abhängig von der Datengröße und der Datenquelle, auf die Sie zugreifen, eventuell in VARCHAR-Datentypen ändern.

Zugehörige Tasks:

- „Ermöglichen von Schreiboperationen für LOB-Datentypen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 54

Kapitel 2. Überlegungen zur Migration

Vor der Migration auf DB2 Information Integrator müssen Sie die Migrations-einschränkungen und -voraussetzungen verstehen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- „Einschränkungen bei der Migration“
- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14
- „Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen“ auf Seite 16
- „Einschränkungen bei der Umkehrmigration“ auf Seite 18

Einschränkungen bei der Migration

Vor der Migration auf DB2 UDB Version 8 müssen Sie folgende Einschränkungen beachten:

- Es wird nur die Migration von folgenden Produkten unterstützt:
 - DB2 UDB Version 6.x oder Version 7.x (alle in Version 6.x und Version 7.x unterstützte Plattformen; Linux muss die Version 6 FixPak 2 haben)
 - DB2 DataJoiner V2.1.1 32-Bit (AIX, Windows NT und Solaris-Betriebsumgebung)
- Das Absetzen des Befehls **migrate database** von einem DB2 UDB-Client der Version 8 zum Migrieren einer Datenbank auf einen DB2-Server der Version 8 wird unterstützt. Der Migrationsbefehl kann jedoch nicht von einem DB2 UDB-Client der Version 6 oder 7 abgesetzt werden, um eine Datenbank auf einen DB2 UDB-Server der Version 8 zu migrieren.
- Erfolgt die Migration von DB2 DataJoiner V2.1.1 aus, ist DB2 Information Integrator für die Unterstützung von Datenquellen erforderlich, die nicht von IBM stammen.
- Eine Migration zwischen verschiedenen Plattformen wird nicht unterstützt. Es ist beispielsweise nicht möglich, eine Datenbank von einem DB2-Server unter Windows auf einen DB2-Server unter UNIX zu migrieren.
- Soll ein partitioniertes Datenbanksystem mit mehreren Computern migriert werden, muss die Datenbankmigration erfolgen, nachdem DB2 UDB Version 8 auf allen zugehörigen Computern installiert wurde. Alle DB2-Migrationsbefehle müssen jeweils auf allen zugehörigen Computern ausgeführt werden.
- Unter Windows kann auf einem Computer jeweils nur eine Version von DB2 UDB installiert werden. Wenn Sie beispielsweise über DB2 UDB Version 7 verfügen und DB2 UDB Version 8 installieren, wird DB2 UDB Version 7 während der Installation entfernt. Bei der DB2-Installation unter Windows-Betriebssystemen werden alle Exemplare migriert.
- Benutzerobjekte in Ihrer Datenbank dürfen als Objektqualifikationsmerkmale keine für DB2 UDB Version 8 reservierten Schemanamen haben. Dies gilt für folgende reservierte Schemennamen: SYSCAT, SYSSTAT und SYSFUN.
- Benutzerdefinierte einzigartige Datentypen mit den Namen BIGINT, REAL, DATALINK oder REFERENCE müssen vor dem Migrieren der Datenbank umbenannt werden.
- Datenbanken, die sich in einem der folgenden Status befinden, können nicht migriert werden:

- Sicherung anstehend
- Aktualisierende Wiederherstellung anstehend
- Mindestens ein Tabellenbereich befindet sich nicht im normalen Status
- Inkonsistente Transaktion
- Die Wiederherstellung von Datenbanksicherungen früherer Versionen (DB2 Version 6.x oder Version 7.x) wird unterstützt. Die aktualisierende Wiederherstellung von Protokollen früherer Versionen wird jedoch nicht unterstützt.
- Datenbanktransaktionen, die in dem Zeitraum zwischen Datenbanksicherung und Abschluss der Migration auf DB2 UDB Version 8 ausgeführt werden, lassen sich nicht wiederherstellen.

Zugehörige Konzepte:

- „DataJoiner-Migrationseinschränkungen“ auf Seite 4
- „Migrationseinschränkungen für Systeme zusammenschlossener Datenbanken mit DB2 Version 7“ auf Seite 11

Zugehörige Referenzen:

- „Einschränkungen bei der Umkehrmigration“ auf Seite 18

Empfehlungen zur Migration

Bei der Planung Ihrer Datenbankmigration sollten Sie folgende Empfehlungen beachten:

Sichern der Protokolldateien vor der Migration, wenn DB2[®] UDB die Replikation verwendet

Wenn Sie Replikation für Ihre DataJoiner[®]- und DB2 UDB-Daten verwenden, müssen Sie alle DB2-Protokolldateien vor der Migration archivieren.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch 'IBM[®] DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replication Version 8' unter '<http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>'.

Migration von DataJoiner-Exemplaren

Wenn Sie ein Exemplar von Data Joiner oder DB2 UDB migrieren wollen, auf dem Sie das Capture- oder Apply-Programm für die DB2-Replikation ausführen, müssen Sie Vorbereitungen treffen, um Ihre Replikationsumgebung zu migrieren, bevor Sie das Exemplar migrieren.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch 'IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replication Version 8' unter '<http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>'.

Getrennte Durchführung von Hardware-/Betriebssystemupgrades und DB2 UDB-Migration

Eine getrennte Durchführung von Hardware-/Betriebssystemupgrades und der DB2-Migration vereinfacht die Fehlerbestimmung, falls bei der Migration Probleme auftreten. Wenn Sie ein Upgrade Ihrer Software bzw. Hardware vor der Migration auf DB2 ausführen, stellen Sie sicher, dass Ihr System anschließend ordnungsgemäß funktioniert, bevor Sie mit der DB2-Migration beginnen.

Löschen des detaillierten Ereignismonitors für gegenseitige Sperren

Bei der Erstellung einer Datenbank wird gleichzeitig auch ein detaillierter

Ereignismonitor für gegenseitige Sperren erstellt. Wie bei jedem Monitor fällt auch für diesen Ereignismonitor ein gewisser Systemaufwand an. Wenn Sie den detaillierten Ereignismonitor für gegenseitige Sperren nicht verwenden wollen, können Sie ihn mit dem folgenden Befehl löschen:

```
DROP EVENT MONITOR db2detaildeadlock
```

Zur Begrenzung der Größe des Plattenspeicherplatzes, den dieser Ereignismonitor beansprucht, wird der Ereignismonitor inaktiviert und eine Nachricht wird in das Protokoll mit Benachrichtigungen für die Systemverwaltung geschrieben, wenn die maximale Anzahl von Ausgabedateien erreicht ist. Durch das Entfernen der Ausgabedateien, die nicht mehr benötigt werden, kann der Ereignismonitor bei der nächsten Datenbankaktivierung erneut aktiviert werden.

Unterstützung für Server früherer Versionen

Bei der Migration Ihrer Umgebung von DB2 Version 7 auf DB2 Version 8 gelten verschiedene Bedingungen und Einschränkungen, wenn Sie Ihre DB2-Clients auf Version 8 migrieren, bevor alle Ihre DB2-Server auf Version 8 migriert worden sind. Um die bekannten Bedingungen und Einschränkungen zu umgehen, müssen Sie zunächst alle Ihre DB2-Server auf Version 8 migrieren, bevor Sie einen Ihrer DB2-Clients auf Version 8 migrieren. Diese Bedingungen und Einschränkungen gelten nicht für DB2 Connect™ und auch nicht für zSeries®, OS/390®- und iSeries™-Datenbankserver.

Vergleichstests zur DB2-Leistung

Führen Sie vor der DB2-Migration einige Testabfragen durch. Notieren Sie die genauen Umgebungsbedingungen, unter denen die Abfragen ausgeführt werden. Protokollieren Sie außerdem für jede Testabfrage die Ausgabe des Befehls **db2expln**. Vergleichen Sie die Ergebnisse vor und nach der Migration. Dieses Verfahren kann Ihnen dabei helfen, Leistungsbeeinträchtigungen zu ermitteln und zu beheben.

Aufstellen eines Plans zum Verlassen einer Migration

Es gibt kein Dienstprogramm für die Zurücknahme einer Migration. Sollten Sie eine Migration aus irgendeinem Grund verlassen müssen, ist es unter Umständen erforderlich, DB2-Code der Version 8 von Ihrem System zu entfernen, die vorherige DB2-Version erneut zu installieren, um Exemplare früherer Versionen erneut zu erstellen, und Ihre Datenbanksicherungen wiederherzustellen. Für diesen Fall sind aktuelle Datenbanksicherungen und ausführliche Aufzeichnungen zu den Datenbank- und Datenbankkonfigurationseinstellungen von wesentlicher Bedeutung.

Migrieren von Exemplaren mit DB2 DataPropagator™-Replikation

Vor der Migration eines Exemplars von DataJoiner oder DB2 UDB, auf dem Sie das Capture- oder Apply-Programm für DB2 DataPropagator ausführen, sollten Sie die Dokumentation zur Migration für DB2 DataPropagator Version 8 lesen. Bevor Sie ein DB2- oder DataJoiner-Exemplar migrieren, müssen Sie Vorbereitungen treffen, um Ihre Replikationsumgebung zu migrieren. Außerdem müssen Sie unmittelbar nach der Migration des betreffenden DB2- oder DataJoiner-Exemplars bestimmte Tasks ausführen. Die Dokumentation zur Migration für DB2 DataPropagator Version 8 finden Sie auf folgender Website:

<http://www.ibm.com/software/data/dpropr/library.html>.

Zugehörige Konzepte:

- „Vergleichstests“ in *Systemverwaltung: Optimierung*
- „EXPLAIN-Tools“ in *Systemverwaltung: Optimierung*

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von DB2 UDB (Windows)“ auf Seite 32
- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“ auf Seite 33

Zugehörige Referenzen:

- „Geplante Inkompatibilitäten von DB2 Universal Database“ in *Systemverwaltung: Konzept*
- „Fehlende Kompatibilität zwischen Version 8 und vorhergehenden Releases“ in *Systemverwaltung: Konzept*
- „Fehlende Kompatibilität zwischen Version 7 und vorhergehenden Releases“ in *Systemverwaltung: Konzept*

Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum empfohlenen Plattenspeicherplatz für die DB2-Migration.

Tabellenbereiche

Stellen Sie sicher, dass für die zu migrierenden Datenbanken ein ausreichender Tabellenbereich zur Verfügung steht. Während der Migration ist sowohl für alte als auch neue Datenbankkataloge ein Tabellenbereich für Systemkataloge erforderlich. Der erforderliche Speicherbereich hängt sowohl von der Komplexität der Datenbank als auch von der Anzahl und Größe der Datenbankobjekte ab.

Tabellenbereich für Systemkataloge (SYSCATSPACE)

Das Doppelte des gegenwärtig verwendeten Speicherbereichs wird empfohlen.

Temporärer Tabellenbereich (der Standardname lautet TEMPSPACE1)

Das Doppelte des Tabellenbereichs für Systemkataloge wird empfohlen.

Mit Hilfe der folgenden Befehle können Sie die Größe Ihrer Tabellenbereiche überprüfen:

```
db2 list database directory
db2 connect to aliasname_der_datenbank
db2 list tablespaces show detail
```

Beim Tabellenbereich für Systemkataloge sollte die Anzahl der freien Seiten mindestens der Anzahl der verwendeten entsprechen. Die Gesamtanzahl der Seiten für den temporären Tabellenbereich sollte doppelt so hoch sein wie die Gesamtanzahl der Seiten für den Tabellenbereich der Systemkataloge. Um die Größe des Speicherbereichs für einen DMS-Tabellenbereich (Database Managed Space) zu erhöhen, können Sie zusätzliche Behälter hinzufügen.

Protokolldateibereich

Während des Migrationsprozesses werden in einer einzigen Transaktion zahlreiche Änderungen an einer Datenbank vorgenommen. Diese Änderungen erfordern einen ausreichenden Speicherbereich für die Protokolldatei, um diese Transaktion aufnehmen zu können. Reicht der Speicherbereich nicht aus, wird die Transaktion mit Hilfe einer ROLLBACK-Operation rückgängig gemacht, und die Migration kann nicht erfolgreich beendet werden. Um zu verhindern, dass der Speicherbereich der Protokolldatei

nicht ausreicht, sollte darüber nachgedacht werden, die Werte der Datenbankkonfigurationsparameter 'logfilsiz', 'logprimary' und 'logsecond' zu verdoppeln.

Sie müssen die Werte dieser Datenbankkonfigurationsparameter aktualisieren, bevor Sie das Exemplar auf Version 8.2 migrieren. Sie können diese Datenbankkonfigurationsparameter jedoch erst aktualisieren, nachdem versucht wurde, die Datenbank zu migrieren. Schlägt die Migration der Datenbank dann fehl, weil der Speicherbereich für die Protokolldatei nicht ausreicht, können Sie die Werte der Datenbankkonfigurationsparameter 'logfilsiz', 'logprimary' und 'logsecond' erhöhen und den Befehl zum Migrieren der Datenbank anschließend erneut ausgeben. Diese Einstellungen können nach Abschluss der Migration zurückgesetzt werden.

DataJoiner

Werden Daten aus DataJoiner migriert, hängt der erforderliche Speicherbereich für die Protokolldatei von der Größe der Datenbank ab, die migriert werden soll. Die Gesamtgröße aller Protokolldateien sollte der doppelten Größe der Datenbanksicherungsdatei entsprechen. Anhand der folgenden Formel können Sie ermitteln, ob der Speicherbereich für die Protokolldatei auf Ihrem DataJoiner-System ausreicht:

$$4096 * 'logfilsiz' * ('logprimary' + 'logsecond') > 2 * \text{x (Größe der Datenbanksicherungsdatei von DataJoiner)}$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei; 'logfilsiz', 'logprimary' und 'logsecond' sind die relevanten Datenbankkonfigurationsparameter.

Beispiel: Ist die Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank 117,5 MB, muss die Gesamtgröße aller Protokolldateien $2 * 117,5 \text{ MB} = 235 \text{ MB}$ betragen.

Ist für 'logfilsiz' der Wert 5000 eingestellt und die DataJoiner-Datenbank verfügt über 6 'logprimary'-Dateien und 4 'logsecond'-Dateien, beläuft sich die Gesamtgröße aller Protokolldateien auf folgenden Wert:

$$(4096 * 5000 * (6 + 4)) = 204,8 \text{ MB}$$

Da die Gesamtgröße aller Protokolldateien weniger als das Doppelte der Sicherungsdateigröße der DataJoiner-Datenbank beträgt, schlägt die Migration fehl.

Sie können diesen Fehler vermeiden, indem Sie entweder den Parameter logfilsiz für die Protokolldateigröße erhöhen oder vor der Migration zusätzliche Protokolldateien erstellen. Diese Änderungen müssen vor der Migration des Exemplars erfolgen.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen eines Behälters zu einem DMS-Tabellenbereich“ in *Systemverwaltung: Implementierung*
- „Migrieren von DB2 UDB (Windows)“ auf Seite 32
- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“ auf Seite 33

Einschränkungen bei der Umkehrmigration

Ab DB2 UDB Version 8 FixPak erhöht sich die maximale Anzahl unterstützter Tabellenbereiche in einer Datenbank von 4096 auf 32768.

Es sollte weitestgehend möglich sein, eine Datenbank von DB2 UDB Version 8 auf DB2 UDB Version 8 FixPak 1 zu migrieren, ohne eine Änderung zu bemerken oder spezielle Maßnahmen zur Verwendung der neuen Tabellenbereichsbegrenzung ausführen zu müssen.

Beachten Sie jedoch die folgenden Einschränkungen, die mit der Migration einer Datenbank von DB2 UDB Version 8 FixPak 1 (oder höher) zurück auf die Stufe DB2 Version 8 verbunden sind:

- Wenn Sie eine Umkehrmigration von DB2 Version 8.2 auf DB2 Version 8.1 durchführen wollen, müssen Sie den Befehl **db2demigdbd** ausführen, bevor Sie auf DB2 Version 8.1 zurückgehen. Der Befehl **db2demigdbd** ist ein Umkehrtool für Datenbankverzeichnisdateien, das Ihr Datenbankverzeichnis auf das Format der Version 8.1 wiederherstellt.
- Die Migration einer Datenbank, die eine Tabellenbereichs-ID größer als 4096 enthält, von DB2 Version 8 FixPak 1 oder höher zurück auf DB2 Version 8 wird nicht unterstützt. Ein entsprechender Versuch führt zu Funktionsstörungen und fehlerhaftem Betrieb.
- Die Wiederherstellung eines Datenbankimage, das eine Tabellenbereichs-ID größer als 4096 enthält, unter DB2 Version 8 wird nicht unterstützt. Ein entsprechender Versuch führt zu Funktionsstörungen und fehlerhaftem Betrieb.
- Wenn Sie von DB2 UDB Version 8 FixPak 1 (oder höher) zurück auf DB2 UDB Version 8 migrieren, wird die Funktionalität zum Überspringen des Protokolls inaktiviert, bis die Datei DB2TSCHG.HIS entfernt wird.

Zugehörige Konzepte:

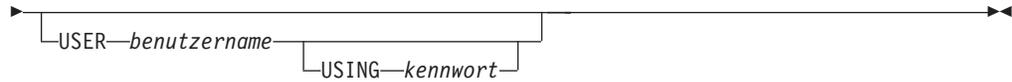
- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Migrieren von DB2 UDB (Windows)“ auf Seite 32
- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“ auf Seite 33

Zugehörige Referenzen:

- „Einschränkungen bei der Migration“ auf Seite 13
- „db2demigdbd - Demigrate Database Directory Files Command“ in *Command Reference*



Dabei gilt Folgendes:

DATABASE *aliasname_der_datenbank*

Gibt den Aliasnamen der zu sichernden Datenbank an.

USER *benutzername*

Identifiziert den Benutzernamen, unter dem die Datenbank gesichert werden soll.

USING *kennwort*

Gibt das Kennwort für die Identifikationsüberprüfung des Benutzernamens an. Wird das Kennwort übergangen, wird der Benutzer aufgefordert, es einzugeben.

Beispiel einer Befehlseingabe über einen DB2-Befehlszeilenprozessor (CLP):

```
db2 backup database sample user pparker using auntmay
```

Dabei ist *sample* der Aliasname der Datenbank, *pparker* der Benutzername und *auntmay* das Kennwort.

Zugehörige Konzepte:

- „Systemverwaltungsberechtigung (SYSADM)“ in *Systemverwaltung: Implementierung*

Zugehörige Referenzen:

- „BACKUP DATABASE Command“ in *Command Reference*
- „Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen“ auf Seite 16

Aufzeichnen von Systemkonfigurationseinstellungen vor einer DB2-Migration

Es wird empfohlen, vor einer DB2-Migration die Konfigurationseinstellungen von Datenbanken und Datenbankmanagern aufzuzeichnen. Mit Hilfe der Konfigurationsdatensätze können Sie überprüfen, ob die Migration erfolgreich war. Außerdem helfen die Konfigurationsdatensätze bei der Fehlerbestimmung, falls nach der Migration Probleme auftreten.

Im Anschluss an die Migration von DB2 empfiehlt es sich, die Konfigurationsdatensätze mit den Einstellungen nach der Migration zu vergleichen, um sicherzustellen, dass die Einstellungen erfolgreich migriert wurden.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um die Systemkonfigurationseinstellungen aufzuzeichnen:

1. Zeichnen Sie die Einstellungen Ihrer Datenbankkonfiguration auf.

Die Konfigurationsparameter einer Datenbank sollten auf allen Computern in einem partitionierten Datenbanksystem jeweils identisch sein. Ist dies nicht der Fall, sichern Sie für jede Partition jeweils eine Kopie der Datenbankkonfigurationseinstellungen. Sie können dann die Konfigurationseinstellungen vor und nach der Migration vergleichen, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß migriert wurden.

Sie können die Datenbankkonfigurationseinstellungen auflisten, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
db2 get database configuration for aliasname_der_datenbank
```

Sie können die Liste in eine Datei übertragen, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
db2 get database configuration for aliasname_der_datenbank > c:\db_sample_cfg.txt
```

Führen Sie diese Task für jede Datenbank aus, die migriert werden soll.

2. Zeichnen Sie die Konfigurationseinstellungen Ihres Datenbankmanagers auf. Sie können die Konfigurationseinstellungen des Datenbankmanagers auflisten, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
db2 get database manager configuration
```

Schneiden Sie diese Informationen aus dem Fenster des DB2-Befehlszeilenprozessors (CLP) aus, fügen Sie die Informationen in eine Datei ein und sichern Sie diese Datei.

3. Zeichnen Sie die Tabellenbereiche für jede Datenbank auf, die migriert werden soll. Sie können Ihre Tabellenbereiche auflisten, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
db2 list tablespaces
```

4. Zeichnen Sie die Liste der Pakete für jede Datenbank auf, die migriert werden soll. Mit Hilfe des folgenden Befehls können Sie eine Liste der Pakete abrufen:

```
db2 list packages
```

5. Bei Migrationen von DB2 Version 7 sollten Sie die Einstellungen der Variablen der DB2-Profilregistrierdatenbank aufzeichnen. Nach der Migration können Sie gegebenenfalls die Einstellungen der Variablen der DB2-Profilregistrierdatenbank ändern oder neue hinzufügen, indem Sie die Informationen übertragen, die Sie vor der Migration aufgezeichnet haben.

Zugehörige Konzepte:

- „Konfigurationsparameter“ in *Systemverwaltung: Optimierung*

Zugehörige Referenzen:

- „GET DATABASE CONFIGURATION Command“ in *Command Reference*
- „GET DATABASE MANAGER CONFIGURATION Command“ in *Command Reference*
- „LIST PACKAGES/TABLES Command“ in *Command Reference*
- „LIST TABLESPACES Command“ in *Command Reference*
- „Konfigurationsparameter - Zusammenfassung“ in *Systemverwaltung: Optimierung*

Aufzeichnen von Datenbankinformationen vor einer Migration

Sie müssen die Datenbankinformationen und die Knotenverzeichnisinformationen aufzeichnen, bevor Sie auf DB2 Information Integrator migrieren.

Führen Sie die Schritte in dieser Task aus, um die erforderlichen Datenbankinformationen aufzubewahren, die Sie benötigen, wenn während der Exemplar-migration ein Fehler auftritt.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um Ihre Datenbankinformationen aufzuzeichnen:

1. Setzen Sie den Befehl **list node directory** ab.
Zeichnen Sie die Servernamen der Datenbanken auf, auf die Sie zugreifen.
Zeichnen Sie außerdem die Knotennamen, Hostnamen und Servicenamen auf.
2. Setzen Sie den Befehl **list database directory** ab, um den Inhalt des Systemdatenbankverzeichnisses aufzulisten.
Zeichnen Sie die Aliasnamen der Datenbanken auf. Dies sind die Aliasnamen der Datenbanken, auf die Sie auf fernen Servern zugreifen.
3. Setzen Sie den Befehl **list dcs directory** ab.
Zeichnen Sie den Inhalt des Verzeichnisses für die Database Connection Services auf.
4. Setzen Sie eine der folgenden Anweisungen ab:

- Wenn Sie von DataJoiner aus migrieren, setzen Sie die folgende SQL-Anweisung ab:

```
SELECT SERVER,  
       SERVER_TYPE,  
       NODE,  
       DBNAME  
FROM SYSCAT.SERVERS;
```

- Wenn Sie von DB2 UDB Version 7 oder Version 8 aus migrieren, setzen Sie den folgenden Befehl ab:

```
SELECT SERVERNAME,  
       SERVERTYPE,  
       OPTION,  
       SETTING  
FROM SYSCAT.SERVEROPTIONS  
WHERE OPTION IN ('NODE','DBNAME')  
ORDER BY SERVERNAME, OPTION;
```

Zeichnen Sie die Servernamen, Knotennamen und Aliasnamen der Datenbanken jeder Definition eines Servers der DB2-Produktfamilie auf, die Sie katalogisiert haben.

Zugehörige Tasks:

- „Aufzeichnen von Exemplarinformationen vor einer Migration“ auf Seite 22

Zugehörige Referenzen:

- „LIST DATABASE DIRECTORY Command“ in *Command Reference*
- „LIST NODE DIRECTORY Command“ in *Command Reference*
- „LIST DCS DIRECTORY Command“ in *Command Reference*

Aufzeichnen von Exemplarinformationen vor einer Migration

Sie müssen die Exemplarinformationen aufzeichnen, bevor Sie auf DB2 Information Integrator migrieren.

Führen Sie die Schritte in dieser Task aus, um die erforderlichen Exemplarinformationen aufzubewahren, die Sie benötigen, wenn während der Exemplarmigration ein Fehler auftritt.

Auf UNIX-Betriebssystemen benötigen Sie Rootberechtigung, um diese Task auszuführen.

Vorgehensweise:

Setzen Sie zum Aufzeichnen Ihrer Exemplarinformationen den Befehl **db2ilist** an der Betriebssystemeingabeaufforderung ab. Dieser Befehl listet alle Exemplare auf, die auf Ihrem System verfügbar sind.

Zugehörige Tasks:

- „Aufzeichnen von Datenbankinformationen vor einer Migration“ auf Seite 21

Zugehörige Referenzen:

- „db2ilist - List Instances Command“ in *Command Reference*

Ändern der diagnostischen Fehlerstufe vor einer DB2-Migration

Ändern Sie die diagnostische Fehlerstufe für den Zeitraum der Migrationsaktivitäten auf 4. Bei der diagnostischen Fehlerstufe 4 werden alle Fehler, Warnungen und Informationsnachrichten aufgezeichnet. Diese Informationen können zur Fehlerbestimmung verwendet werden, falls bei der Migration Probleme auftreten. Über den Konfigurationsparameter `diagpath` wird das Verzeichnis angegeben, das die Fehlerdatei, die Ereignisprotokolldatei (nur unter Windows), die Alertprotokolldatei und alle Speicherauszugsdateien enthält, die in Abhängigkeit von dem Wert für den Parameter `diaglevel` generiert werden.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um die diagnostische Fehlerstufe vor der DB2-Migration zu ändern:

- Stellen Sie die diagnostische Fehlerstufe in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit Hilfe des folgenden Befehls ein:

```
db2 update dbm configuration using diaglevel 4
```
- Geben Sie den Befehl **db2stop** ein.
- Geben Sie den Befehl **db2start** ein.

Der Parameter `diagpath` wird in der Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers mit Hilfe des folgenden Befehls eingestellt:

```
db2 update dbm configuration using diagpath verzeichnis
```

Dabei ist *verzeichnis* die für die Protokolldateien ausgewählte Speicherposition.

Zugehörige Konzepte:

- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14

Zugehörige Referenzen:

- „UPDATE DATABASE CONFIGURATION Command“ in *Command Reference*
- „Einschränkungen bei der Migration“ auf Seite 13

Vorbereiten Ihrer DataJoiner-Server für die Migration unter Verwendung der DB2-Replikation

Wenn Sie die DB2-Replikation verwenden, müssen Sie Ihre DataJoiner-Server für die Migration vorbereiten.

Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replication Version 8* auf der Unterstützungswebseite für DB2 Information Integrator.

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Verwalten einer SQL Replication-Umgebung“ in *IBM DB2 Information Integrator SQL Replication Handbuch und Referenz*

Zugehörige Referenzen:

- „asnanalyze: Ausführen des Analyseprogramms“ in *IBM DB2 Information Integrator SQL Replication Handbuch und Referenz*

Vorbereiten der Migration auf DB2 Information Integrator

Bevor Sie auf DB2 Information Integrator migrieren, müssen Sie die folgenden Tasks ausführen.

- „Kopieren der Konfigurationseinstellungen“
- „Entfernen oder Modifizieren von Schreiboperationen für LONG- und LOB-Datentypen aus Anwendungen“ auf Seite 25
- „Löschen lokaler Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION erstellt wurden“ auf Seite 25
- „Überprüfen der DataJoiner-PTF-Stufe“ auf Seite 26

Kopieren der Konfigurationseinstellungen

Erstellen Sie eine Kopie der Konfigurationseinstellungen für die Umgebungsvariablen, die zurzeit auf Ihrem System vorhanden sind. Die Vorgehensweisen zum Erstellen einer Kopie dieser Informationen sind für Systeme zusammengeschnittener Datenbanken mit DataJoiner und DB2 Universal Database Version 7 unterschiedlich.

Kopieren der DataJoiner-Umgebungsvariablen

Sie müssen eine Kopie der Umgebungsvariableneinstellungen für die Datenquellen erstellen, auf die Sie zugreifen. Sie müssen eine Kopie dieser Informationen erstellen, so dass Sie die Konfigurationseinstellungen nach der Migration auf DB2 Information Integrator wiederherstellen können.

Vorgehensweise:

Setzen Sie an der Befehlszeile des Betriebssystems folgenden Befehl ab:

```
set > djenv.log
```

Dieser Befehl kopiert die Umgebungsvariableneinstellungen in die Datei djenv.log. Speichern Sie diese Datei in einem Verzeichnis, aus dem Sie sie nach der Migration der Exemplare und Datenbanken abrufen können.

Dieser Befehl gilt für Windows- und UNIX-Betriebssysteme.

Kopieren der Datei db2dj.ini von DB2 UDB Version 7

Die Datei db2dj.ini enthält die Einstellungen für die Umgebungsvariablen für die Datenquellen, auf die Sie zugreifen. Sie müssen eine Kopie dieser Informationen erstellen, so dass Sie die Konfigurationseinstellungen nach der Migration auf DB2 Information Integrator wiederherstellen können.

Die Datei db2dj.ini befindet sich im Verzeichnis sqllib/cfg. Diese Datei enthält Konfigurationsdaten zu Ihren Datenquellen.

Kopieren Sie die Datei db2dj.ini in ein Verzeichnis, aus dem Sie sie nach der Migration der Exemplare und Datenbanken abrufen können.

Empfehlung: Die Datei db2dj.ini ist zwar für die Migration mit den Schritten zur Exemplarmigration nicht erforderlich, Sie können die Informationen in dieser Datei jedoch verwenden, um zu überprüfen, ob die Migration Ihrer Systemkonfigurationseinstellungen korrekt ausgeführt wurde.

Kopieren der Sybase-Datei interfaces

Wenn Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator auf eine Sybase-Datenquelle zugreifen möchten, kopieren Sie die Sybase-Datei interfaces. Die Datei interfaces befindet sich normalerweise im Verzeichnis \$HOME/sqllib. Sie müssen nach der Migration die Kopie dieser Datei wiederherstellen.

Entfernen oder Modifizieren von Schreiboperationen für LONG- und LOB-Datentypen aus Anwendungen

LONG-Datentypen werden zurzeit in DB2 Information Integrator nicht unterstützt. Datenquellen mit LONG-Datentypen werden standardmäßig den DB2-LOB-Datentypen (CLOB, DBCLOB und BLOB) zugeordnet.

Anwendungen, die Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoptionen für LONG-Datentypen ausführen, geben möglicherweise Fehler zurück, wenn die Anwendungen auf DB2 Information Integrator migriert werden. Die lokalen Spaltendatentypen werden zwar in LOB-Datentypen konvertiert, derzeit lässt jedoch nur der Wrapper Oracle® NET8 Schreiboperationen in LOB-Spalten zu. Versuche, Schreiboperationen mit anderen Wrappern auszuführen, geben Fehler zurück.

Entfernen Sie zur Vermeidung dieser Fehler Schreiboperationen in LOB-Spalten aus Anwendungen, die einen anderen Wrapper als Oracle NET8 verwenden.

Löschen lokaler Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION erstellt wurden

Lokale Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION aus einem Kurznamen erstellt wurden, sind nach der Migration funktionsunfähig. Diese Syntax wird nicht mehr unterstützt. Eine Sicht, die mit der folgenden Syntax in DataJoiner erstellt wird, ist z. B. nach der Migration funktionsunfähig:

```
CREATE VIEW meine_sicht AS SELECT * FROM mein_kurzname
WHERE SCORE > 90 WITH CHECK OPTION
```

Löschen Sie vor der Migration lokale Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION aus einem Kurznamen erstellt wurden. Erstellen Sie die Sichten ohne die Klausel WITH CHECK OPTION erneut.

Überprüfen der DataJoiner-PTF-Stufe

Wenn Sie von DataJoiner migrieren, überprüfen Sie die PTF-Stufe, die auf Ihrer DataJoiner-Datenbank installiert ist.

Empfehlung: Installieren Sie PTF 12 oder höher auf Ihrer DataJoiner-Datenbank, bevor Sie die Datenbank auf DB2 Information Integrator migrieren.

Migrieren von DataJoiner auf AIX Version 4.1

DB2 Information Integrator unterstützt AIX Version 4.1 nicht. Wenn Ihr DataJoiner-System unter AIX Version 4.1 ausgeführt wird, müssen Sie vor der Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator die folgenden Schritte ausführen:

1. Führen Sie einen Upgrade von AIX Version 4.1 auf AIX Version 4.3.3 mit Wartungsstufe 9 oder höher durch.
2. Installieren Sie DB2 Information Integrator Version 8.2 auf dem AIX-Server, auf dem der Upgrade durchgeführt wurde. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *DB2 Information Integrator Installation*.

Zugehörige Konzepte:

- „DataJoiner-Migrationseinschränkungen“ auf Seite 4
- „Migrationseinschränkungen für Systeme zusammenschlossener Datenbanken mit DB2 Version 7“ auf Seite 11

Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie mit Hilfe des Befehls **db2ckmig** geprüft wird, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind.

Geben Sie den Befehl **db2ckmig** ein, um zu prüfen, ob die Datenbanken des aktuellen Exemplars für die Migration bereit sind. Mit dem Befehl **db2ckmig** wird Folgendes überprüft:

- Keine Datenbank befindet sich in einem inkonsistenten Status.
- Keine Datenbank hat den Status 'Sicherung anstehend'.
- Keine Datenbank hat den Status 'Aktualisierende Wiederherstellung anstehend'.
- Alle Tabellenbereiche befinden sich in einem normalen Status.

Vorgehensweise:

1. Melden Sie sich an dem Exemplar an, von dem aus Sie die Migration ausführen wollen.
 - Wenn Sie von einer früheren Version von DB2 für Linux, UNIX oder Windows aus migrieren, melden Sie sich als DB2-Exemplareigner an.
 - Wenn Sie von DataJoiner aus migrieren, melden Sie sich als DataJoiner-Exemplareigner an.
2. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab, um das Exemplar zu stoppen.
3. Unter Windows: Legen Sie die Produkt-CD von DB2 Version 8 in das CD-ROM-Laufwerk ein.

4. Wechseln Sie in einer DB2-Befehlszeile in das entsprechende Verzeichnis.
 - Unter AIX lautet der Pfad für diesen Befehl `/usr/opt/db2_08_01/bin/db2ckmig`.
 - Unter Linux und HP-UX sowie in der Solaris-Betriebsumgebung lautet der Pfad für diesen Befehl `/opt/IBM/db2/V8.1/bin/db2ckmig`.
 - Unter Windows: Wechseln Sie in das Verzeichnis `\db2\Windows\utilities` auf der CD.
5. Setzen Sie den Befehl **db2ckmig** *aliasname_der_datenbank /l verzeichnis* ab, um zu prüfen, ob die Datenbanken des aktuellen Exemplars für die Migration bereit sind und um eine Protokolldatei zu generieren.
Findet der Befehl **db2ckmig** keine Fehler, wird die folgende Nachricht angezeigt:


```
db2ckmig was successful. Database(s) can be migrated.
(Befehl 'db2ckmig' war erfolgreich. Datenbank(en) kann/können migriert werden.)
```
6. Findet der Befehl **db2ckmig** Fehler, müssen Sie diese vor der Migration korrigieren.
7. Stellen Sie sicher, dass die Datei `migration.log` im Ausgangsverzeichnis des Exemplareigners den folgenden Text enthält: `Version of DB2CKMIG being run: VERSION 8` (Version des ausgeführten Befehls `DB2CKMIG: VERSION 8`).

Zugehörige Konzepte:

- „Installationsverfahren für die Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 29

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“ auf Seite 33

Zugehörige Referenzen:

- „db2ckmig - Database Pre-migration Tool Command“ in *Command Reference*

Versetzen eines DB2 UDB-Servers Version 6 oder Version 7 in den Offlinemodus zur Migration

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Ihr DB2 UDB-Server der Version 6 oder 7 in den Offlinemodus gesetzt wird, um eine DB2-Migration vorzunehmen. Bevor Sie den Migrationsprozess fortsetzen können, müssen Sie den DB2-Lizenzservice und alle Sitzungen des Befehlszeilenprozessors stoppen, Verbindungen zu Anwendungen und Benutzern trennen und den Datenbankmanager stoppen.

Voraussetzungen:

- Ihr System erfüllt die Installationsvoraussetzungen für DB2 Version 8, bevor Sie den Migrationsprozess starten.
- Sie verfügen über die Berechtigung `SYSADM`.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um Ihren Server in den Offlinemodus zu versetzen:

1. Stoppen Sie den DB2-Lizenzservice, indem Sie den Befehl **db2licd -end** eingeben.

2. Unter Windows 2000 können die Eigenschaften eines Services so eingestellt werden, dass der Service bei einem Fehler neu gestartet wird. Ist die Option für *Neustart bei Fehler* (restart on failure) für einen DB2-Service eingestellt, muss diese Option für den betreffenden Service inaktiviert werden, bevor Sie fortfahren.
3. Stoppen Sie alle Sitzungen des Befehlszeilenprozessors, indem Sie den Befehl **db2 terminate** in jeder Sitzung eingeben, in der der Befehlszeilenprozessor ausgeführt wurde.
4. Trennen Sie die Verbindungen zu allen Anwendungen und Benutzern. Um eine Liste aller Datenbankverbindungen für das aktuelle Exemplar abzurufen, geben Sie den Befehl **db2 list applications** ein. Wenn alle Anwendungen von der Datenbank getrennt sind, gibt dieser Befehl die folgende Nachricht zurück:

```
SQL1611W Es wurden keine Daten vom Datenbanksystemmonitor zurückgegeben.  
SQLSTATE=00000
```

Sie können die Verbindungen zu Anwendungen und Benutzern trennen, indem Sie den Befehl **db2 force applications** eingeben.

5. Wenn alle Verbindungen zu Anwendungen und Benutzern getrennt sind, stoppen Sie alle Exemplare des Datenbankmanagers, indem Sie den Befehl **db2stop** eingeben.

Zugehörige Referenzen:

- „db2stop - Stop DB2 Command“ in *Command Reference*
- „FORCE APPLICATION Command“ in *Command Reference*
- „LIST APPLICATIONS Command“ in *Command Reference*

Kapitel 4. Migrieren auf DB2 Information Integrator

Die Vorgehensweisen, die Sie für die Migration auf DB2 Information Integrator verwenden, sind je nach verwendetem Betriebssystem unterschiedlich. Dieses Kapitel enthält Informationen zur Reihenfolge der Schritte, die Sie zur Installation von DB2 Information Integrator befolgen müssen, und zu den Schritten bei der Migration Ihrer Exemplare und Datenbanken.

Installationsverfahren für die Migration auf DB2 Information Integrator

Bevor Sie auf DB2® Information Integrator migrieren, müssen Sie die Software in der richtigen Reihenfolge installieren. Die Reihenfolge hängt von dem verwendeten Betriebssystem und der Version des Produkts ab, von dem Sie migrieren.

Installationsreihenfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken auf UNIX-Betriebssystemen

Mit Ausnahme der Überprüfung Ihrer Datenbanken müssen Sie alle Tasks zur Migrationsvorbereitung abschließen, bevor Sie die Software installieren.

DataJoiner 2.1.1

Befolgen Sie für die Migration von DataJoiner® 2.1.1 die Anweisungen im *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*, um die aktuellen Versionen von DB2 Universal Database™ Enterprise Server Edition und DB2 Information Integrator zu installieren. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator auf demselben Computer:

- Setzen Sie den Befehl **db2imigr** ab, um Exemplare zu migrieren.
- Setzen Sie den Befehl **db2 migrate database** ab, um die Datenbank zu migrieren.

Migration von DataJoiner auf einem Computer auf DB2 Information Integrator auf einem anderen Computer:

- Setzen Sie den Befehl **db2 restore db <datenbankname>** ab, um die Datenbank zu migrieren.

DB2 UDB für Windows und UNIX Version 7 (oder früher), DB2 Relational Connect Version 7 oder DB2 Life Sciences Data Connect

Befolgen Sie für die Migration von DB2 UDB für Windows® und UNIX® Version 7 (oder früher), DB2 Relational Connect Version 7 oder DB2 Life Sciences Data Connect die Anweisungen im *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*, um die aktuellen Versionen von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition und DB2 Information Integrator zu installieren. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Migration von DB2 UDB auf DB2 Information Integrator auf demselben Computer: Setzen Sie den Befehl **db2imigr** ab, um Exemplare zu migrieren. Setzen Sie den Befehl **db2 migrate database** ab, um die Datenbank zu migrieren.

Migration von DB2 UDB auf einem Computer auf DB2 Information Integrator auf einem anderen Computer:

Setzen Sie den Befehl `db2 restore db <datenbankname>` ab, um die Datenbank zu migrieren.

DB2 Information Integrator für UNIX Version 8

Gehen Sie wie folgt vor, um DB2 Information Integrator für UNIX Version 8 zu migrieren:

1. Wenn DB2 Information Integrator Version 8.1 installiert ist, installieren Sie Fix-Pak 7, um DB2 Information Integrator auf Version 8.2 zu migrieren.
2. Wenn Sie neue Wrapper für DB2 Information Integrator Version 8.2 installieren wollen, befolgen Sie die Anweisungen zum Installieren von DB2 Information Integrator im *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Installationsreihenfolge für die Migration von Exemplaren und Datenbanken von Windows-Betriebssystemen

Bevor Sie DB2 Universal Database Enterprise Server Edition und DB2 Information Integrator installieren, führen Sie alle Migrationsvorbereitungen durch, einschließlich der Schritte im Thema "Prüfen, ob Ihre Datenbanken für die Migration bereit sind".

DataJoiner 2.1.1

Gehen Sie wie folgt vor, um von DataJoiner 2.1.1 zu migrieren:

1. Befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg*, um die neueste Version von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition zu installieren.
2. Befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Installation*, um DB2 Information Integrator zu installieren. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator auf demselben Computer:

Setzen Sie den Befehl `db2 migrate database` ab, um die Datenbank zu migrieren.

Migration von DataJoiner auf einem Computer auf DB2 Information Integrator auf einem anderen Computer:

Setzen Sie den Befehl `db2 restore db <datenbankname>` ab, um die Datenbank zu migrieren.

Wenn Sie DB2 Information Integrator Version 8.2 auf einem Windows-System installieren, werden die Exemplare automatisch migriert. Der Befehl `db2imigr` muss nicht abgesetzt werden.

DB2 UDB für Windows und UNIX Version 7 (oder früher), DB2 Relational Connect oder DB2 Life Sciences Data Connect

Gehen Sie wie folgt vor, um DB2 UDB für Windows und UNIX Version 7 (oder früher), DB2 Relational Connect oder DB2 Life Sciences Data Connect zu migrieren:

1. Befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg*, um die neueste Version von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition zu installieren.

2. Befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Installation*, um DB2 Information Integrator zu installieren. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Migration von DB2 UDB auf DB2 Information Integrator auf demselben Computer: Setzen Sie den Befehl `db2 migrate database` ab, um die Datenbank zu migrieren.

Migration von DB2 UDB auf einem Computer auf DB2 Information Integrator auf einem anderen Computer:

Setzen Sie den Befehl `db2 restore db <datenbankname>` ab, um die Datenbank zu migrieren.

DB2 Information Integrator Version 8

Gehen Sie wie folgt vor, um von DB2 Information Integrator Version 8 zu migrieren:

1. Wenn DB2 Information Integrator Version 8.1 installiert ist, installieren Sie Fix-Pak 7, um DB2 Information Integrator auf Version 8.2 zu migrieren.
2. Wenn Sie neue Wrapper für DB2 Information Integrator Version 8.2 installieren möchten, befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Installation*, um DB2 Information Integrator zu installieren. Führen Sie die Schritte zum Einrichten des Servers für die spezifischen Datenquellen aus, auf die Sie zugreifen wollen.

Zugehörige Konzepte:

- „DB2 UDB Enterprise Server Edition“ in *DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg*
- „Installationsprozess von DB2 Information Integrator - Übersicht“ in *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*

Zugehörige Tasks:

- „Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind“ auf Seite 26
- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Migrieren von Exemplaren (UNIX)“ auf Seite 34
- „Installieren von DB2 Information Integrator (Windows)“ in *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*

Zugehörige Referenzen:

- „DB2 Universal Database Version 8.2 ist installiert“ in *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*
- „Saubere Installation“ in *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*
- „Eine nicht unterstützte Edition oder Version von DB2 Universal Database ist installiert“ in *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*

Migrieren von Windows-Servern

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Migration von DB2 Information Integrator auf Windows-Servern.

Informationen zur Migration von Datenbanken finden Sie in „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42 und in „Migrieren von Datenbanken auf ein neues System“ auf Seite 44.

Migrieren von DB2 UDB (Windows)

Dieser Abschnitt beschreibt die erforderlichen Schritte für die Migration auf DB2 UDB Version 8 unter Windows.

Eine Migration ist erforderlich, wenn Sie über Exemplare und Datenbanken von DB2 Version 6 oder Version 7 verfügen, die mit DB2 Version 8 verwendet werden sollen. Wurde die Datenbank auf eine FixPak-Stufe von DB2 Version 8 migriert, ist keine Datenbankmigration erforderlich. Unter Windows werden alle vorhandenen Exemplare während der Installation von DB2 Version 8 automatisch migriert.

Voraussetzungen:

Vor der Migration:

- Prüfen Sie die Empfehlungen zur Migration, die Einschränkungen sowie die Speicherempfehlungen.
- Zeichnen Sie die Konfigurationseinstellungen vor der DB2-Migration auf.
- Ändern Sie die diagnostische Fehlerstufe.
- Prüfen Sie, ob die Datenbanken für die DB2-Migration bereit sind.
- Sichern Sie Ihre Datenbanken.
- Wenn Sie Replikation verwenden, müssen Sie alle DB2-Protokolldateien archivieren.
- Sie müssen über die Berechtigung SYSADM verfügen.
- Setzen Sie den DB2-Server zur DB2-Migration in den Offlinemodus.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um DB2 UDB zu migrieren:

1. Installieren Sie Ihren DB2-Server. Unter Windows werden alle vorhandenen Exemplare während der Installation von DB2 Version 8 migriert.
2. Migrieren Sie die Datenbanken.
3. Optional: Migrieren Sie die DB2-EXPLAIN-Tabellen.

Zugehörige Konzepte:

- „Systemverwaltungs Berechtigung (SYSADM)“ in *Systemverwaltung: Implementierung*
- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14

Zugehörige Tasks:

- „Aufzeichnen von Systemkonfigurationseinstellungen vor einer DB2-Migration“ auf Seite 20
- „Ändern der diagnostischen Fehlerstufe vor einer DB2-Migration“ auf Seite 23
- „Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind“ auf Seite 26

- „Sichern von Datenbanken vor einer DB2-Migration“ auf Seite 19
- „Versetzen eines DB2 UDB-Servers Version 6 oder Version 7 in den Offlinemodus zur Migration“ auf Seite 27
- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Migrieren von EXPLAIN-Tabellen“ auf Seite 40

Zugehörige Referenzen:

- „ARCHIVE LOG Command“ in *Command Reference*
- „Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen“ auf Seite 16
- „Einschränkungen bei der Migration“ auf Seite 13

Migrieren von UNIX-Servern

In diesem Abschnitt zur Migration von UNIX-Servern sind die folgenden Themen enthalten:

- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“
- „Migrieren von Exemplaren (UNIX)“ auf Seite 34

Bei der Migration von UNIX-Servern haben Sie die Möglichkeit, von 32-Bit-Servern auf 64-Bit-Server zu migrieren. Die Schritte zur Migration auf 64-Bit-fähige Server werden in separaten Themen behandelt:

- „Migrieren auf DB2 Version 8 64-Bit (UNIX)“ auf Seite 36
- „Migrieren von DataJoiner 2.1.1 auf einem 32-Bit-UNIX-System auf DB2 UDB Version 8 auf einem 64-Bit-UNIX-System“ auf Seite 38

Informationen zur Migration von Datenbanken finden Sie in „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42 und in „Migrieren von Datenbanken auf ein neues System“ auf Seite 44.

Migrieren von DB2 UDB (UNIX)

Dieser Abschnitt beschreibt die erforderlichen Schritte für die Migration auf DB2 Version 8 unter UNIX.

Eine Migration ist erforderlich, wenn Sie über Exemplare und Datenbanken von DB2 Version 6 oder Version 7 verfügen, die mit DB2 Version 8 verwendet werden sollen.

Wurde die Datenbank auf eine FixPak-Stufe von DB2 Version 8 migriert, ist keine Datenbankmigration erforderlich.

Voraussetzungen:

- Prüfen Sie die Empfehlungen für die Migration, die Einschränkungen sowie die Speicherempfehlungen.
- Zeichnen Sie die Konfigurationseinstellungen vor der DB2-Migration auf.
- Ändern Sie die diagnostische Fehlerstufe.
- Setzen Sie den DB2-Server zur DB2-Migration in den Offlinemodus.
- Sichern Sie Ihre Datenbanken.
- Wenn Sie später Replikation verwenden wollen, müssen Sie alle DB2-Protokoll-dateien archivieren.
- Sie benötigen die Berechtigung SYSADM.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um DB2 UDB zu migrieren:

1. Installieren Sie Ihren DB2-Server.
2. Migrieren Sie die Exemplare.
3. *Optional:* Wenn Sie einen Katalog der DB2-Tools erstellt haben und die vorhandenen Scripts und Pläne (für die Steuerzentrale) vor Version 8 verwenden wollen, müssen Sie den DB2-Verwaltungsserver migrieren.
4. Migrieren Sie die Datenbanken.

Zugehörige Konzepte:

- „Systemverwaltungs Berechtigung (SYSADM)“ in *Systemverwaltung: Implementierung*
- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14

Zugehörige Tasks:

- „Aufzeichnen von Systemkonfigurationseinstellungen vor einer DB2-Migration“ auf Seite 20
- „Ändern der diagnostischen Fehlerstufe vor einer DB2-Migration“ auf Seite 23
- „Versetzen eines DB2 UDB-Servers Version 6 oder Version 7 in den Offlinemodus zur Migration“ auf Seite 27
- „Sichern von Datenbanken vor einer DB2-Migration“ auf Seite 19
- „Migrieren von Exemplaren (UNIX)“ auf Seite 34
- „Migrieren des DB2-Verwaltungsservers (DAS)“ auf Seite 36
- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42

Zugehörige Referenzen:

- „ARCHIVE LOG Command“ in *Command Reference*
- „Plattenspeicherplatz für die Migration - Empfehlungen“ auf Seite 16
- „Einschränkungen bei der Migration“ auf Seite 13

Migrieren von Exemplaren (UNIX)

Mit dem Befehl **db2imigr** können Sie vorhandene DB2-Exemplare der Version 6 oder 7 migrieren. Die Migration von Exemplaren erfolgt nach der Installation von DB2 Version 8.

Mit dem Befehl **db2imigr** werden folgende Aktionen ausgeführt:

- Prüfen der katalogisierten Datenbanken, deren Eigner das betreffende Exemplar ist, um sicherzustellen, dass die Datenbanken für die Migration bereit sind
- Ausführen des Befehls **db2icrt** zum Erstellen des DB2-Exemplars der Version 8
- Aktualisieren der Datenbankverzeichnisse (Systemverzeichnisse und lokale Verzeichnisse) in einem Format der Version 8
- Zusammenfügen der Datenbankmanagerkonfigurationen von DB2 Version 6 und DB2 Version 7 mit der Datenbankmanagerkonfiguration von DB2 Version 8

Voraussetzungen:

Sie müssen als Benutzer mit Rootberechtigung angemeldet sein.

Folgende Empfehlungen sollten vor dem Ausführen des Befehls **db2imigr** beachtet werden:

- Sie müssen über 20 MB freien Speicherbereich im Verzeichnis /tmp verfügen. Die Tracedatei für die Migration des Exemplars wird in das Verzeichnis /tmp geschrieben.
- Der Befehl **db2ckmig** sollte manuell für jede Datenbank im Exemplar ausgeführt werden, und vor der Ausführung des Befehls **db2imigr** für das Exemplar sollten alle Fehler behoben werden. Der Befehl **db2imigr** führt keine Migration aus, solange der Befehl **db2ckmig** Fehler findet.

Einschränkungen:

Es wird nur die Migration von folgenden Produkten unterstützt:

- DB2 Version 6.x oder Version 7.x. (alle in Version 6.x und Version 7.x unterstützten Plattformen; Linux muss die Version 6 FixPak 2 haben)
- DB2 DataJoiner V2.1.1 (AIX, Windows NT und Solaris-Betriebsumgebung)

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um Exemplare zu migrieren:

1. Migrieren Sie die Exemplare mit Hilfe des Befehls **db2imigr** wie folgt:

```
DB2DIR/instance/db2imigr [-u abgeschirmte_id] exemplarname
```

Dabei gilt Folgendes:

DB2DIR

Dies ist das DB2-Verzeichnis (/usr/opt/db2_08_01 unter AIX und /opt/IBM/db2/V8.1 unter allen anderen UNIX-Betriebssystemen).

-u abgeschirmte_id

Dies ist der Benutzer, unter dem die abgeschirmten UDFs (benutzerdefinierten Funktionen) und gespeicherten Prozeduren ausgeführt werden. Dieser Parameter ist nur dann erforderlich, wenn die Migration von einem Clientexemplar auf einen Server erfolgt.

exemplarname

Dies ist der Anmeldename des Exemplareigners.

Wenn Sie eine Migration von einer Datenbankumgebung mit einer Einzelpartition von DB2 auf eine Umgebung mit partitionierten Datenbanken von DB2 Enterprise Server Edition ausgeführt haben, müssen Sie Ihre Exemplare mit dem Befehl **db2iupdt** in ein partitioniertes Format aktualisieren.

Zugehörige Tasks:

- „Prüfen, ob die Datenbanken für die Migration bereit sind“ auf Seite 26

Zugehörige Referenzen:

- „db2ckmig - Database Pre-migration Tool Command“ in *Command Reference*
- „db2imigr - Migrate Instance Command“ in *Command Reference*
- „db2icrt - Create Instance Command“ in *Command Reference*
- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*

Migrieren des DB2-Verwaltungsservers (DAS)

Wenn Sie in Ihrem DB2-System der Version 8 einen Katalog der DB2-Tools erstellt haben und die vorhandenen Scripts und Pläne (für die Steuerzentrale) vor Version 8 verwenden wollen, die auf dem DB2-Verwaltungsserver (DAS) vor Version 8 erstellt wurden, müssen Sie den DAS auf Version 8 migrieren.

Unter Windows erfolgt diese Migration automatisch, wenn Sie den Katalog der DB2-Tools während der Installation von Version 8 erstellt haben. Wenn Sie den Katalog nach der Installation erstellt haben, muss die Migration manuell ausgeführt werden.

Unter UNIX muss die Migration manuell ausgeführt werden, nachdem der Katalog der DB2-Tools erstellt wurde, entweder während der Installation oder später.

Voraussetzungen:

Sie benötigen Folgendes:

- einen vorhandenen Katalog der DB2-Tools
- die Berechtigung DASADM für Windows-Systeme, um die Informationen vor Version 8 in den DB2-Toolskatalog zu migrieren
- Rootberechtigung für UNIX-Systeme, um die Informationen vor Version 8 in den DB2-Toolskatalog zu migrieren

Vorgehensweise:

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um einen DAS vor Version 8 auf den DB2-Toolskatalog zu migrieren:

```
dasmigr vorheriger_das-name neuer_das-name
```

Dabei steht *vorheriger_das-name* für den Namen des DAS-Exemplars vor Version 8 und *neuer_das-name* für den Namen des neuen DAS von DB2 Version 8.

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von DB2 UDB (Windows)“ auf Seite 32
- „Migrieren von DB2 Personal Edition (Windows)“ in *DB2 Universal Database Personal Edition Einstieg*
- „Migrieren von DB2 Personal Edition (Linux)“ in *DB2 Universal Database Personal Edition Einstieg*

Zugehörige Referenzen:

- „dasmigr - Migrate the DB2 Administration Server Command“ in *Command Reference*

Migrieren auf DB2 Version 8 64-Bit (UNIX)

Dieser Abschnitt beschreibt die erforderlichen Schritte für die Migration Ihrer Datenbank auf DB2 Version 8 auf einem 64-Bit-UNIX-System. 64-Bit-Unterstützung von DB2 Version 8 besteht unter AIX, HP-UX und Linux sowie in der Solaris-Betriebsumgebung.

Voraussetzungen:

- Bevor Sie auf DB2 Version 8 auf einem 64-Bit-System aktualisieren, müssen Sie Ihre Datenbanken migrieren. Diese Datenbankmigration muss nach dem Absetzen des Befehls **db2imigr**, aber vor dem Absetzen des Befehls **db2iupdt-w64** erfolgen.

Einschränkungen:

- Nach der Migration auf ein 64-Bit-Exemplar der Version 8 können Sie nicht zu einem 32-Bit-Exemplar der Version 7 zurückkehren.
- Die Informationen dieses Abschnitts beziehen sich nicht auf Linux. Verwenden Sie die Dienstprogramme zum Sichern und Wiederherstellen, um unter Linux von einer 32-Bit-Datenbank unter DB2 Version 8 auf eine 64-Bit-Datenbank unter DB2 Version 8 umzusteigen.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Datenbank von DB2 Version 7 auf ein 64-Bit-System unter DB2 Version 8 zu migrieren:

1. Installieren Sie DB2 Version 8 auf Ihrem 64-Bit-System. Deinstallieren Sie die vorherige Version nicht.
2. Führen Sie den Befehl **DB2DIR/bin/db2ckmig** als Exemplareigner aus, um sicherzustellen, dass Ihre Datenbank migriert werden kann.
3. Sichern Sie Ihre vorhandene Datenbank unter DB2 Version 7.
4. Stoppen Sie Ihr Exemplar unter DB2 Version 7.
5. Führen Sie den Befehl **DB2DIR/instance/db2imigr <exemplarname>** aus.
6. Wenn sich Ihre vorhandene Datenbank in einem 32-Bit-Exemplar unter DB2 Version 7 auf Ihrem 64-Bit-System befindet, müssen Sie das Exemplar auf ein 64-Bit-Exemplar aktualisieren. Aktualisieren Sie Ihr 32-Bit-Exemplar der Version 7 auf ein 64-Bit-Exemplar der Version 7, indem Sie den Befehl **db2iupdt** verwenden. Geben Sie dabei den Parameter **-w** mit dem Wert **64** an. Zum Beispiel:

```
DB2DIR/instance/db2iupdt -w 64 db2inst1
```

Dabei steht DB2DIR für den Installationspfad von DB2 Version 8 auf der entsprechenden Plattform.

7. Starten Sie Ihr Exemplar erneut.

Sie können Ihr System mit Hilfe der Dienstprogramme zum Sichern und Wiederherstellen migrieren. Die Methode zum Sichern und Wiederherstellen unterstützt das Versetzen einer beliebigen 32-Bit-Datenbank von DB2 Version 8 unter AIX und HP-UX sowie in der Solaris-Betriebsumgebung in eine beliebige 64-Bit-Datenbank der Version 8 unter AIX und HP-UX sowie in der Solaris-Betriebsumgebung. Das Gleiche gilt für das Versetzen einer beliebigen 32-Bit-Datenbank von DB2 Version 8 unter Linux in eine beliebige 64-Bit-Datenbank der Version 8 unter Linux (Linux IA64 oder Linux AMD64).

Zugehörige Referenzen:

- „BACKUP DATABASE Command“ in *Command Reference*
- „RESTORE DATABASE Command“ in *Command Reference*
- „db2icrt - Create Instance Command“ in *Command Reference*
- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*

Migrieren von DataJoiner 2.1.1 auf einem 32-Bit-UNIX-System auf DB2 UDB Version 8 auf einem 64-Bit-UNIX-System

DB2 Universal Database Version 8 auf 64-Bit-UNIX-Systemen wird unter AIX und in der Solaris-Betriebsumgebung unterstützt.

Voraussetzungen:

1. Stellen Sie sicher, dass der Wrapper für die Datenquelle, auf die Sie zugreifen wollen, im 64-Bit-Modus verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die gesamte Client-Software für die Datenquelle auf dem 64-Bit-System installiert und konfiguriert ist.
3. Wenn der Wrapper im 64-Bit-Modus verfügbar ist, führen Sie den Befehl **djx-link** aus, um 64-Bit-Wrapperbibliotheken in den DB2-Basisverzeichnissen zu erstellen.
4. Wenn Sie von DataJoiner migrieren, muss die Gesamtgröße aller Protokoll-dateien doppelt so groß sein wie die Sicherungsdatei für die Datenbank. Ermitteln Sie mit der folgenden Formel, ob die Größe des Protokolldateibereichs auf Ihrem DataJoiner-System ausreicht:

$$(4096 \times \text{logfilsiz} \times (\text{logprimary} + \text{logsecond})) > 2 \times (\text{Größe der Sicherungsdatei für die DataJoiner-Datenbank})$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei. `logfilsiz`, `logprimary` und `logsecond` sind Datenbankkonfigurationsparameter.

Einschränkungen:

- Nach der Migration auf ein 64-Bit-Exemplar von DB2 Universal Database Version 8 können Sie nicht zu einem 32-Bit-Exemplar von DataJoiner Version 2.1.1 zurückkehren.
- DB2 Universal Database Version 8 auf 64-Bit-UNIX-Systemen wird auf Linux-Betriebssystemen nicht unterstützt.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um von einer 32-Bit-Datenbank mit DataJoiner 2.1.1 auf ein 64-Bit-System mit DB2 Universal Database Version 8 zu migrieren:

1. Installieren Sie DB2 Universal Database Version 8 und DB2 Information Integrator auf dem DataJoiner-System. Deinstallieren Sie die vorherige Version nicht.
2. Stoppen Sie das DataJoiner Version 2.1.1-Exemplar.
3. Setzen Sie den Befehl `/usr/opt/db2_08_01/bin/db2ckmig` als Exemplareigner im DataJoiner 2.1.1-System (32-Bit) ab, um sicherzustellen, dass die Datenbank migriert werden kann.
4. Sichern Sie die DataJoiner Version 2.1.1-Datenbank.
5. Installieren Sie DB2 Universal Database Version 8 und DB2 Information Integrator auf dem 64-Bit-Computer.
6. Erstellen Sie das 32-Bit-Exemplar entweder mit Hilfe des Installationsprogramms oder indem Sie den Befehl `db2icrt -w 32 -u <exemplarname>` absetzen.

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Migrieren von Exemplaren (UNIX)“ auf Seite 34

Zugehörige Referenzen:

- „db2ckmig - Database Pre-migration Tool Command“ in *Command Reference*
- „db2imigr - Migrate Instance Command“ in *Command Reference*
- „db2icrt - Create Instance Command“ in *Command Reference*
- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*

Migrieren von EXPLAIN-Tabellen

Mit dem Befehl **migrate database** werden keine EXPLAIN-Tabellen migriert. Wenn Sie für eine Datenbank, die auf DB2 Version 8 migriert wurde, auch EXPLAIN-Tabellen migrieren wollen, oder wenn die Migration von DataJoiner aus erfolgt, müssen Sie als zusätzlichen Schritt den Befehl **db2exmig** ausführen, um die EXPLAIN-Tabellen zu migrieren.

Das Migrieren von EXPLAIN-Tabellen ist sinnvoll, wenn Sie die in EXPLAIN-Tabellen zuvor zusammengestellten Informationen erhalten wollen. Sollen diese zuvor zusammengestellten Informationen nicht erhalten werden, können Sie die EXPLAIN-Tabellen später erneut erstellen und neue Informationen zusammenstellen.

Vorgehensweise:

Verwenden Sie den Befehl **db2exmig**, um die EXPLAIN-Tabellen zu migrieren:

```
db2exmig -d dbname -e explain-schema [-u benutzer-id kennwort]
```

Dabei gilt Folgendes:

- *dbname* ist der Name der Datenbank. Dieser Parameter ist erforderlich.
- *explain-schema* ist der Schemename der zu migrierenden EXPLAIN-Tabellen. Dieser Parameter ist erforderlich.
- *benutzer-id* und *kennwort* stehen für die ID und das Kennwort des aktuellen Benutzers. Diese Parameter sind wahlfrei.

Die EXPLAIN-Tabellen der Benutzer-ID, die den Befehl **db2exmig** ausführt oder zum Herstellen der Datenbankverbindung verwendet wurde, werden migriert. Das Migrationstool für die EXPLAIN-Tabellen benennt die Tabellen der Version 6 bzw. der Version 7 um, erstellt mit Hilfe von EXPLAIN.DDL eine neue Tabellengruppe und kopiert den Inhalt der alten Tabellen in die neuen Tabellen. Anschließend werden die alten Tabellen gelöscht. Der Befehl **db2exmig** behält sämtliche vom Benutzer hinzugefügte Spalten in den EXPLAIN-Tabellen bei.

Zugehörige Konzepte:

- „EXPLAIN-Tools“ in *Systemverwaltung: Optimierung*
- „Die EXPLAIN-Tabellen und die Organisation von EXPLAIN-Informationen“ in *Systemverwaltung: Optimierung*

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42

Migrieren von Anwendungen auf DB2 Version 8

DB2[®] Version 8 unterstützt die Migration folgender DB2-Versionen:

- DB2 Version 6
- DB2 Version 7.1
- DB2 Version 7.2
- DataJoiner[®] Version 2.1.1

Wenn Sie auf eine spätere Version von DB2 migrieren, werden Ihre Datenbank und Ihre Knotenverzeichnisse automatisch migriert. Wenn Sie von einer früheren DB2-Version migrieren wollen, müssen Sie zuerst auf eine der oben genannten Versionen migrieren und anschließend von dieser Version auf DB2 Version 8 migrieren.

HP-UX

Wenn Sie DB2 von HP-UX Version 10 oder einer früheren Version auf HP-UX Version 11 migrieren, müssen Ihre DB2-Programme mit DB2 unter HP-UX Version 11 erneut vorkompiliert werden (wenn sie eingebettetes SQL enthalten) und erneut kompiliert werden. Dies gilt für alle DB2-Anwendungen, gespeicherten Prozeduren, benutzerdefinierten Funktionen und Benutzer-Exit-Programme. DB2-Programme, die unter HP-UX Version 11 kompiliert werden, können unter HP-UX Version 10 oder früheren Versionen außerdem nicht ausgeführt werden. DB2-Programme, die unter HP-UX Version 10 kompiliert und ausgeführt werden, können eine ferne Verbindung zu Servern von HP-UX Version 11 herstellen.

Micro Focus COBOL

Alle vorhandenen Anwendungen, die mit DB2 Version 2.1.1 oder einer früheren Version vorkompiliert und mit Micro Focus COBOL kompiliert wurden, sollten mit der aktuellen Version von DB2 erneut vorkompiliert und anschließend mit Micro Focus COBOL erneut kompiliert werden. Wenn diese Anwendungen, die mit früheren Versionen des IBM[®] Precompilers erstellt wurden, nicht erneut vorkompiliert werden, kann es sein, dass die Datenbank bei einer abnormalen Beendigung beschädigt wird.

Zugehörige Konzepte:

- „Empfehlungen zur Migration“ auf Seite 14
- „Migrating Java applications, routines, and applets“ in *Application Development Guide: Building and Running Applications*
- „Running applications on two versions of DB2“ in *Application Development Guide: Building and Running Applications*

Zugehörige Tasks:

- „Migrieren von Datenbanken“ auf Seite 42
- „Migrieren von Exemplaren (UNIX)“ auf Seite 34
- „Migrieren von DB2 UDB (Windows)“ auf Seite 32
- „Migrieren von DB2 UDB (UNIX)“ auf Seite 33
- „Migrating applications from 32-bit to 64-bit environments“ in *Application Development Guide: Building and Running Applications*
- „Ensuring application portability“ in *Application Development Guide: Building and Running Applications*

Zugehörige Referenzen:

- „Administrative APIs and application migration“ in *Administrative API Reference*
- „Einschränkungen bei der Migration“ auf Seite 13
- „Fehlende Kompatibilität zwischen Version 8 und vorhergehenden Releases“ in *Systemverwaltung: Konzept*

Migrieren von Datenbanken

Voraussetzungen:

Sie benötigen die Berechtigung SYSADM.

Einschränkungen:

Es wird nur die Migration von folgenden Produkten unterstützt:

- DB2 Version 6.x oder Version 7.x. (alle in Version 6.x und Version 7.x unterstützte Plattformen)
- DB2 DataJoiner Version 2.1.1 (AIX, Windows NT und Solaris-Betriebsumgebung)

Wurde die Datenbank auf eine FixPak-Stufe von DB2 Version 8 migriert, ist keine Datenbankmigration erforderlich.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um eine DB2-Datenbank zu migrieren:

1. Migrieren Sie die Datenbank mit Hilfe des Befehls **db2 migrate database**.

DB2 MIGRATE DATABASE - Befehl

```
➤—MIGRATE—    —DATABASE—    —aliasname_der_datenbank—➤
                  └──┬──┘
                  DB
                  └──┬──┘
                  USER—benutzername—┬──┬──┘
                                          └──┬──┘
                                          USING—kennwort—
```

Dabei gilt Folgendes:

DATABASE *aliasname_der_datenbank*

Gibt den Aliasnamen der Datenbank an, die auf die derzeit installierte Version des Datenbankmanagers migriert werden soll.

USER *benutzername*

Identifiziert den Benutzernamen, unter dem die Datenbank migriert werden soll.

USING *kennwort*

Gibt das Kennwort für die Identifikationsüberprüfung des Benutzernamens an. Wird das Kennwort übergangen, obwohl ein Benutzername angegeben wurde, wird der Benutzer aufgefordert, das Kennwort einzugeben.

2. Optional: Aktualisieren Sie die Statistiken für lokale Tabellen in der Datenbank. Wenn die Datenbankmigration abgeschlossen ist, bleiben die alten Statistiken zur Optimierung der Abfrageleistung in den Katalogen erhalten. DB2 Version 8 enthält jedoch Statistiken, die in DB2 Version 6 oder DB2 Version 7 nicht vorhanden waren oder geändert wurden. Damit diese Statistiken genutzt werden können, sollten Sie den Befehl **runstats** für Tabellen ausführen, insbesondere für diejenigen Tabellen, die für die Leistung Ihrer SQL-Abfragen von entscheidender Bedeutung sind.
3. Optional: Binden Sie die Pakete erneut. Bei der Datenbankmigration werden alle vorhandenen Pakete ungültig gemacht. Nach Abschluss der Migration werden die einzelnen Pakete wiederhergestellt, sobald sie vom DB2-Datenbankmanager der Version 8 zum ersten Mal verwendet werden. Mit Hilfe des Befehls **db2rbind** können Sie alle in der Datenbank gespeicherten Pakete wiederherstellen.
4. Optional: Widerrufen Sie die EXECUTE-Zugriffsrechte für externe gespeicherte Prozeduren, die SQL-Datenzugriff über PUBLIC enthalten. Während der Migration werden für alle vorhandenen Funktionen, Methoden und externen gespeicherten Prozeduren EXECUTE-Zugriffsrechte an PUBLIC erteilt. Dies stellt ein Sicherheitsrisiko für externe gespeicherte Prozeduren dar, die SQL-Datenzugriffsrechte enthalten, über die Benutzer auf SQL-Objekte zugreifen können, für die sie ansonsten keine Zugriffsrechte hätten. Widerrufen Sie die Zugriffsrechte, indem Sie den Befehl **db2undgp - r** eingeben.
5. Optional: Migrieren Sie die DB2-EXPLAIN-Tabellen.
6. Optional: Falls Sie vor der Migration die Konfigurationseinstellungen aufgezeichnet haben, sollten Sie die Einstellungen vor der Migration mit den aktuellen Konfigurationseinstellungen vergleichen, um zu prüfen, ob die Migration ordnungsgemäß ausgeführt wurde. Prüfen Sie Folgendes:
 - Einstellungen der Datenbankkonfigurationsparameter
 - Einstellungen der Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers
 - Datensätze der Tabellenbereiche
 - Datensätze der Pakete

Anmerkung: Während der Migration wird der Datenbankkonfigurationsparameter *maxappls* auf 'Automatisch' (Automatic) gesetzt. Wenn dieser Parameter auf einen anderen Wert gesetzt werden soll, müssen Sie ihn manuell aktualisieren.

Zugehörige Tasks:

- „Aufzeichnen von Systemkonfigurationseinstellungen vor einer DB2-Migration“ auf Seite 20
- „Migrieren von EXPLAIN-Tabellen“ auf Seite 40

Zugehörige Referenzen:

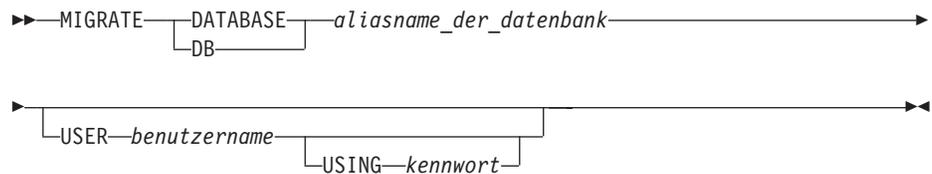
- „MIGRATE DATABASE Command“ in *Command Reference*
- „LIST DATABASE DIRECTORY Command“ in *Command Reference*
- „RESTORE DATABASE Command“ in *Command Reference*
- „db2rbind - Rebind all Packages Command“ in *Command Reference*

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Datenbank zu migrieren:

- a. Erhöhen Sie die Gesamtgröße aller Protokolldateien.
 - Wenn Sie von DB2 Version 6 oder Version 7 migrieren, verdoppeln Sie die Werte der Parameter `logfilsiz`, `logprimary` und `logsecond`.
 - Wenn Sie von DataJoiner migrieren, muss die Gesamtgröße aller Protokolldateien das Doppelte der Sicherungsdateigröße der Datenbank betragen. Anhand der folgenden Formel können Sie ermitteln, ob der Speicherbereich für die Protokolldatei auf Ihrem DataJoiner-System ausreicht:
$$(4096 * 'logfilsiz' * ('logprimary' + 'logsecond')) > 2 * (\text{Größe der Datenbanksicherungsdatei von DataJoiner})$$

4096 ist die Seitengröße der Protokolldatei `logfilsiz`. Bei `logfilsiz`, `logprimary` und `logsecond` handelt es sich um Datenbankkonfigurationsparameter.
- b. Migrieren Sie die Datenbank mit Hilfe des Befehls **db2 migrate database**.

DB2 MIGRATE DATABASE - Befehl



Dabei gilt Folgendes:

DATABASE *aliasname_der_datenbank*

Gibt den Aliasnamen der Datenbank an, die auf die derzeit installierte Version des Datenbankmanagers migriert werden soll.

USER *benutzername*

Gibt den Benutzernamen an, unter dem die Datenbank migriert werden soll.

USING *kennwort*

Das Kennwort, das verwendet wird, um den Benutzernamen zu authentifizieren. Wird kein Kennwort angegeben, obwohl ein Benutzername angegeben wurde, wird der Benutzer zur Eingabe des Kennworts aufgefordert.

- c. Reicht die Größe der Protokolldatei weiterhin nicht aus, wird der nachstehende Fehler zurückgegeben. Sie müssen die Größe der Protokolldatei erhöhen und den Befehl **db2 migrate database** erneut absetzen.
SQL1704N Die Migration der Datenbank ist fehlgeschlagen. Ursachencode "3".
 - d. Setzen Sie die Parameter `logfilsiz`, `logprimary` und `logsecond` nach Abschluss der Migration zurück.
3. Optional: Binden Sie die Pakete erneut. Bei der Datenbankmigration werden alle vorhandenen Pakete ungültig gemacht. Nach Abschluss der Migration werden die einzelnen Pakete wiederhergestellt, sobald sie vom DB2-Datenbankmanager der Version 8 zum ersten Mal verwendet werden. Mit Hilfe des Befehls **db2rbind** können Sie alle in der Datenbank gespeicherten Pakete wiederherstellen.

4. Optional: Widerrufen Sie die EXECUTE-Zugriffsrechte für externe gespeicherte Prozeduren, die SQL-Datenzugriff über PUBLIC enthalten. Während der Datenbankmigration werden für alle vorhandenen Funktionen, Methoden und externen gespeicherten Prozeduren EXECUTE-Zugriffsrechte an PUBLIC erteilt. Dies führt bei externen gespeicherten Prozeduren, die einen SQL-Datenzugriff enthalten, zu einer Sicherheitslücke, da auf diese Weise Benutzer, die normalerweise nicht über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, Zugriff auf SQL-Objekte erhalten. Widerrufen Sie die Zugriffsrechte, indem Sie den Befehl **db2undgp - r** eingeben.
5. Optional: Migrieren Sie die DB2-EXPLAIN-Tabellen.
6. Optional: Falls Sie vor der Migration die Konfigurationseinstellungen aufgezeichnet haben, vergleichen Sie die Einstellungen vor der Migration mit den aktuellen Konfigurationseinstellungen, um zu prüfen, ob die Migration ordnungsgemäß ausgeführt wurde. Folgendes sollte geprüft werden:
 - Einstellungen der Datenbankkonfigurationsparameter
 - Einstellungen der Konfigurationsparameter des Datenbankmanagers
 - Datensätze der Tabellenbereiche
 - Datensätze der Pakete

Anmerkung: Während der Migration wird der Datenbankkonfigurationsparameter *maxappls* auf 'automatisch' (automatic) gesetzt. Wenn dieser Parameter auf einen anderen Wert gesetzt werden soll, müssen Sie den Parameter *maxappls* manuell aktualisieren.

Kapitel 5. Nach der Migration

Dieses Kapitel beschreibt die Schritte, die Sie nach der Migration von DataJoiner oder DB2 Version 7 auf DB2 Information Integrator ausführen müssen. Sie müssen allgemeine Tasks einleiten und Tasks, die für die Datenquellen spezifisch sind, auf die Sie zugreifen wollen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- „Tasks nach der Migration auf DB2 Information Integrator“
- „Zugreifen auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 56
- „Zugreifen auf Informix-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 58
- „Zugreifen auf Microsoft SQL Server-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 61
- „Zugreifen auf ODBC-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 63
- „Zugreifen auf Oracle-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 65
- „Zugreifen auf Sybase-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 67
- „Zugreifen auf Teradata-Datenquellen unter AIX nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 69
- „Zugreifen auf Documentum-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 72

Tasks nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Nach der Migration auf DB2 Information Integrator müssen Sie die folgenden Tasks ausführen, um sicherzustellen, dass Sie auf Ihre Datenquellen zugreifen können:

- „Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für DataJoiner“ auf Seite 48
- „Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 UDB Version 7“ auf Seite 48
- „Ändern der Datenquellenversion“ auf Seite 48
- „Konvertieren von Indizes des Typs 1 in Indizes des Typs 2“ auf Seite 49
- „Wiederherstellen von Verbindungen zu Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 49
- „Erneutes Binden von Paketen“ auf Seite 50
- „Ändern des Wrappers für den Zugriff auf eine Datenquelle“ auf Seite 50
- „Zugreifen auf XML-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 53

Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für DataJoiner

Wenn Sie von IBM DataJoiner migriert haben, müssen Sie Ihre DataJoiner-Konfigurationseinstellungen wiederherstellen, nachdem Sie Ihre Exemplare und Datenbanken migriert haben.

Suchen Sie die Datei `djenv.log`, die Sie vor dem Migrieren auf DB2 Information Integrator erstellt haben. Vergleichen Sie die Variablen in der Datei `djenv.log` mit den Variablen in der Datei `db2dj.ini`, die sich im Verzeichnis `$HOME/sqllib/cfg/` befindet. Bearbeiten Sie gegebenenfalls die Datei `db2dj.ini`, und fügen Sie fehlende Variablen hinzu.

Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen für Systeme zusammengeschnittener Datenbanken mit DB2 UDB Version 7

Wenn Sie von DB2 Universal Database Version 7 migriert haben, müssen Sie Ihre Konfigurationseinstellungen nach der Migration Ihrer Exemplare und Datenbanken wiederherstellen.

Stellen Sie die Kopie der Datei `db2dj.ini` wieder her, die Sie vor der Migration auf das Verzeichnis `$HOME/sqllib/cfg/` erstellt haben.

Ändern der Datenquellenversion

Wenn Sie von IBM DataJoiner migriert haben, können Sie die Version Ihrer Datenquelle in eine Version ändern, die von DB2 Information Integrator unterstützt wird. In den folgenden Fällen muss die Version der Datenquelle unter Umständen geändert werden:

- Sie haben eine DataJoiner-Serverzuordnung migriert, die eine ungültige Serverversion oder eine Serverversion angegeben hat, die von DB2 Information Integrator nicht unterstützt wird.
- Sie haben einen fernen Server in eine andere Version geändert.

Setzen Sie die Anweisung `ALTER SERVER` ab, um die Serverversion in eine Version zu ändern, die von DB2 Information Integrator unterstützt wird. Beispiel:

```
ALTER SERVER servername VERSION nummer
```

servername ist der Name der Datenquelle, und *nummer* ist die Versionsnummer der Datenquelle, die von DB2 Information Integrator unterstützt wird.

Indem Sie die Serverversion ändern, stellen Sie sicher, dass DB2 Information Integrator Zugriff auf den Server hat, dessen Namen Sie für den Wrapper definiert haben. Die von Ihnen angegebene Serverversion sollte mit der Version des fernen Servers übereinstimmen. Wenn Sie die Version einer Informix-Serverdefinition beispielsweise in 9.3 ändern, sollte der ferne Informix-Server Version 9.3 aufweisen. Wenn die Versionen nicht übereinstimmen, werden bei dem Versuch, einen Kurznamen in der Serverdefinition aufzurufen, möglicherweise Fehler ausgegeben.

Konvertieren von Indizes des Typs 1 in Indizes des Typs 2

Nach der Migration auf DB2 Information Integrator können Sie für eine lokale Tabelle in einer DB2 Information Integrator-Datenbank Indizes des Typs 1 in Indizes des Typs 2 konvertieren, um die Sperrung der nächsten Zeilen zu minimieren.

1. Setzen Sie zur Ermittlung des Indextyps den folgenden Befehl ab:

```
db2 load query table <tabellenname>
```

<tabellenname> ist der Name der Tabelle, für die Sie den Indextyp ermitteln wollen.

Wenn es sich um einen Index des Typs 1 handelt, lautet die Ausgabe für die Tabelle wie folgt:

```
Tablestate:  
Normal  
Type-1 Indexes
```

Wenn es sich um einen Index des Typs 2 handelt, lautet die Ausgabe für die Tabelle wie folgt:

```
Tablestate:  
Normal
```

Ein Index des Typs 2 muss nicht konvertiert werden.

2. Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um den Index in einen Index des Typs 2 zu konvertieren:

```
db2 reorg indexes all for table <tabellenname> allow [write | read | no]  
access convert
```

Alternativ können Sie alle Indizes in der Tabelle löschen und erneut erstellen.

Wiederherstellen von Verbindungen zu Datenquellen der DB2-Produktfamilie

Wenn Sie nach der Migration von DB2 Universal Database Version 7 oder DataJoiner Version 2.1.1 auf DB2 Information Integrator auf eine ferne Datenquelle der DB2-Produktfamilie zugreifen wollen, müssen Sie die Verbindung zwischen dem Server und der fernen Datenquelle mit Hilfe des Binddienstprogramms wiederherstellen. Zu den fernen Datenquellen der DB2-Produktfamilie gehören DB2 Universal Database für UNIX und Windows, DB2 Universal Database für z/OS und OS/390, DB2 Universal Database für iSeries und DB2 Server für VM und VSE.

Wenn Sie die Verbindung nicht mit dem Binddienstprogramm wiederherstellen, erhalten Sie die Fehlermeldung -805.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Verbindung zur Datenquelle wiederherzustellen:

1. Stellen Sie die Verbindung zur fernen DB2-Datenquelle her.
2. Setzen Sie die folgenden Befehle ab:

```
cd /home/exemplarname/sqllib/bnd  
db2 bind @db2cli.lst grant public
```

exemplarname ist der Name des Exemplars, auf das Sie zugreifen möchten.

3. Beenden Sie die Verbindung zur fernen Datenquelle.

Setzen Sie diese Befehle für jede ferne Datenbank der DB2-Produktfamilie ab, auf die Sie zugreifen möchten.

Erneutes Binden von Paketen

Wenn Sie nur Datenbanken von DataJoiner migriert haben, müssen Sie die Pakete nicht erneut binden.

Sie müssen die Pakete nach der Migration erneut binden. Der Befehl zum erneuten Binden lautet wie folgt:

```
rebind paketname
```

Wenn Sie Exemplare und Datenbanken von DataJoiner für AIX oder von DataJoiner für Solaris migrieren und die Pakete nicht erneut binden, empfangen Sie bei der Ausführung der Pakete möglicherweise eine Fehlermeldung.

Ändern des Wrappers für den Zugriff auf eine Datenquelle

In DB2 Information Integrator Version wurden für bestimmte Datenquellen mehrere Wrapper unterstützt, z. B. die Wrapper SQLNET und NET8 für Oracle-Datenquellen und die Wrapper DBLIB und CTLIB für Sybase-Datenquellen. In DB2 Information Integrator Version 8.2 und höher werden der Wrapper SQLNET für Oracle-Datenquellen und der Wrapper DBLIB für Sybase-Datenquellen nicht unterstützt.

Das Protokoll CT-Library unterstützt dynamisches Vorbereiten und Ausführen von SQL-Anweisungen. Durch die Funktionalität zum dynamischen Vorbereiten und Ausführen können Anwendungen, die das Protokoll CT-Library verwenden, eine Anweisung einmal vorbereiten und viele Male mit unterschiedlichen Eingabeparametern ausführen. Wenn die Anweisung einmal vorbereitet wird, muss sie nicht bei jeder Änderung eines Eingabeparameters erneut kompiliert werden. Obwohl die DB2-Anwendung möglicherweise kein dynamisches SQL nutzt, verwendet die Verarbeitung von Abfragen für zusammengesetzte Datenbanken ausschließlich dynamisches SQL.

Vorgehensweise:

Wenn Sie den Wrapper ändern wollen, den Sie für den Zugriff auf die Datenquelle verwenden, können Sie diese Änderung nach der Migration vornehmen.

Gehen Sie zum Ändern des Wrappers wie folgt vor:

1. Führen Sie den Befehl **db2look** aus. Sie müssen den Befehl **db2look** ausführen, bevor Sie den Wrapper löschen.
2. Löschen Sie den Wrapper.
3. Registrieren Sie den neuen Wrapper für die zusammengesetzte Datenbank.

Wenn Sie einen Wrapper löschen, hat dies auch Auswirkungen auf andere Objekte, die von dem Wrapper abhängig sind:

- Alle Serverdefinitionen, Zuordnungen benutzerdefinierter Funktionen und Zuordnungen benutzerdefinierter Datentypen, die von dem Wrapper abhängig sind, werden ebenfalls gelöscht.
- Wenn alle Serverdefinitionen gelöscht werden, die von diesem Wrapper abhängig sind, hat dies Auswirkungen auf die Objekte, die von diesen Serverdefinitionen abhängig sind. Alle Zuordnungen benutzerdefinierter Funktionen, Zuordnungen benutzerdefinierter Datentypen und Benutzerzuordnungen, die von den gelöschten Serverdefinitionen abhängig sind, werden ebenfalls gelöscht.

- Alle Kurznamen, die von den gelöschten Serverdefinitionen abhängig sind, werden ebenfalls gelöscht. Wenn alle Kurznamen gelöscht werden, die von den Serverdefinitionen abhängig sind, hat dies Auswirkungen auf die Objekte, die von diesen Kurznamen abhängig sind:
 - Alle Indexspezifikationen, die von den gelöschten Kurznamen abhängig sind, werden ebenfalls gelöscht.
 - Alle Sichten für zusammengeschlossene Datenbanken, die von den gelöschten Kurznamen abhängig sind, werden als funktionsunfähig markiert.
- Alle Anwendungen, die von den gelöschten Objekten und funktionsunfähigen Sichten abhängig sind, werden ungültig gemacht.

Zum Ändern des Wrappers können Sie entweder alle SQL-Anweisungen manuell erneut absetzen, oder Sie können den Befehl **db2look** verwenden, um die richtige Syntax zu erhalten, die für jede Anweisung zur Datenquellenkonfiguration erforderlich ist.

Der Befehl **db2look** generiert DDL-Anweisungen aus den Metadaten in den DB2-Katalogen. Wenn Sie den Befehl **db2look** verwenden, können Sie die Anweisungen mit Ihren spezifischen Informationen editieren.

Gehen Sie Ändern des Wrappers für eine Datenquelle wie folgt vor:

1. Setzen Sie den Befehl **db2look** ab, um die erforderlichen DDL-Anweisungen über DB2 UDB zu generieren. Beispiel:

```
db2look -d datenbankname -wrapper wrappername -e -o federated.sql
```

Dieser Befehl erstellt eine Ausgabedatei namens `federated.sql`, die die DDL-Anweisungen für alle zusammengeschlossenen Objekte des von Ihnen angegebenen Wrappers enthält.

2. Editieren Sie die SQL-Anweisungen in der Datei `federated.sql` so, dass sie die Informationen zu dem neuen Wrapper angeben.
 - Ändern Sie, falls erforderlich, die Reihenfolge der Typzuordnungen, Kurznamen und transparenten DDL-Anweisungen. Die richtige Reihenfolge lautet wie folgt:
 - a. Erstellen Sie den Wrapper.
 - b. Erstellen Sie die Serverdefinitionen.
 - c. Erstellen Sie die Benutzerzuordnungen.
 - d. Erstellen Sie die Kurznamen, einschließlich der Kurznamen für ferne Tabellen, die mit transparentem DDL erstellt wurden.
 - e. Ändern Sie die Kurznamen, um die Standardzuordnungen zu überschreiben.
 - Ändern Sie den Wrappernamen. Der Wrappername ist sowohl in der Anweisung `CREATE WRAPPER` als auch in der Anweisung `CREATE SERVER` enthalten. Verwenden Sie den Standardwrappernamen, damit Sie den Dateinamen der Bibliothek nicht angeben müssen. Wenn Sie den Standardwrappernamen nicht verwenden, stellen Sie sicher, dass der Name der Wrapperbibliothek korrekt ist. Die Wrapperbibliotheken befinden sich im Dateisystem.

Unter UNIX befinden sich die Wrapperbibliotheken im Verzeichnis `/sqllib/lib` für den Exemplareigner. Unter Windows befinden sich die Wrapperbibliotheken im Verzeichnis `\SQLLIB\BIN`. Die Anweisung `CREATE WRAPPER` muss die Basisbibliothek des Wrappers, d. h. den Bibliotheksnamen, angeben. Im Namen der Basisbibliothek ist weder 'F' (Fenced - Abgeschildert) noch 'U' (Unfenced - Nicht abgeschildert) enthalten.

- Wenn die Parameter AUTHORIZATION und PASSWORD mit der Anweisung CREATE SERVER verwendet werden, sind die Werte, die diesen Parametern zugeordnet sind, in dem vom Befehl **db2look** generierten SQL leer. Sie müssen die richtigen Werte für diese Parameter hinzufügen.
 - Setzen Sie die fernen Datentypen in den Anweisungen CREATE TYPE MAPPING manuell in Anführungszeichen ("), wenn die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden soll. Die fernen Datentypen in den generierten Anweisungen CREATE TYPE MAPPING werden nicht in Anführungszeichen gesetzt.
 - Einige Datentypzuordnungen für bestimmte Datenquellen in DB2 Information Integrator Version 2 haben sich im Vergleich zu DB2 Information Integrator Version 1 geändert. Ab jetzt können Sie für Datentypen mit Parameterangaben leere runde Klammern verwenden. Wenn Sie **db2look** für eine migrierte Datenbank absetzen, werden leere runde Klammern für Datentypen mit Parameterangabe und ohne Länge sowie für Datentypen ohne Parameterangabe hinzugefügt. Bei Datentypen ohne Parameterangaben entfernen Sie die leeren runden Klammern.
 - Fügen Sie die richtigen Kennwörter in die Anweisungen CREATE USER MAPPING ein.
 - Prüfen Sie die SQL-Anweisungen auf lokale Sichten, die mit der Klausel WITH CHECK OPTION erstellt werden. Diese Klausel wird nicht mehr unterstützt. Entfernen Sie die SQL-Anweisungen, die diese lokalen Sichten erstellen, aus der Datei federated.sql.
3. Wenn der Wrapper, den Sie löschen wollen, auf ferne Tabellen zugreift, die Sie mit transparentem DDL erstellt haben, werden die Kurznamen für diese fernen Tabellen gelöscht, wenn Sie den Wrapper löschen. Sie müssen die Kurznamen für die fernen Tabellen erneut erstellen. Sie können der Datei federated.sql das SQL für diese Kurznamen hinzufügen.
 4. Löschen Sie den Wrapper.
 5. Standardmäßig ist der Benutzer-ID des Benutzers, der mit der Datenbank verbunden ist, die Berechtigung GRANT zugeordnet. Diese Benutzer-ID erscheint in dem Katalog der Systeme zusammenschlossener Datenbanken. Wenn eine andere Benutzer-ID in dem Katalog erscheinen soll, müssen Sie mit der richtigen Benutzer-ID eine Verbindung zur Datenbank herstellen, bevor die Anweisungen GRANT abgesetzt werden. Setzen Sie dann die Anweisungen GRANT ab.
 6. Fügen Sie die Datei db2dj.ini hinzu, oder modifizieren Sie diese Datei, um die Clientpfade anzugeben. Führen Sie hierzu die folgenden Schritte aus:
 - a. Bevor Sie nach der Migration auf die Datenquellen zugreifen, müssen Sie die Prozedur djsxlink absetzen, um neue Bibliotheken in den DB2-Basisverzeichnissen zu erstellen. Ferner müssen Sie den Befehl **db2iupdt** absetzen, um die Exemplare zu aktualisieren.
 - b. Stoppen Sie DB2 Universal Database, und starten Sie das Produkt erneut.
 - c. Fügen Sie in die Datei db2dj.ini die Clientpfade für die Datenquelle ein, die von Ihnen verwendet wird.
 7. Setzen Sie die SQL-Anweisungen in der Datei federated.sql ab, um den Zugriff auf die Datenquelle zu konfigurieren. Beispiel:


```
db2 -tvf federated.sql
```
 8. Binden Sie alle Anwendungspakete, die ungültig gemacht wurden, als Sie den Wrapper gelöscht haben. Pakete, die ungültig gemacht werden können, enthalten statisches SQL, das auf gelöschte und erneut erstellte Kurznamen verweist.

- |
- |
- |
- |
9. Erstellen Sie alle Sichten für zusammengeschlossene Datenbanken erneut, die ungültig gemacht wurden, als Sie den Wrapper gelöscht haben. Sichten, die ungültig gemacht wurden, verweisen auf gelöschte und erneut erstellte Kurznamen.

Zugreifen auf XML-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Die Standardspaltennamen, die in der DB2-Steuerzentrale von der Aufspürfunktion für XML-Kurznamen generiert wurden, haben sich in DB2 UDB Information Integrator Version 8.2 geändert. Wenn Sie einen Kurznamen für eine XML-Datenquelle löschen, die in einem Release vor Version 8.2 erstellt wurde, und den Kurznamen dann in Version 8.2 erneut erstellen, werden andere Standardspaltennamen verwendet. Möglicherweise müssen Sie die Spaltennamen für den Kurznamen oder andere Objekte (z. B. Ihre SQL-Abfragen) ändern, die auf die alten Spaltennamen verweisen.

Zugehörige Tasks:

- „Ändern eines Kurznamens“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Zugreifen auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 56
- „Zugreifen auf Documentum-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 72
- „Zugreifen auf Informix-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 58
- „Zugreifen auf Microsoft SQL Server-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 61
- „Zugreifen auf ODBC-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 63
- „Zugreifen auf Oracle-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 65
- „Zugreifen auf Sybase-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 67
- „Zugreifen auf Teradata-Datenquellen unter AIX nach der Migration auf DB2 Information Integrator“ auf Seite 69

Zugehörige Referenzen:

- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „Ändern eines lokalen Typs für ein Datenquellenobjekt - Beispiele“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*

Ermöglichen von Schreiboperationen für LOB-Datentypen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Nach der Migration auf DB2 Information Integrator werden die LOB-Datentypen Ihrer fernen Datenquellen abhängig von der Datenquelle, auf die Sie zugreifen, CLOB-, BLOB- oder DBCLOB-Datentypen zugeordnet.

Mit der Ausnahme des Wrappers Oracle NET8 können Server mit zusammengesetzten Datenbanken nicht in Daten des DB2-Datentyps CLOB, BLOB oder DBCLOB in Kurznamen schreiben.

Wenn Sie nach der Migration auf DB2 Information Integrator in diese LOB-Datentypen schreiben müssen, können Sie die lokalen CLOB- und BLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen ändern.

Sie können CLOB- und BLOB-Datentypen in VARCHAR-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern. Wenn der CLOB-, BLOB- oder DBCLOB-Datentyp mehr als 32672 Zeichen enthält, werden die Daten abgeschnitten.

Sie müssen Schreiboperationen für die Spalten dieser LOB-Datentypen ermöglichen, um die Replikation von LOB-Datentypen zu aktivieren. Die DB2-Replikation erfordert Einfüge- und Aktualisierungsrechte für die Spaltenwerte, die in Zieltabellen repliziert werden.

Vorgehensweise:

Setzen Sie die Anweisung ALTER NICKNAME ab, um Schreiboperationen für LOB-Datentypen zu ermöglichen.

Beispiel:

```
ALTER NICKNAME kurzname1
ALTER COLUMN spalte1
LOCAL TYPE VARCHAR(32672)
```

Wenn Sie versuchen, LOB-Datentypen zu ändern, erhalten Sie abhängig von der Datengröße und der Datenquelle, auf die Sie zugreifen, möglicherweise Warnungen zu SQL-Anweisungen.

Für folgende Datenquellen können Sie Schreiboperationen ermöglichen und die Replikation von LOB-Datentypen aktivieren:

DB2 UDB

Der DRDA-Wrapper ordnet ferne LONG VARCHAR- und LONG VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zu. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern.

Oracle Der Wrapper NET8 ordnet ferne LONG- und LONG RAW-Datentypen standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zu. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern.

Informix

Der INFORMIX-Wrapper ordnet TEXT- und BYTE-Datentypen standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zu. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern.

Sybase

Der Wrapper CTLIB ordnet TEXT- und IMAGE-Datentypen standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zu. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern.

Microsoft SQL Server

Die Wrapper DJXMSSQI3 und MSSQLODBC3 ordnen TEXT- und IMAGE-Datentypen standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zu. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen mit einer Länge von weniger als 32672 Zeichen ändern.

Teradata

Ferne CHAR- und VARCHAR-Datentypen mit einer Länge von mehr als 32672 Zeichen werden standardmäßig lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Datentypen zugeordnet. Ferne BYTE- und VARBYTE-Datentypen mit einer Länge von mehr als 32672 Zeichen werden standardmäßig lokalen BLOB-Datentypen zugeordnet. Sie können diese lokalen CLOB-, BLOB- und DBCLOB-Spaltendatentypen in VARCHAR- und VARCHAR FOR BIT DATA-Datentypen mit einer Länge von bis zu 32672 Zeichen ändern.

Die ferne Tabelle EMP befindet sich beispielsweise in einer fernen DB2 Universal Database-Datenquelle. Diese Tabelle enthält eine Spalte namens EMP_INFO mit einem fernen Datentyp LONG VARCHAR. Erstellen Sie zur Verwendung der fernen Tabelle einen Kurznamen mit dem Titel EMPLOYEE, der auf die DB2-Tabelle EMP verweist.

Wenn Sie einen Kurznamen für diese ferne Tabelle erstellen, ordnet der DRDA-Wrapper den Datentyp der Spalte EMP_INFO standardmäßig einem lokalen CLOB-Datentyp zu.

Ändern Sie den Datentyp dieser Spalte von CLOB in VARCHAR, um Schreiboperationen zu ermöglichen und die Replikation der lokalen Daten in der Spalte EMP_INFO zu aktivieren. Beispiel:

```
ALTER NICKNAME EMPLOYEE
      ALTER COLUMN EMP_INFO
      LOCAL TYPE VARCHAR(32672)
```

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*

Zugreifen auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise nach der Migration von IBM DataJoiner oder DB2 Universal Database Version 7 auf DB2 Information Integrator.

Voraussetzungen:

Zeichnen Sie die Servernamen und die Aliasnamen der Datenbanken auf, auf die Sie vor der Migration auf DB2 Information Integrator zugegriffen haben.

Obwohl der DRDA-Wrapper in DB2 Information Integrator Version 8 die Serveroption NODE ignoriert, muss im Knotenverzeichnis ein Knoteneintrag katalogisiert werden, damit die fernen Datenbanken im Datenbankverzeichnis katalogisiert werden.

Die Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken von DataJoiner und DB2 UDB Version 7 verwenden die Option NODE, um einen Eintrag im lokalen Knotenverzeichnis mit der Option DBNAME abzugleichen. Diese Optionen stimmen mit einem Aliasnamen der Datenbank, einer Speicherposition oder einem fernen Datenbanknamen in der fernen Datenquelle überein. Die Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Information Integrator Version 8 verwenden nur die Option DBNAME, die mit dem Aliasnamen einer Datenbank im lokalen Datenbankverzeichnis übereinstimmt.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration auf DB2 Information Integrator auf Datenquellen der DB2-Produktfamilie zuzugreifen:

1. Setzen Sie den Befehl **list database directory** ab, um die Namen der Datenbanken anzuzeigen, die im Systemdatenbankverzeichnis des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken definiert sind.
2. Setzen Sie den Befehl **list node directory** ab, um den Inhalt des Knotenverzeichnisses anzuzeigen.
3. Prüfen Sie, ob die Namen der fernen Knoten, die angezeigt wurden, als Sie den Befehl **list database directory** abgesetzt haben, gültige Knoteneinträge im Knotenverzeichnis sind.
4. Wenn nur die Datenbank migriert wurde, setzen Sie den Befehl **catalog tcpip node** ab. Dieser Befehl fügt dem Knotenverzeichnis den TCP/IP-Knoteneintrag hinzu, so dass Sie auf den fernen Knoten zugreifen können.

Beispiel:

```
CATALOG TCPIP NODE KNOTENNAME1 REMOTE stlxxx1.abc.ibm.com SERVER 10110
```

KNOTENNAME1 ist der Name des fernen Knotens. *stlxxx1.abc.ibm.com* ist der Name des Hosts, auf dem sich die Zieldatenbank befindet. *10110* ist die Portnummer des Datenbankmanagerexemplars des Servers.

5. Katalogisieren Sie die Datenbank, unabhängig davon, ob Sie Exemplare und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben:
 - a. Setzen Sie den Befehl **catalog database** ab, um Informationen zu einer fernen Datenbank im Systemdatenbankverzeichnis des Servers zusammengeschlossener Datenbanken zu katalogisieren und zu speichern.

Beispiel:

```
CATALOG DATABASE DBNAME AS ALIAS1 AT NODE KNOTENNAME1
```

DBNAME ist der Name der fernen Datenbank, die Sie im Systemdatenbankverzeichnis des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken katalogisieren. *ALIAS1* ist der Aliasname der Datenbank, die Sie katalogisieren. *KNOTENNAME1* ist der Name des Knotens, auf dem sich diese ferne Datenbank befindet.

Der Name des Knotens, den Sie angeben, muss mit dem Knotennamen übereinstimmen, den Sie mit dem Befehl **catalog tcpip node** hinzugefügt haben.

- b. Wenn der Name der fernen Datenbank länger als acht Zeichen ist, setzen Sie den Befehl **catalog dcs database** ab. Dieser Befehl erstellt einen DCS-Verzeichniseintrag.

Beispiel:

```
CATALOG DCS DATABASE ALIAS2 AS DB2-DATENBANKNAME
```

Der Aliasname, in diesem Beispiel *ALIAS2*, muss mit dem Aliasnamen der Datenbank übereinstimmen, die Sie katalogisieren. *DB2-DATENBANKNAME* ist der Name der Zielhostdatenbank.

Die Datenbanknamen für Datenquellen mit DB2 UDB für z/OS und DB2 UDB für iSeries sind normalerweise länger als acht Zeichen.

6. Ändern Sie die Serverdefinition im Katalog der Systeme zusammengeschlossener Datenbanken, um den Datenbanknamen zu registrieren.
 - a. Überprüfen Sie die Katalogsicht SYSCAT.SERVERS auf den Namen des Servers, den Sie migriert haben.
 - b. Setzen Sie die Anweisung ALTER SERVER ab.

Beispiel:

```
ALTER SERVER serveraliasname OPTIONS (SET DBNAME 'ALIAS1')
```

serveraliasname ist der Aliasname für den fernen Server in der Katalogsicht. *ALIAS1* ist der Aliasname für die Datenbank, die Sie katalogisiert haben.

7. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen SELECT, INSERT, UPDATE und DELETE für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung SELECT für eine ferne Tabelle absetzen.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replikation Version 8* unter <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Datenquellen der DB2-Produktfamilie zu einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*
- „Aufzeichnen von Datenbankinformationen vor einer Migration“ auf Seite 21

Zugehörige Referenzen:

- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390“ auf Seite 79
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400)“ auf Seite 80
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für Linux, UNIX und Windows“ auf Seite 81
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE“ auf Seite 82

Zugreifen auf Informix-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben.

Wurde nur die Datenbank migriert, führen Sie bitte alle Schritte in diesem Abschnitt aus.

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank auf UNIX-Systemen migriert haben, müssen Sie möglicherweise nur einen Teil der Schritte in diesem Abschnitt ausführen:

- Setzen der Umgebungsvariablen `INFORMIXDIR`
- Ausführen der Prozedur `djxlink` oder der Prozedur `djxlinkInformix`
- Stoppen und erneutes Starten des DB2 UDB-Exemplars
- Prüfen der Migration

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie diese Schritte möglicherweise ausführen, abhängig davon, wie Sie die Variablen auf Ihrem System gesetzt haben und ob die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkInformix` ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator installiert haben.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner oder DB2 UDB Version 7 auf DB2 Information Integrator auf Informix-Datenquellen zuzugreifen:

1. Prüfen Sie die Verbindung zum Informix-Server. Die Verbindungsinformationen befinden sich in der Datei `sqlhosts`:
 - Bei UNIX-Betriebssystemen werden die Konfigurationsdaten in der Datei `$INFORMIXDIR/etc/sqlhosts` gespeichert.

- Bei Windows-Betriebssystemen befindet sich die Datei sqlhosts in der Windows-Registrierdatenbank:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Informix\SQLHOSTS.
2. Überprüfen Sie die Einstellungen der Informix-Umgebungsvariablen.
 - a. Suchen Sie die Datei db2dj.ini:
 - Bei UNIX-Betriebssystemen befindet sich die Datei db2dj.ini im Unterverzeichnis /sqllib/cfg.
 - Bei Windows-Betriebssystemen befindet sich die Datei db2dj.ini im Unterverzeichnis \sqllib\cfg.
 - b. Setzen Sie die Umgebungsvariablen in der Datei db2dj.ini den Erfordernissen entsprechend. Dies gilt für folgende Variablen:

INFORMIXDIR

Der Verzeichnispfad, in dem die Informix Client SDK-Software installiert ist. Beispiel:

```
INFORMIXDIR=/informix/csdk
```

INFORMIXSERVER

Der Name des Informix-Standardservers. Beispiel:

```
INFORMIXSERVER=inf93
```

Die INFORMIXSERVER-Einstellung muss ein gültiger Eintrag in der Datei sqlhosts (auf UNIX-Betriebssystemen) oder dem Registrierungsschlüssel SQLHOSTS (auf Windows-Betriebssystemen) sein. Sie können einen Wert für die Variable INFORMIXSERVER aus der Datei sqlhosts abfragen. Wählen Sie einen der dbservername-Werte aus. dbservername ist der erste Wert in jedem Eintrag in der Datei sqlhosts. Der Informix-Wrapper verwendet den Wert dieser Variablen zwar nicht, es ist jedoch für den Informix-Client erforderlich, dass diese Variable gesetzt ist.

INFORMIXSQLHOSTS

Der Pfad, in dem sich die Datei sqlhosts befindet. Setzen Sie die Umgebungsvariable INFORMIXSQLHOSTS nur, wenn der Pfad, den Sie für die Datei sqlhosts verwenden, vom Standardpfad abweicht.

- Für UNIX-Betriebssysteme lautet der Standardpfad \$INFORMIXDIR/etc.
- Für Windows-Betriebssysteme ist der INFORMIXSQLHOSTS-Wert der Name des Windows-Computers, auf dem die Registrierdatenbank gespeichert ist, wenn sich der Registrierungsschlüssel SQLHOSTS nicht auf dem lokalen Computer befindet.

Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie diese Variable auf einen anderen Pfad setzen können:

```
INFORMIXSQLHOSTS=/informix/csdk/etc/meine_sqlhosts
```

- c. Optional: Setzen Sie die folgenden Umgebungsvariablen, wenn Sie die Standardwerte für die Informix-Codepagekonvertierung ändern wollen:
 - Setzen Sie die Umgebungsvariable CLIENT_LOCALE auf die Informix-Ländereinstellung. Beispiel:
CLIENT_LOCALE=*informix-client-ländereinstellungswert*

- Setzen Sie die Umgebungsvariable DB_LOCALE auf den Namen der Informix-Datenbankländereinstellung. Beispiel:
DB_LOCALE=*informix-db-ländereinstellungswert*
- Legen Sie diese Umgebungsvariable fest, wenn die Informix-Datenbank eine andere Codepage als Ihre Client-Ländereinstellung verwendet und Sie mit Informix Konvertierungen zwischen den zwei Codepages ausführen wollen.
- Setzen Sie die Umgebungsvariable DBNLS auf 1, um sicherzustellen, dass die Informix-Software prüft, ob die DB_LOCALE-Einstellung mit der tatsächlichen Ländereinstellung der Informix-Datenbank übereinstimmt. Beispiel:
DBNLS=1

3. Wenn die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkInformix` nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator unter UNIX installiert haben, führen Sie die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkInformix` aus. Weitere Informationen zum Ausführen der Prozedur `djxlink` finden Sie im *IBM DB2 Information Integrator Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows*.
4. Wenn Sie in Schritt 2 Umgebungsvariablen in der Datei `db2dj.ini` geändert haben oder wenn Sie in Schritt 3 die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkInformix` ausgeführt haben, stoppen Sie das DB2-Exemplar, und starten Sie es erneut.
 - a. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab.
 - b. Wenn Sie die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkInformix` ausgeführt haben, setzen Sie den Befehl **db2iupdt** ab.
 - c. Setzen Sie den Befehl **db2start** ab.

Durch das Stoppen und erneute Starten des DB2-Exemplars stellen Sie sicher, dass die Änderungen an der Umgebungsvariablen auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken ordnungsgemäß ausgeführt werden.

5. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen `SELECT`, `INSERT`, `UPDATE` und `DELETE` für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung `SELECT` direkt für eine ferne Tabelle absetzen.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration* unter <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Informix-Datenquellen zu Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Informix-Datenquellen“ auf Seite 86

Zugreifen auf Microsoft SQL Server-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben. Wurde nur die Datenbank migriert, führen Sie bitte alle Schritte in diesem Abschnitt aus. Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank auf UNIX-Systemen migriert haben, müssen Sie möglicherweise nur einen Teil der Schritte in diesem Abschnitt einleiten. Die folgenden Schritte müssen möglicherweise eingeleitet werden:

- Ausführen der Prozedur `djxlink` oder der Prozedur `djxlinkMssql`
- Stoppen und erneutes Starten des DB2-Exemplars
- Prüfen der Migration

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie diese Schritte möglicherweise einleiten, wenn die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkMssql` nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator installiert haben.

Datentypzuordnungen, die von DB2 Information Integrator Version 1 migriert werden: Einige Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen in DB2 Information Integrator Version 2 haben sich im Vergleich zu DB2 Information Integrator Version 1 geändert. Die folgenden Datentypzuordnungen in einer zusammengeschlossenen Unicode-Datenbank haben sich geändert:

- NCHAR
- NVARCHAR
- NTEXT

Alle Datentypzuordnungen in DB2 Information Integrator Version 1 werden unverändert auf DB2 Information Integrator Version 2 migriert. Wenn Sie jedoch einen Kurznamen für die in DB2 Information Integrator Version 1 erstellte Microsoft SQL Server-Datenquelle löschen, und den Kurznamen dann mit DB2 Information Integrator Version 2 erneut erstellen, wird die Datentypzuordnung in die neue Typzuordnung geändert. Wenn Sie die Datentypzuordnung für NCHAR, NVARCHAR oder NTEXT aus DB2 Information Integrator Version 1 benötigen, müssen Sie eine progressive Typzuordnung erstellen oder den Datentyp der Spalte für den Kurznamen ändern.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner oder DB2 UDB Version 7 auf DB2 Information Integrator auf Microsoft SQL Server-Datenquellen zuzugreifen:

1. Überprüfen Sie die Einstellungen der Umgebungsvariablen für Microsoft SQL Server-Datenquellen:
 - a. Suchen Sie die Datei `db2dj.ini`:
 - Bei UNIX-Betriebssystemen befindet sich die Datei `db2dj.ini` im Unterverzeichnis `/sqllib/cfg`.
 - Bei Windows-Betriebssystemen befindet sich die Datei `db2dj.ini` im Unterverzeichnis `\sqllib\cfg`.

- b. Setzen Sie die Umgebungsvariablen in der Datei db2dj.ini den Erfordernissen entsprechend. Dies gilt für folgende Variablen:

ODBCINI

Vollständiger Pfad zur Konfigurationsdatei der ODBC-Datenquelle (.odbc.ini). Die Datei .odbc.ini enthält eine Liste der ODBC-Datenquellen, auf die der Zugriff möglich ist, die ODBC-Treiberbibliothek für jede einzelne Datenquelle sowie die Verbindungsinformationen für jede einzelne Datenquelle, z. B. Hostname/IP-Adresse und Listener-Port. Beispiel:

```
ODBCINI=/home/db2inst1/.odbc.ini
```

DJX_ODBC_LIBRARY_PATH

Der Verzeichnispfad, in dem sich die ODBC-Bibliotheksdateien befinden. Beispiel:

```
DJX_ODBC_LIBRARY_PATH=ODBC-ausgangsverzeichnis/lib
```

ODBC-ausgangsverzeichnis ist der Verzeichnispfad, in dem der ODBC-Treiber installiert ist.

LD_LIBRARY_PATH

In der Solaris-Betriebsumgebung der Verzeichnispfad, in dem sich die ODBC-Bibliotheksdateien befinden. Beispiel:

```
LD_LIBRARY_PATH=ODBC-ausgangsverzeichnis/lib
```

SHLIB_PATH

Auf HP-UX-Betriebssystemen der Verzeichnispfad, in dem sich die ODBC-Bibliotheksdateien befinden. Beispiel:

```
SHLIB_PATH=ODBC-ausgangsverzeichnis/lib
```

2. Setzen Sie auf UNIX-Betriebssystemen die Variablen für die DB2-Profilregistrierdatenbank. Setzen Sie hierzu den Befehl **db2set** ab.

Beispiel:

```
db2set DB2LIBPATH=ODBC-ausgangsverzeichnis/lib
db2set DB2ENVLIST=LIBPATH
```

ODBC-ausgangsverzeichnis ist der Verzeichnispfad, in dem der ODBC-Treiber installiert ist.

3. Überprüfen Sie die Microsoft SQL Server-Konfiguration:
- Prüfen Sie auf UNIX-Betriebssystemen, ob die Datei /opt/odbc/odbc.ini richtig konfiguriert ist. Verwenden Sie das im Lieferumfang von DataDirect Connect enthaltene Tool demoodbc, um die Konnektivität mit der Microsoft SQL Server-Datenquelle zu testen.
 - Prüfen Sie auf Windows-Betriebssystemen, ob der Datenquellename (Data Source Name - DSN) des ODBC-Systems richtig konfiguriert ist. Verwenden Sie ein Abfragetool, das auf ODBC-Datenquellen zugreifen kann, oder verwenden Sie den Konnektivitätstest im Fenster für die Konfiguration der Datenquelle für den Microsoft SQL Server-ODBC-Treiber, um die Konnektivität mit der Microsoft SQL Server-Datenquelle zu testen.
4. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
- a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen SELECT, INSERT, UPDATE und DELETE für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung SELECT für eine ferne Tabelle absetzen.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replikation Version 8* unter <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Microsoft SQL Server-Datenquellen zu einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen in Unicode - Microsoft SQL Server-Wrapper“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 88

Zugreifen auf ODBC-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Der ODBC-Wrapper kann für den Zugriff auf eine Datenquelle verwendet werden, wenn kein datenquellenspezifischer Wrapper, wie beispielsweise NET8 für Oracle-Datenquellen, für die gewünschte Datenquelle zur Verfügung steht.

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben.

Verwenden Sie diese Vorgehensweise nur, wenn Sie auf ODBC-Datenquellen auf UNIX-Betriebssystemen zugreifen. Wenn Sie auf ODBC-Datenquellen auf Windows-Betriebssystemen zugreifen, sind keine Schritte zum Migrationsabschluss erforderlich.

Datentypzuordnungen, die von DB2 Information Integrator Version 1 migriert werden: Einige Datentypzuordnungen für ODBC-Datenquellen in DB2 Information Integrator Version 2 haben sich im Vergleich zu DB2 Information Integrator Version 1 geändert. Die folgenden Datentypzuordnungen in einer zusammengeschlossenen Unicode-Datenbank haben sich geändert:

- SQL_WCHAR
- SQL_WVARCHAR
- SQL_WLONGVARCHAR

Alle Datentypzuordnungen in DB2 Information Integrator Version 1 werden unverändert auf DB2 Information Integrator Version 2 migriert. Wenn Sie jedoch einen Kurznamen für die in DB2 Information Integrator Version 1 erstellte ODBC-Datenquelle löschen und den Kurznamen dann mit DB2 Information Integrator Version 2 erneut erstellen, wird die Datentypzuordnung in die neue Typzuordnung geändert.

Wenn Sie die Datentypzuordnung für SQL_WCHAR, SQL_WVARCHAR oder SQL_WLONGVARCHAR aus DB2 Information Integrator Version 1 benötigen, müssen Sie eine progressive Typzuordnung erstellen oder den Datentyp der Spalte für den Kurznamen ändern.

Voraussetzungen:

Wenn Sie zum Erstellen ferner Tabellen für ODBC-Datenquellen mit Data Joiner transparentes DDL verwenden, treten nach dem Migrieren auf DB2 Information Integrator möglicherweise Fehler bei SELECT-Anweisungen auf. Der Data Joiner-Datentyp DATE wird dem ODBC-Datentyp DATETIME zugeordnet, wenn Sie mit Data Joiner eine ferne ODBC-Tabelle erstellen. Ändern Sie den lokalen Datentyp in den Systemen zusammenschlossener Datenbanken nach der Migration von DATE in TIMESTAMP, um diese Fehler zu vermeiden.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner oder DB2 Universal Database Version 7 auf DB2 Information Integrator auf ODBC-Datenquellen zuzugreifen:

1. Wenn nur die Datenbank migriert wurde, setzen Sie die entsprechenden Umgebungsvariablen in der Datei `sqllib/cfg/db2dj.ini`.

Wenn Sie z. B. eine Datenquelle mit Data Direct Connect für ODBC konfigurieren, setzen Sie die folgenden Umgebungsvariablen:

- ODBCINI
- LD_LIBRARY_PATH (nur in der Solaris-Betriebsumgebung)
- SHLIB_PATH (nur auf HP-UX-Betriebssystemen)

Setzen Sie unter AIX den Befehl **db2set** ab, um die Umgebungsvariable DB2LIBPATH zu setzen.

2. Setzen Sie die Anweisung ALTER WRAPPER ab, um die Option MODULE anzugeben. Sie müssen die Option MODULE angeben, um den ODBC-Wrapper auf UNIX-Betriebssystemen zu aktivieren. Schließen Sie bei AIX-Betriebssystemen den Teildateinamen des gemeinsamen Objekts in runde Klammern ein.

Beispiel:

```
ALTER WRAPPER ODBC
  OPTIONS ( add MODULE '/opt/odbc/lib/libodbc.a(odbc.so)' );
```

In diesem Beispiel ist *libdb2rcodbc.a* die Datei, die das Wrappermodul enthält. */opt/odbc/lib/libodbc.a* ist der vollständig qualifizierte Pfad des Verzeichnisses, das die ODBC Driver Manager-Bibliothek unter AIX enthält. (*odbc.so*) ist die entsprechende Teildatei in der Bibliothek. Die Wrapperoption *MODULE* gibt den vollständigen Pfad für die ODBC Driver Manager-Bibliothek an.

3. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen SELECT, INSERT, UPDATE und DELETE für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung SELECT für eine ferne Tabelle absetzen.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von ODBC-Datenquellen zu einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „db2look - DB2 Statistics and DDL Extraction Tool Command“ in *Command Reference*
- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen in Unicode - ODBC-Wrapper“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90

Zugreifen auf Oracle-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben.

Wurde nur die Datenbank migriert, führen Sie bitte alle Schritte in diesem Abschnitt aus.

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank auf UNIX-Systemen migriert haben, müssen Sie möglicherweise nur einen Teil der Schritte in diesem Abschnitt ausführen. Die folgenden Schritte müssen möglicherweise ausgeführt werden:

- Ausführen der Prozedur `djxlink` oder der Prozedur `djxlinkOracle`
- Stoppen und erneutes Starten des DB2-Exemplars
- Prüfen der Migration

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie diese Schritte möglicherweise ausführen, wenn die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkOracle` nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator installiert haben.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner oder DB2 UDB Version 7 auf DB2 Information Integrator mit dem Wrapper NET8 oder dem Wrapper SQLNET auf Oracle-Datenquellen zuzugreifen:

1. Überprüfen Sie die Einstellungen der Oracle-Umgebungsvariablen.
 - a. Suchen Sie die Datei `db2dj.ini`:
 - Bei UNIX-Betriebssystemen befindet sich die Datei `db2dj.ini` im Unterverzeichnis `/sqllib/cfg`.
 - Bei Windows-Betriebssystemen befindet sich die Datei `db2dj.ini` im Unterverzeichnis `\sqllib\cfg`.
 - b. Setzen Sie die Umgebungsvariablen in der Datei `db2dj.ini` den Erfordernissen entsprechend. Dies gilt für folgende Variablen:

ORACLE_HOME

Der vollständig qualifizierte Verzeichnispfad, in dem die Oracle-Client-Software installiert ist. Beispiel:

```
ORACLE_HOME=/usr/oracle/8.1.7
```

/usr/oracle/8.1.7 ist der vollständig qualifizierte Pfad des Oracle-Ausgangsverzeichnisses. Diese Umgebungsvariable ist erforderlich.

ORACLE_BASE

Das Stammverzeichnis der Oracle-Clientverzeichnisstruktur. Beispiel:

```
ORACLE_BASE=oracle-stammverzeichnis
```

ORA_NLS

Das Verzeichnis, in dem die positionsspezifischen Daten für die von Ihnen verwendete Oracle-Version gespeichert werden. Beispiel:

```
ORACLE_NLS33=oracle-stammverzeichnis/ocommon/nls/admin/data
```

In diesem Beispiel werden die positionsspezifischen Daten in dem Verzeichnis *oracle-stammverzeichnis/ocommon/nls/admin/data* auf UNIX-Servern mit zusammengeschlossenen Datenbanken gespeichert, die auf Oracle 8.1-Datenquellen zugreifen.

TNS_ADMIN

Das Verzeichnis, in dem sich die Datei *tnsnames.ora* befindet. Setzen Sie diesen Parameter nur, wenn sich die Datei *tnsnames.ora* nicht an der Standardposition befindet.

- Auf UNIX-Betriebssystemen ist die Standardposition der Datei *tnsnames.ora* das Verzeichnis */etc*. Dieser Parameter ist nur dann erforderlich, wenn sich die verwendete Datei *tnsnames.ora* nicht im Verzeichnis *\$ORACLE_HOME/network/admin* oder */etc* befindet.
- Auf Windows-Betriebssystemen ist die Standardposition der Datei *tnsnames.ora* das Verzeichnis *\NETWORK\ADMIN*.

Beispiel:

```
TNS_ADMIN=tnsnames.ora-verzeichnis
```

2. Nur für UNIX-Betriebssysteme: Aktualisieren Sie die Datei *.profile* des DB2-Exemplars mit der Oracle-Umgebungsvariablen, indem Sie den folgenden Befehl absetzen:

```
export ORACLE_HOME=oracle-ausgangsverzeichnis
```

oracle-ausgangsverzeichnis ist das Verzeichnis, in dem die Oracle-Client-Software installiert ist.

3. Führen Sie die Datei *.profile* des DB2-Exemplars mit folgender Eingabe aus:
. .profile
4. Wenn die Prozedur *djxlink* oder die Prozedur *djxlinkOracle* nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator auf UNIX-Betriebssystemen installiert haben, führen Sie die Prozedur *djxlink* oder die Prozedur *djxlinkOracle* aus.
5. Wenn Sie in den vorherigen Schritten Umgebungseinstellungen geändert haben oder wenn Sie in Schritt 4 nur die Prozedur *djxlink* oder die Prozedur *djxlinkOracle* ausgeführt haben, stoppen Sie das DB2-Exemplar, und starten Sie es erneut.
 - a. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab.

- b. Wenn Sie die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkOracle` ausgeführt haben, setzen Sie den Befehl **db2iupdt** ab.
- c. Setzen Sie den Befehl **db2start** ab.

Durch das Stoppen und erneute Starten des DB2-Exemplars stellen Sie sicher, dass die Änderungen an der Umgebungsvariablen auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken ordnungsgemäß ausgeführt werden.

6. Konfigurieren und testen Sie die Konfigurationsdateien des Oracle-Clients (`tnsnames.ora` und `sqlnet.ora`). Verwenden Sie das Oracle-Programm `sqlplus`, um die Konnektivität mit dem Oracle-Server zu testen.
7. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen `SELECT`, `INSERT`, `UPDATE` und `DELETE` für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung `SELECT` für eine ferne Tabelle absetzen.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replication Version 8* unter <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Oracle-Datenquellen zu einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen“ auf Seite 83
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle SQLNET“ auf Seite 83
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle NET8“ auf Seite 84

Zugreifen auf Sybase-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben.

Wurde nur die Datenbank migriert, führen Sie bitte alle Schritte in diesem Abschnitt aus.

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank auf UNIX-Systemen migriert haben, müssen Sie Schritt 1 durchführen, um die Datei `interfaces` wiederherzustellen; außerdem sind möglicherweise weitere Schritte erforderlich:

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie das Exemplar erneut starten (Schritt 6) und die Migration überprüfen (Schritt 7), nachdem Sie die Umgebungsvariable SYBASE_OCS gesetzt oder die Prozedur djxlink bzw. djxlinkSybase ausgeführt haben.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner oder DB2 Universal Database Version 7 auf DB2 Information Integrator auf Sybase-Datenquellen zuzugreifen:

1. Stellen Sie von dem Exemplar zusammengeschlossener Datenbanken aus die Kopie der Datei interfaces wieder her, die Sie vor der Migration auf DB2 Information Integrator erstellt haben. Speichern Sie diese wiederhergestellte Datei im Verzeichnis \$HOME/sqllib.
2. Überprüfen Sie die Einstellungen der Umgebungsvariablen für Sybase-Datenquellen:
 - a. Suchen Sie die Datei db2dj.ini:
 - Bei UNIX-Systemen befindet sich die Datei db2dj.ini im Unterverzeichnis /sqllib/cfg.
 - Bei Windows-Betriebssystemen befindet sich die Datei db2dj.ini im Unterverzeichnis \sqllib\cfg.
 - b. Setzen Sie die Umgebungsvariablen in der Datei db2dj.ini den Erfordernissen entsprechend. Dies gilt für folgende Variablen:

SYBASE

Der Verzeichnispfad, in dem die Sybase Open Client-Software installiert ist. Beispiel:

```
SYBASE=/sybase
```

SYBASE_OCS

Wenn Sie Sybase Open Client Version 12 oder eine spätere Version verwenden, setzen Sie die Umgebungsvariable SYBASE_OCS auf den Namen des OCS-Verzeichnisses. Beispiel:

```
SYBASE_OCS=OCS-12_5
```

3. Aktualisieren Sie die Datei .profile des DB2-Exemplars mit den Umgebungsvariablen SYBASE und SYBASE_OCS, indem Sie die folgenden Befehle absetzen:

```
export SYBASE=sybase-ausgangsverzeichnis
export SYBASE_OCS=sybase-ocs-verzeichnis
export PATH=$SYBASE/$SYBASE_OCS/bin:$PATH
```

sybase-ausgangsverzeichnis ist das Verzeichnis, in dem die Sybase Open Client-Software installiert ist. *sybase-ocs-verzeichnis* ist der Name des OCS-Verzeichnisses und ist erforderlich, wenn Sie Sybase Open Client Version 12 oder höher verwenden.

4. Leiten Sie die Datei .profile des DB2-Exemplars mit folgender Eingabe ein:

```
. .profile
```
5. Wenn die Prozedur djxlink oder djxlinkSybase nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator auf UNIX-Systemen installiert haben, führen Sie die Prozedur djxlink oder djxlinkSybase aus.
6. Wenn Sie in den vorherigen Schritten Umgebungseinstellungen geändert haben oder wenn Sie in Schritt 5 nur eine der Prozeduren djxlink oder djxlinkSybase ausgeführt haben, stoppen Sie das DB2-Exemplar, und starten Sie es erneut.
 - a. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab.

- b. Wenn Sie die Prozedur `djxlink` oder `djxlinkSybase` ausgeführt haben, setzen Sie den Befehl `db2iupdt` ab.
- c. Setzen Sie den Befehl `db2start` ab.

Durch das Stoppen und erneute Starten des DB2-Exemplars stellen Sie sicher, dass die Änderungen an der Umgebungsvariablen auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken ordnungsgemäß ausgeführt werden.

7. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen `SELECT`, `INSERT`, `UPDATE` und `DELETE` für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung `SELECT` für eine ferne Tabelle absetzen.

Ausführliche Informationen zur Migration Ihrer DB2-Replikationsumgebung finden Sie im Handbuch *IBM DB2 Information Integrator Migration: Migration auf SQL Replikation Version 8* unter <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Sybase-Datenquellen zu einem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „`db2iupdt` - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Sybase-Datenquellen“ auf Seite 87

Zugreifen auf Teradata-Datenquellen unter AIX nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, wenn Sie das Exemplar und die Datenbank oder nur die Datenbank migriert haben.

Wurde nur die Datenbank migriert, führen Sie bitte alle Schritte in diesem Abschnitt aus.

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie möglicherweise nur einen Teil der Schritte in diesem Abschnitt ausführen. Die folgenden Schritte müssen möglicherweise ausgeführt werden:

- Ausführen der Prozedur `djxlink` oder der Prozedur `djxlinkTeradata`
- Stoppen und erneutes Starten des DB2-Exemplars
- Prüfen der Migration

Wenn Sie das Exemplar und die Datenbank migriert haben, müssen Sie diese Schritte möglicherweise ausführen, wenn die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkTeradata` nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator installiert haben.

Voraussetzungen:

Wenn Sie den Teradata-Wrapper bereits verwenden, haben Sie die folgenden Möglichkeiten, um einen Upgrade auf Teradata-Release V2R5 durchzuführen:

- Modifizieren der vorhandenen Teradata-Wrapper-Konfiguration
- Erneutes Erstellen der gesamten Teradata-Wrapper-Konfiguration für Server, Benutzerzuordnungen, Typzuordnungen, Funktionszuordnungen und Kurznamen

Gehen Sie wie folgt vor, um die vorhandene Teradata-Wrapper-Konfiguration zu modifizieren:

1. Ändern Sie die Produktversion des Teradata-Servers auf allen Teradata-Servern in 2.5. Verwenden Sie hierzu die Anweisung ALTER SERVER:

```
ALTER SERVER MYTERASERVER VERSION 2.5
```

2. Entfernen Sie die Option TUPLE_ID_TYPE aus allen Teradata-Kurznamen. Verwenden Sie hierzu die Anweisung ALTER NICKNAME:

```
ALTER NICKNAME TERANICKNAME OPTIONS (DROP TUPLE_ID_TYPE)
```

Verwenden Sie die folgende SQL-Anweisung, um eine Liste aller Kurznamen abzurufen, die geändert werden müssen. Daraufhin werden die Objektnamen, Serverobjektnamen und Serverversionen für alle Kurznamen zurückgegeben, die einem TERADATA-Servertyp zugeordnet sind:

```
SELECT T.tabname, S.servername, S.serverversion
FROM syscat.servers AS S, syscat.taboptions AS T
WHERE T.option = 'SERVER' AND S.servername = T.setting
AND S.servertype = 'TERADATA' AND S.serverversion
IN ( '2.3', '2.4', '3', '4' )
```

Gehen Sie wie folgt vor, um die gesamte Teradata-Wrapper-Konfiguration erneut zu erstellen:

1. Verwenden Sie den Befehl **db2look**, um die korrekte Syntax für die einzelnen Anweisungen zur Konfiguration von Datenquellen abzurufen. Der Befehl **db2look** generiert DDL-Anweisungen anhand der Metadaten im DB2-Katalog.
2. Ändern Sie in der Ausgabedatei des Befehls **db2look** alle Verweise auf die Teradata-Produktversion für alle Serverobjekte in 2.5.

3. Löschen Sie den Teradata-Wrapper.

Beim Löschen eines Wrappers werden alle Serverdefinitionen, Zuordnungen benutzerdefinierter Funktionen und Zuordnungen benutzerdefinierter Datentypen, die von dem Wrapper abhängig sind, ebenfalls gelöscht. Alle Zuordnungen benutzerdefinierter Funktionen, Kurznamen, Zuordnungen benutzerdefinierter Datentypen und Benutzerzuordnungen, die von den gelöschten Serverdefinitionen abhängig sind, werden ebenfalls gelöscht. Alle Pakete, die von den gelöschten Objekten und funktionsunfähigen Sichten abhängig sind, werden ungültig gemacht.

4. Löschen Sie gegebenenfalls die Typ- und Funktionszuordnungen, die dem gelöschten Wrapper zugeordnet sind. Mit der Anweisung DROP werden nur die Objekte gelöscht, die einem Wrapper explizit oder implizit zugeordnet sind. Wenn dem Namen des gelöschten Wrappers andere Objekte zugeordnet sind, müssen Sie diese Objekte manuell löschen.

5. Setzen Sie die SQL-Anweisungen in der Ausgabedatei von **db2look** ab, um den Zugriff auf Teradata zu rekonfigurieren. Wenn der Name der Ausgabedatei beispielsweise **teradata.sql** ist, setzen Sie den folgenden Befehl ab:

```
db2 -tvf teradata.sql
```

6. Binden Sie alle Anwendungspakete, die ungültig gemacht wurden, als Sie den Wrapper gelöscht haben.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration von DataJoiner auf DB2 Information Integrator auf Teradata-Datenquellen zuzugreifen:

1. Überprüfen Sie die Einstellungen der Umgebungsvariablen für Teradata-Datenquellen:
 - a. Suchen Sie die Datei `db2dj.ini` im Unterverzeichnis `sqllib/cfg`.
 - b. Setzen Sie die Umgebungsvariablen in der Datei `db2dj.ini` den Erfordernissen entsprechend. Dies gilt für folgende Variablen:

COPERR

Das Verzeichnis, in dem sich die Datei `errmsg.txt` befindet. Beispiel:
`COPERR=coperr-verzeichnis`

COPLIB

Das Verzeichnis, in dem sich die Teradata-Datei der gemeinsam benutzten Bibliothek, `libcliv2.so`, befindet. Beispiel:

`COPLIB=coplib-verzeichnis`

Die Datei `libcliv2.so` und die Datei `errmsg.txt` befinden sich normalerweise im selben Verzeichnis. Auf AIX-Betriebssystemen ist das Standardverzeichnis `/usr/lib`.

2. Wenn die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkTeradata` nicht ausgeführt wurde, als Sie DB2 Information Integrator installiert haben, führen Sie die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkTeradata` aus.
3. Wenn Sie in Schritt 1 Umgebungsvariablen in der Datei `db2dj.ini` geändert haben oder wenn Sie in Schritt 2 die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkTeradata` ausgeführt haben, stoppen Sie das DB2-Exemplar, und starten Sie es erneut.
 - a. Setzen Sie den Befehl **db2stop** ab.
 - b. Wenn Sie die Prozedur `djxlink` oder die Prozedur `djxlinkTeradata` ausgeführt haben, setzen Sie den Befehl **db2iupdt** ab.
 - c. Setzen Sie den Befehl **db2start** ab.

Durch das Stoppen und erneute Starten des DB2-Exemplars stellen Sie sicher, dass die Änderungen an der Umgebungsvariablen auf dem Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken ordnungsgemäß ausgeführt werden.

4. Verwenden Sie das Teradata-Abfragetool BTEQ, um die Verbindung zum Teradata-Server zu testen.
5. Prüfen Sie, ob die Migration erfolgreich war:
 - a. Stellen Sie die Verbindung zur Datenbank her.
 - b. Setzen Sie die Anweisungen `SELECT`, `INSERT`, `UPDATE` und `DELETE` für Kurznamen ab, um sicherzustellen, dass Sie die Daten anzeigen und modifizieren können.

Sie können auch eine Durchgriffssitzung zur fernen Datenbank öffnen und eine Anweisung `SELECT` für eine ferne Tabelle absetzen.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Teradata-Datenquellen zu einem Server mit zusammengesetzten Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „db2iupdt - Update Instances Command“ in *Command Reference*
- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“ auf Seite 75
- „Referenzinformationen zur Migration für Teradata-Datenquellen“ auf Seite 92

Zugreifen auf Documentum-Datenquellen nach der Migration auf DB2 Information Integrator

Nach der Migration auf DB2 Information Integrator müssen Sie die Umgebungseinstellungen überprüfen und dem Server mit zusammengesetzten Datenbanken die Documentum-Bibliothek zur Verfügung stellen. Erst dann können Sie auf Ihre Documentum-Datenquellen zugreifen.

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um nach der Migration auf DB2 Information Integrator auf Documentum-Datenquellen zuzugreifen:

1. Überprüfen Sie, ob die Umgebungsvariablen DOCUMENTUM und DMCL_CONFIG in der Datei db2dj.ini noch dieselben Einstellungen haben wie vor der Migration.
2. Die folgenden Beispiele zeigen die Einstellungen für diese Variablen auf Servern mit zusammengesetzten Datenbanken, die UNIX-Betriebssysteme verwenden:

```
DOCUMENTUM=<pfad>
```

```
DMCL_CONFIG=<pfad>/dmcl.ini
```

<pfad> ist das vollständig qualifizierte Verzeichnis, das die Datei dmcl.ini enthält, die Sie verwenden wollen.

Der Standardpfad zur Position der Documentum-Datei dmcl.ini ist /pkgs/documentum. Wenn beide Zeilen angegeben werden, wird die Einstellung DMCL_CONFIG verwendet (auf Windows-Betriebssystemen wird ein Backslash statt des Schrägstrichs verwendet, um die Position der Datei dmcl.ini zu definieren).

Unter AIX und in der Solaris-Betriebsumgebung befindet sich die Datei db2dj.ini in \$HOME/sqllib/cfg. Unter Windows befindet sich die Datei db2dj.ini in x:\sqllib\cfg.

3. Stellen Sie die Documentum-Clientbibliothek dem Server mit zusammengesetzten Datenbanken zur Verfügung, indem Sie die Clientbibliothek in das entsprechende Verzeichnis kopieren. Sie können auch eine symbolische Verbindung für die Clientbibliothek mit dem entsprechenden Verzeichnis erstellen.

Zugehörige Tasks:

- „Hinzufügen von Documentum-Datenquellen zu einem Server mit zusammengesetzten Datenbanken“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Zugehörige Referenzen:

- „Bibliotheksdateien des Documentum-Wrappers“ in *IBM DB2 Information Integrator Konfiguration von Datenquellen*

Kapitel 6. Referenzinformationen für die Migration von DataJoiner Version 2.1.1

Dieses Kapitel enthält Referenzinformationen, die Sie nach der Migration von DataJoiner Version 2.1.1 auf DB2 Information Integrator verwenden können, und umfasst die folgenden Themen:

- „Allgemeine Referenzinformationen zur Migration“
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78
- „Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen“ auf Seite 83
- „Referenzinformationen zur Migration für Informix-Datenquellen“ auf Seite 86
- „Referenzinformationen zur Migration für Sybase-Datenquellen“ auf Seite 87
- „Referenzinformationen zur Migration für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 88
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 89
- „Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90
- „Referenzinformationen zur Migration für Teradata-Datenquellen“ auf Seite 92

Allgemeine Referenzinformationen zur Migration

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu konzeptuellen und terminologischen Unterschieden zwischen den DataJoiner- und DB2 Information Integrator-Produkten und umfasst folgende Themen:

- „DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen“
- „DataJoiner-Katalogkonvertierung“ auf Seite 76

DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen

In der folgenden Tabelle werden allgemeine DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen aufgelistet.

Tabelle 2. DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen

DataJoiner-Begriffe	DB2 Information Integrator-Begriff
Datenzugriffsmodul (DAM - Data Access Module)	Wrapper
DataJoiner-Katalog	Globaler Katalog (manchmal als Katalog der Systeme zusammengeschlossener Datenbanken bezeichnet)
DataJoiner-Datenbank	Zusammengeschlossene Datenbank
DataJoiner-Server	Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken
Protokoll	Wrapper
Ferne Tabelle	Datenquellenobjekt (umfasst Tabellen, Sichten, Synonyme und andere nicht relationale Objekte)

Tabelle 2. DataJoiner-Begriffe und ihre DB2 Information Integrator-Entsprechungen (Forts.)

DataJoiner-Begriffe	DB2 Information Integrator-Begriff
Serverzuordnung	Serverdefinition

Zugehörige Konzepte:

- „Die zusammengeschlossene Datenbank“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Oberflächen und Oberflächenmodule“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Serverdefinitionen und Serveroptionen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Der Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Der Systemkatalog zusammengeschlossener Datenbanken“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*

DataJoiner-Katalogkonvertierung

In der DataJoiner-Umgebung enthalten die Tabellen im DataJoiner-Katalog Informationen zu den Datenquellenobjekten.

In DB2 Information Integrator enthalten die Tabellen im Katalog der Systeme zusammengeschlossener Datenbanken Informationen zu den Datenquellenobjekten. Der Katalog der Systeme zusammengeschlossener Datenbanken von DB2 wird *globaler Katalog* genannt.

In der folgenden Tabelle werden alle Datenquellenobjekte in DataJoiner und DB2 Information Integrator sowie die Position der zugehörigen Tabellen in den DataJoiner- und globalen Katalogen aufgelistet.

Tabelle 3. Datenquellenobjekte und Kataloginformationstabellen in DataJoiner und DB2 Information Integrator

Datenquellenobjekt	DataJoiner-Katalogtabelle	Tabelle des globalen Katalogs
Spalte	syscat.columns	syscat.columns
Spaltenoption	nicht zutreffend	syscat.coloptions
Funktionszuordnungen ¹	syscat.server_functions	syscat.funcmappings
Indizes für Kurznamen	syscat.indexes	syscat.indexes
Kurzname	syscat.tables	syscat.tables
Kurznamenoption	nicht zutreffend	syscat.taboptions
Durchgriffszugriffsrechte	syscat.passthru_auth	syscat.passthruauth
Pakete	syscat.packages	syscat.packages
Paketabhängigkeit	syscat.packagedep	syscat.packagedep
Regressive Typzuordnungen	syscat.revtypemappings	syscat.revtypemappings
Server	syscat.servers	syscat.servers
Serveroption	syscat.server_options	syscat.serveroptions
Kurzname für gespeicherte Prozedur	syscat.procedures	nicht zutreffend

Tabelle 3. Datenquellenobjekte und Kataloginformationstabellen in DataJoiner und DB2 Information Integrator (Forts.)

Datenquellenobjekt	DataJoiner-Katalogtabelle	Tabelle des globalen Katalogs
Typzuordnungen	syscat.server_datatypes	syscat.typemappings
Benutzerzuordnungen	syscat.remoteusers	syscat.useroptions
Wrapper	nicht zutreffend	syscat.wrappers

1

Es werden nicht alle Informationen, die im DataJoiner-Katalog in einer einzelnen Tabelle gespeichert werden, in der entsprechenden einzelnen Tabelle im globalen Katalog gespeichert. Im globalen Katalog können Informationen zu Datenquellenobjekten in verschiedenen Tabellen gespeichert werden, die sich auf dasselbe Datenquellenobjekt beziehen. Zum Beispiel werden im DataJoiner-Katalog alle Serverinformationen in der Tabelle syscat.servers gespeichert. Im globalen Katalog werden alle Serverinformationen in den Tabellen syscat.servers und syscat.serveroptions gespeichert.

Außerdem ist die maximale Länge der IDs für Datenquellenobjekte bei DataJoiner und DB2 Information Integrator unterschiedlich. In der folgenden Tabelle werden alle IDs für Datenquellenobjekte und die entsprechenden maximalen Längen in DataJoiner und DB2 Information Integrator aufgelistet.

Tabelle 4. Längen von IDs für Datenquellenobjekte in DataJoiner und DB2 Information Integrator

ID für Datenquellenobjekt	Länge in DataJoiner	Länge in DB2 Information Integrator
Spaltenname	18	30
Funktionszuordnungsname	18	128
Indexname	8	18
Kurzname	18	128
Paketname	8	8
Servername	18	128
Schemaname	8	128
Typzuordnungsname	18	18
Wrappername	nicht zutreffend	128

Zugehörige Konzepte:

- „Oberflächen und Oberflächenmodule“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Serverdefinitionen und Serveroptionen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Benutzerzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Kurznamen und Datenquellenobjekte“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Kurznamenspaltenoptionen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*

1. In DB2 Information Integrator werden die Standardfunktionszuordnungen für einen bestimmten Quellentyp in der Wrapperbibliothek gespeichert. In DataJoiner werden die Standardfunktionszuordnungen für einen bestimmten Quellentyp in der Katalogtabelle syscat.server_functions gespeichert.

- „Datentypzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Funktionszuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Indexspezifikationen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Der Systemkatalog zusammengeschlossener Datenbanken“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*

Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen DataJoiner-Protokollen und den entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappern für alle Datenquellen der DB2-Produktfamilie, die in DB2 Information Integrator unterstützt werden.

DB2 Information Integrator unterstützt die folgenden Datenquellen der DB2-Produktfamilie:

- DB2 für Linux, UNIX und Windows
- DB2 für z/OS und OS/390
- DB2 für iSeries (AS/400)
- DB2 für VM und VSE

In DataJoiner unterstützen die folgenden drei Protokolle alle Datenquellen der DB2-Produktfamilie:

- drda
- drdaIP
- db2ra

In DB2 Information Integrator entsprechen die drei DataJoiner-Protokolle dem Wrapper DRDA. Der Wrapper DRDA wird für alle Datenquellen der DB2-Produktfamilie verwendet.

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390“ auf Seite 79
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400)“ auf Seite 80
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für Linux, UNIX und Windows“ auf Seite 81
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE“ auf Seite 82

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen der DB2-Produktfamilie

Dieser Abschnitt enthält spezifische Informationen zu den Unterschieden zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei den standardmäßigen Datentypzuordnungen jeder Datenquelle der DB2-Produktfamilie.

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390 aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 5. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für DB2 für z/OS und OS/390

DB2-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengesetzte Systeme
BLOB	-	BLOB
CHAR	LONG VARCHAR	-
CHAR	-	VARCHAR
CLOB	-	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
LONGVAR	LONG VARCHAR	CLOB
LONGVARG	LONG VARGRAPHIC	DBCLOB
VARCHAR	LONG VARCHAR	-
VARCHAR	-	VARCHAR
VARGRAPHIC	LONG VARGRAPH	-
VARGRAPHIC	-	VARGRAPHIC

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für z/OS und OS/390 aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 6. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für DB2 für z/OS und OS/390

Datentyp für zusammengesetzte Systeme	In DataJoiner verwendeter DB2-Datentyp	In Systemen zusammengesetzter Datenbanken verwendeter DB2-Datentyp
BLOB	LONGVAR	BLOB
CLOB	LONGVAR	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
LONG VARCHAR	LONG VAR	-
LONG VARGRAPHIC	LONG VARG	-

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiv Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400)

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400) aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 7. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für DB2 für iSeries (AS/400)

DB2-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengeslossene Systeme
BLOB	-	BLOB
CHAR	LONG VARCHAR	-
CHAR	-	VARCHAR
CLOB	-	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
LONGVARCH	-	CLOB
LONGVARG	LONG VARGRAPHIC	DBCLOB
VARCHAR	LONG VARCHAR	-
VARCHAR	-	VARCHAR
VARGRAPHIC	LONG VARG	-
VARGRAPHIC	-	VARGRAPHIC

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für iSeries (AS/400) aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 8. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für DB2 für iSeries (AS/400)

Datentyp für zusammengeslossene Systeme	In DataJoiner verwendeter DB2-Datentyp	In Systemen zusammengeslossener Datenbanken verwendeter DB2-Datentyp
BLOB	BLOB	BLOB
CLOB	CLOB	CLOB
DBCLOB	DBCLOB	DBCLOB
LONG VARCHAR	LONG VARCH	CLOB
LONG VARGRAPHIC	LONG VARG	DBCLOB

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für Linux, UNIX und Windows

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für Linux, UNIX und Windows aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 9. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für DB2 für UNIX und Windows

DB2-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengeslossene Systeme
BLOB	-	BLOB
CHAR	LONG VARCHAR	-
CHAR	VARCHAR	-
CHAR	-	CHAR
CLOB	-	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
LONG VARCHAR	LONG VARCHAR	CLOB
LONG VARGRAPHIC	LONG VARGRAPHIC	DBCLOB
VARCHAR	LONG VARCHAR	-
VARCHAR	-	VARCHAR
VARGRAPHIC	LONG VARGRAPHIC	-
VARGRAPHIC	-	VARGRAPHIC

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für UNIX und Windows aufgelistet. Datentypzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 10. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für DB2 für UNIX und Windows

Datentyp für zusammengeslossene Systeme	In DataJoiner verwendeter DB2-Datentyp	In Systemen zusammengeslossener Datenbanken verwendeter DB2-Datentyp
BLOB	BLOB	BLOB
CLOB	CLOB	CLOB
DBCLOB	DBCLOB	DBCLOB
LONG VARCHAR	LONG VAR	CLOB
LONG VARGRAPHIC	LONG VARGRAPHIC	DBCLOB

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*

- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 11. Progressive standardmäßige Datentypzuordnung für DB2 für VM und VSE (keine vollständige Anzeige der Spalten)

DB2-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengesetzte Systeme
BLOB	-	BLOB
CLOB	-	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
CHAR	VARCHAR	-
CHAR	LONG VARCHAR	-
VARCHAR	LONG VARCHAR	-
VARCHAR	-	VARCHAR
LONGVARCHAR	LONG VARCHAR	CLOB
VARGRAPH	LONG VARGRAPHIC	-
LONGVARG	LONG VARGRAPHIC	DBCLOB
VARGRAPHIC	-	VARGRAPHIC

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Datenquellen mit DB2 für VM und VSE aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 12. Standardmäßige regressive Datentypzuordnung für DB2 für VM und VSE (keine vollständige Anzeige der Spalten)

Datentyp für zusammengesetzte Systeme	In DataJoiner verwendeter DB2-Datentyp	In Systemen zusammengesetzter Datenbanken verwendeter DB2-Datentyp
BLOB	-	BLOB
CLOB	-	CLOB
DBCLOB	-	DBCLOB
LONG VARCHAR	LONG VARCHAR	-
VARGRAPHIC	LONG VARG	-
VARGRAPHIC	-	-

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Datenquellen der DB2-Produktfamilie“ auf Seite 78

Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen DataJoiner-Protokollen und den entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappern für Oracle-Datenquellen. In der folgenden Tabelle werden die DataJoiner-Protokolle für den Zugriff auf Oracle-Datenquellen und die entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappernamen aufgelistet.

Tabelle 13. Protokollnamen für Oracle-Datenquellen und die entsprechenden Wrappernamen

DataJoiner-Protokollname	DB2 Information Integrator-Wrappername
sqlnet	SQLNET
net8	NET8

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle SQLNET“ auf Seite 83
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle NET8“ auf Seite 84

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle-Datenquellen

Dieser Abschnitt enthält spezifische Informationen zu den Unterschieden zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei den standardmäßigen Datentypzuordnungen von Oracle-Datenquellen.

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle SQLNET

Wichtig: Die Informationen in diesem Thema beziehen sich nicht auf DB2 Information Integrator 8.2 und höher. Der Wrapper SQLNET wird für den Zugriff auf Oracle-Datenquellen in DB2 Information Integrator Version 8.2 nicht unterstützt.

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für den Wrapper Oracle SQLNET aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 14. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Oracle SQLNET

Oracle-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengeslossene Systeme
FLOAT	DOUBLE	REAL

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für den Wrapper Oracle SQLNET aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 15. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Oracle SQLNET

Datentyp für zusammengeslossene Systeme	In DataJoiner verwendeter Oracle-Datentyp	In Systemen zusammengeslossener Datenbanken verwendeter Oracle-Datentyp
LONG VARCHAR	LONG	-
LONG VARCHAR	LONG RAW	-
REAL	-	FLOAT (Länge: 63)
VARCHAR*	LONG RAW	RAW
VARCHAR*	LONG RAW	-
VARCHAR	LONG	VARCHAR2

* Die maximale Länge und die Mindestlänge sind für diese beiden Datentypzuordnungen unterschiedlich. Die Längen werden in einem anderen Thema beschrieben. Informationen hierzu finden Sie im folgenden Abschnitt "Zugehörige Referenzen".

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen“ auf Seite 83

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Oracle NET8

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für den Wrapper Oracle NET8 aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 16. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Oracle NET8

Oracle-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengeslossene Systeme
BLOB	-	BLOB
CLOB	-	CLOB
LONG	CLOB	CLOB

Tabelle 16. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Oracle NET8 (Forts.)

Oracle-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengesessene Systeme
LONG RAW	BLOB	BLOB
NCHAR(1-127)*	-	GRAPHIC
NCHAR(128-2000)**	-	VARGRAPHIC
NCLOB **	-	DBCLOB
NVARCHAR2**	-	VARGRAPHIC
TIMESTAMP	-	TIMESTAMP

* Oracle-Client und Oracle-Server Version 9 oder höher erforderlich

** Oracle-Client und Oracle-Server Version 9 oder höher sowie lokale UNICODE-Codepage erforderlich

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für den Wrapper Oracle NET8 aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 17. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Oracle NET8

Datentyp für zusammengesessene Systeme	In DataJoiner verwendeter Oracle-Datentyp	In Systemen zusammengesessener Datenbanken verwendeter Oracle-Datentyp
BLOB	LONG RAW	BLOB
CLOB	LONG	CLOB
DBCLOB**	-	NCLOB
FLOAT	-	FLOAT
GRAPHIC**	-	NCHAR
LONG VARCHAR	LONG	-
LONG VARCHAR	LONG RAW	-
REAL	-	FLOAT (Länge: 63)
VARCHAR*	LONG RAW	RAW
VARCHAR*	LONG RAW	-
VARCHAR	LONG	VARCHAR2
VARGRAPHIC**	-	NVARCHAR2

* Die maximale Länge und die Mindestlänge sind für diese beiden Datentypzuordnungen unterschiedlich. Die Längen werden in einem anderen Thema beschrieben. Informationen hierzu finden Sie im folgenden Abschnitt "Zugehörige Referenzen".

** Oracle-Client und Oracle-Server Version 9 oder höher sowie lokale UNICODE-Codepage erforderlich

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Oracle-Datenquellen“ auf Seite 83

Referenzinformationen zur Migration für Informix-Datenquellen

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen DataJoiner-Protokollen und den entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappern für Informix-Datenquellen.

In der folgenden Tabelle werden die Informix-Datenquellen aufgelistet, die in DB2 Information Integrator unterstützt werden, die DataJoiner-Protokollnamen für jede Datenquelle und der entsprechende DB2 Information Integrator-Wrappernamen.

Tabelle 18. Protokollnamen für Informix-Datenquellen und die entsprechenden Wrappernamen

Datenquelle	DataJoiner-Protokollname	DB2 Information Integrator-Wrappername
Informix Version 7	informix7	INFORMIX
Informix Version 9	informix9	INFORMIX

Der Rest dieses Themas enthält spezifische Informationen zu den Unterschieden bei der Datentypzuordnung zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator. In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für alle Informix-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 19. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Informix

Informix-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammenschlossene Systeme
CHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
NCHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
SMALLFLOAT	DOUBLE	REAL

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressive Datentypzuordnung für alle Informix-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 20. Änderungen der standardmäßigen regressive Datentypzuordnung für Informix

Datentyp für zusammenschlossene Systeme	In DataJoiner verwendeter Informix-Datentyp	In Systemen zusammenschlossener Datenbanken verwendeter Informix-Datentyp
VARCHAR	TEXT ¹	TEXT ²
VARCHAR	-	LVARCHAR ³

Tabelle 20. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Informix (Forts.)

Datentyp für zusammengeslossene Systeme	In DataJoiner verwendeter Informix-Datentyp	In Systemen zusammengeslossener Datenbanken verwendeter Informix-Datentyp
VARCHAR	-	TEXT ⁴

Anmerkungen:

1. Diese Typzuordnung hat eine Länge im Bereich von 255 bis 4000.
2. Diese Typzuordnung ist nur für Informix Version 7 gültig und hat eine Länge im Bereich von 255 bis 32672.
3. Diese Typzuordnung ist nur für Informix Versionen 8 und 9 gültig und hat eine Länge im Bereich von 255 bis 2048.
4. Diese Typzuordnung ist nur für Informix Versionen 8 und 9 gültig und hat eine Länge im Bereich von 2049 bis 36672.

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiv Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*

Referenzinformationen zur Migration für Sybase-Datenquellen

Der von DataJoiner unterstützte Name des Sybase-Datenquellenprotokolls wird in DB2 Information Integrator nicht geändert. Das Protokoll ctlib wird zum Wrapper CTLIB. Das Protokoll dblib wird in DB2 Information Integrator Version 8.2 und höher nicht unterstützt.

Der Rest dieses Themas enthält spezifische Informationen zu den Unterschieden bei der Datentypzuordnung zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator. In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Sybase-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 21. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Sybase

Sybase-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengeslossene Systeme
BINARY	LONG VARCHAR	VARCHAR
CHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
NCHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
NVARCHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
REAL	DOUBLE	REAL
VARBINARY	LONG VARCHAR	VARCHAR
VARCHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Sybase-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Table 22. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Sybase

Datentyp für zusammengesetzte Systeme	In DataJoiner verwendeter Sybase-Datentyp	In Systemen zusammengesetzter Datenbanken verwendeter Sybase-Datentyp
VARCHAR	CHAR	VARCHAR
VARCHAR	BINARY	VARBINARY
VARCHAR	BINARY	IMAGE
LONG VARCHAR	TEXT	-
LONG VARCHAR	IMAGE	-

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiv Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*

Referenzinformationen zur Migration für Microsoft SQL Server-Datenquellen

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen DataJoiner-Protokollen und den entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappern für Microsoft SQL Server-Datenquellen.

In der folgenden Tabelle werden die DataJoiner-Protokolle für den Zugriff auf Microsoft SQL Server-Datenquellen und die entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrappernamen aufgelistet.

Table 23. Protokollnamen für Microsoft SQL Server-Datenquellen und die entsprechenden Wrappernamen

Datenquelle	DataJoiner-Protokollname	DB2 Information Integrator-Standardwrappernamen
Microsoft SQL Server unter UNIX	<ul style="list-style-type: none"> • Für AIX: mssqldb und djsxlnk • Für die Solaris-Betriebsumgebung: mssqldb oder djsxlnk 	MSSQLODBC3
Microsoft SQL Server unter Windows	djxmssql	DJXMSSQL3

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiv Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengesetzter Datenbanken*
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 89
- „Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für alle Microsoft SQL Server-Datenquellen aufgelistet. Wenn ein ferner Datentyp verschiedenen DB2-Datentypen zugeordnet wird, hängt die verwendete Zuordnung von der Länge ab.

Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 24. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Microsoft SQL Server

Microsoft SQL Server-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammengesetzte Systeme
binary	LONG VARCHAR	VARCHAR
char	LONG VARCHAR	VARCHAR
float	DOUBLE	REAL
floatn	DOUBLE	REAL
nchar	CHARACTER	CHARACTER
nchar	CHARACTER	VARCHAR
nchar	VARCHAR	VARCHAR
nchar	LONG VARCHAR	-
nvarchar	VARCHAR	VARCHAR
nvarchar	LONG VARCHAR	-
real	DOUBLE	REAL
varbinary	LONG VARCHAR	VARCHAR
varchar	LONG VARCHAR	VARCHAR

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für alle Microsoft SQL Server-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 25. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Microsoft SQL Server

Datentyp für zusammengesetzte Systeme	In DataJoiner verwendeter Microsoft SQL Server-Datentyp	In Systemen zusammengesetzter Datenbanken verwendeter Microsoft SQL Server-Datentyp
LONG VARCHAR-Bitdaten: N	text	-
VARCHAR-Bitdaten: N	char	varchar
VARCHAR-Bitdaten: N	text	varchar
VARCHAR-Bitdaten: N	-	varchar
VARCHAR-Bitdaten: N	-	text
VARCHAR-Bitdaten: J	image	varbinary

Tabelle 25. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Microsoft SQL Server (Forts.)

Datentyp für zusammengeschlossene Systeme	In DataJoiner verwendeter Microsoft SQL Server-Datentyp	In Systemen zusammengeschlossener Datenbanken verwendeter Microsoft SQL Server-Datentyp
VARCHAR-Bitdaten: J	-	varbinary
VARCHAR-Bitdaten: J	-	image

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiven Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 88

Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen dem DataJoiner-Protokoll und dem entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrapper für ODBC-Datenquellen.

Jede Datenquelle, die den ODBC-Treiber der Version 3.0 oder höher verwenden kann, ist eine mögliche ODBC-Datenquelle. Microsoft SQL Server kann z. B. den ODBC-Treiber verwenden.

Das DataJoiner-Protokoll Generic unterstützt ODBC-Datenquellen. In DB2 Information Integrator wird das Protokoll Generic der Wrapper ODBC.

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiven Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für Microsoft SQL Server-Datenquellen“ auf Seite 89
- „Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90

Änderungen der standardmäßigen Datentypzuordnungen für ODBC-Datenquellen

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für ODBC-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 26. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für ODBC

ODBC-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammen- geschlossene Systeme
SQL_BIGINT	DECIMAL	BIGINT
SQL_CHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
SQL_CHAR	LONG VARCHAR	-
SQL_BINARY	LONG VARCHAR	VARCHAR FOR BIT DATA
SQL_BINARY	LONG VARCHAR	-
SQL_VARCHAR	LONG VARCHAR	VARCHAR
SQL_VARCHAR	LONG VARCHAR	-
SQL_VARBINARY	LONG VARCHAR	VARCHAR FOR BIT DATA
SQL_VARBINARY	LONG VARCHAR	-
SQL_WCHAR	-	CHAR
SQL_WCHAR	-	VARCHAR
SQL_WVARCHAR	-	VARCHAR
SQL_WLONGVARCHAR	-	CLOB

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für ODBC-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt.

Tabelle 27. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für ODBC

Datentyp für zusammen- geschlossene Systeme	In DataJoiner verwen- deter ODBC-Datentyp	In Systemen zusammen- geschlossener Datenbanken ver- wendeter ODBC-Datentyp
BLOB	-	SQL_LONGVARBINARY
BIGINT	-	SQL_BIGINT
CHAR	-	SQL_CHAR
CHAR FOR BIT DATA	-	SQL_BINARY
CLOB	-	SQL_LONGVARCHAR
DATE	-	SQL_TYPE_DATE
DECIMAL	-	SQL_DECIMAL
DOUBLE	-	SQL_DOUBLE
FLOAT	-	SQL_FLOAT
INTEGER	-	SQL_INTEGER
NUMERIC	-	SQL_DECIMAL
REAL	-	SQL_REAL
SMALLINT	-	SQL_SMALLINT
TIME	-	SQL_TYPE_TIME
TIMESTAMP	-	SQL_TYPE_TIMESTAMP
VARCHAR	-	SQL_VARCHAR
VARCHAR FOR BIT DATA	-	SQL_VARBINARY

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammenschlossener Datenbanken*
- „Referenzinformationen zur Migration für ODBC-Datenquellen“ auf Seite 90

Referenzinformationen zur Migration für Teradata-Datenquellen

Dieses Thema beschreibt die Unterschiede zwischen dem DataJoiner-Protokoll und dem entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrapper für Teradata-Datenquellen.

Die DataJoiner-Protokollteradaten werden die entsprechenden DB2 Information Integrator-Wrapperteradaten.

Der Rest dieses Themas enthält spezifische Informationen zu den Unterschieden bei der Datentypzuordnung zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator.

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Teradata-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt. Detaillierte Informationen für jede Datentypzuordnung (z. B. Längen) werden in einem anderen Thema beschrieben. Informationen hierzu finden Sie in "Zugehörige Referenzen".

Tabelle 28. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung für Teradata

Teradata-Datentyp	DataJoiner-Datentyp	Datentyp für zusammenschlossene Systeme
BYTE	VARCHAR / LONG VARCHAR FOR BIT DATA	VARCHAR FOR BIT DATA / BLOB
CHAR	VARCHAR / LONG VARCHAR	VARCHAR / CLOB
VARBYTE	VARCHAR FOR BIT DATA / LONG VARCHAR FOR BIT DATA	VARCHAR FOR BIT DATA / BLOB
VARCHAR	VARCHAR / LONG VARCHAR	VARCHAR / CLOB
VARGRAPHIC	VARGRAPHIC / LONG VARGRAPHIC	VARGRAPHIC / DBCLOB

In der folgenden Tabelle werden die Unterschiede zwischen DataJoiner und DB2 Information Integrator bei der standardmäßigen regressive Datentypzuordnung für Teradata-Datenquellen aufgelistet. Datenzuordnungen, die bei den beiden Produkten übereinstimmen, werden nicht aufgeführt. Detaillierte Informationen für jede Datentypzuordnung (z. B. Längen) werden in einem anderen Thema beschrieben. Informationen hierzu finden Sie in "Zugehörige Referenzen".

Tabelle 29. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung für Teradata

Name des Typs für zusammengeschlossene Systeme	In DataJoiner verwendeter Teradata-Datentyp	In Systemen zusammengeschlossener Datenbanken verwendeter Teradata-Datentyp
BLOB	-	VARCHAR
CLOB	-	VARBYTE
DBCLOB	-	VARGRAPHIC
LONG VARCHAR	VARCHAR	-
LONG VARCHAR FOR BIT DATA	VARBYTE	-
LONG VARGRAPHIC	VARGRAPHIC	-

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressiven Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeschlossener Datenbanken*

Kapitel 7. Referenzinformationen für die Migration von DB2 Version 7

Dieses Kapitel enthält Referenzinformationen, die Sie nach der Migration von DB2 Version 7 auf DB2 Information Integrator verwenden können.

Referenzinformationen für die Migration von DB2 Version 7

Dieses Thema stellt Informationen zu Änderungen von Wrapperbibliotheksnamen, zugehörigen Bibliotheken und Unterschieden der Datentypzuordnung bei der Migration von DB2 Version 7 auf DB2 Information Integrator bereit.

Änderungen von Wrapperbibliotheksnamen

Die Wrapperbibliotheksnamen in DB2 Information Integrator unterscheiden sich von den Wrapperbibliotheksnamen in DB2 Version 7. Die folgende Tabelle listet die Wrapperbibliotheksnamen von DB2 Information Integrator auf.

Tabelle 30. Wrapperbibliotheksnamen und zugehörige Bibliotheken von DB2 Information Integrator

Wrapper	Windows-Wrapperbibliotheksnamen (zugehörige Bibliotheken)	AIX-Wrapperbibliotheksnamen (zugehörige Bibliotheken)
NET8	db2net8.dll (db2net8F.dll, db2net8U.dll)	libdb2net8.a (libdb2net8F.a, libdb2net8U.a)
CTLIB	db2ctlib.dll	libdb2ctlib.a
MSSQLODBC3	db2mssql3.dll (db2mssql3F.dll, db2mssql3U.dll)	libdb2mssql3.a (libdb2mssql3F.a, libdb2mssql3U.a)
DRDA	db2drda.dll (db2drdaF.dll, db2drdaU.dll)	libdb2drda.a (libdb2drdaF.a, libdb2drdaU.a)
INFORMIX	db2informix.dll (db2informixF.dll, db2informixU.dll)	libdb2informix.a (libdb2informixF.a, libdb2informixU.a)
OLEDB	db2oledb.dll	

Datentypzuordnung zwischen DB2 Version 7 und DB2 Information Integrator

Es gibt ein paar Unterschiede zwischen den standardmäßigen Datentypzuordnungen in DB2 Version 7 und DB2 Information Integrator Version 8. Vollständige Informationen zu den standardmäßigen progressiven und regressiven Datentypzuordnungen finden Sie in den Themen "Standardmäßige progressive Typzuordnung" und "Standardmäßige regressive Typzuordnung".

Die Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung werden in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Tabelle 31. Änderungen der standardmäßigen progressiven Datentypzuordnung

Datenquelle	Datentyp	DB2 Version 7-Datentyp	DB2 Information Integrator-Datentyp
DB2 für z/OS und OS/390	CHAR(255) FOR BIT DATA	VARCHAR	
DB2 für iSeries	GRAPHIC(127)	VARGRAPHIC	GRAPHIC
Informix	interval	DEC(19,5)	VARCHAR(25)
	boolean	SMALLINT	CHAR(1)

Die Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung werden in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Tabelle 32. Änderungen der standardmäßigen regressiven Datentypzuordnung

Datenquelle	Datentyp für zusammengeslossene Systeme	Datenquellendatentyp in DB2 Version 7	Datenquellendatentyp in DB2 Information Integrator
Sybase	GRAPHIC	nchar	Nicht unterstützt
	VARGRAPHIC	nvarchar	Nicht unterstützt

Zugehörige Referenzen:

- „Standardmäßige progressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*
- „Standardmäßige regressive Typzuordnungen“ in *Systeme zusammengeslossener Datenbanken*

DB2 Information Integrator-Dokumentation

Dieses Thema bietet Informationen zu der für DB2 Information Integrator verfügbaren Dokumentation. In den Tabellen in diesem Thema finden Sie den offiziellen Dokumenttitel, die Formularnummer sowie die Speicherposition der einzelnen PDF-Bücher. Sie benötigen den offiziellen Buchtitel oder die Formularnummer des Dokuments, um ein gedrucktes Handbuch zu bestellen. Die Titel, Dateinamen und Speicherpositionen der Release-Informationen und Installationsvoraussetzungen für DB2 Information Integrator sind in diesem Thema ebenfalls dokumentiert.

Dieses Thema umfasst die folgenden Abschnitte:

- Zugriff auf die DB2 Information Integrator-Dokumentation
- Dokumentation zur Replikationsfunktion unter z/OS
- Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für DB2 Universal Database unter z/OS
- Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für IMS und VSAM unter z/OS
- Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion und Replikationsfunktion unter Linux, UNIX und Windows
- Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammenschlossener Datenbanken unter z/OS
- Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammenschlossener Datenbanken unter Linux, UNIX und Windows
- Dokumentation zu Enterprise Search unter Linux, UNIX und Windows
- Release-Informationen und Installationsvoraussetzungen

Zugriff auf die DB2 Information Integrator-Dokumentation

Alle Handbücher und Release-Informationen zu DB2 Information Integrator sind als PDF-Dateien auf der DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite unter www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html verfügbar.

Sie können über die DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite auf die neueste DB2 Information Integrator-Produktdokumentation zugreifen, indem Sie den Produktinformationslink ('Product Information') anklicken, wie in Abb. 1 auf Seite 98 dargestellt.

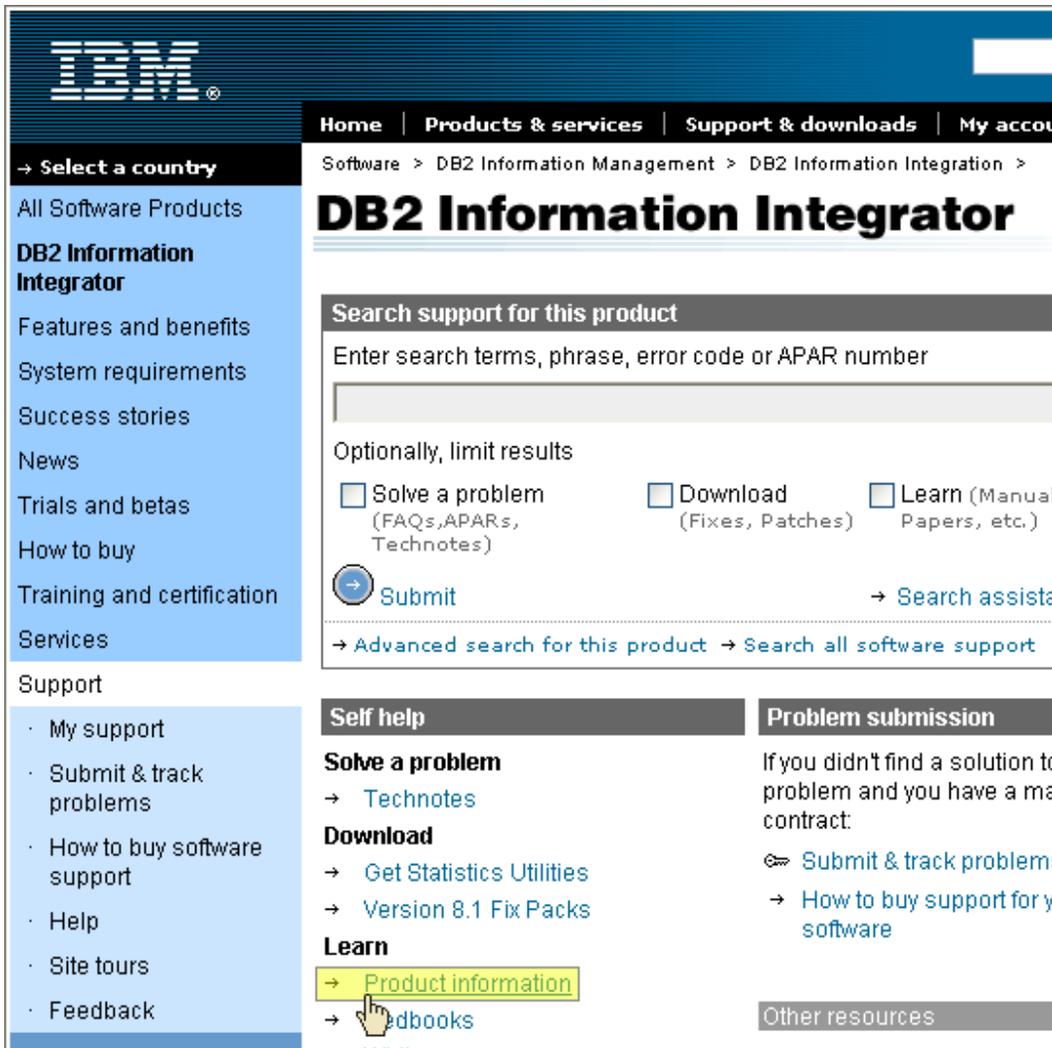


Abbildung 1. Zugriff auf den Produktinformationslink über die DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Über den Produktinformationslink besteht Zugriff auf die aktuelle DB2 Information Integrator-Dokumentation in allen unterstützten Sprachen:

- DB2 Information Integrator-Produktdokumentation in PDF-Dateiformat
- Produktdokumentation zu FixPaks, einschließlich Release-Informationen
- Anweisungen zum Herunterladen und Installieren von 'DB2 Information - Unterstützung' für Linux, UNIX und Windows
- Links auf die Onlineversion von 'DB2 Information - Unterstützung'

Blättern Sie in der Liste, um die Produktdokumentation für die von Ihnen verwendete Version von DB2 Information Integrator aufzurufen.

Darüber hinaus stellt die DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite Unterstützungsdokumentation, IBM Redbooks, White Papers, Produktdownloads, Links auf Benutzergruppen sowie Neuerungen zu DB2 Information Integrator zur Verfügung.

Es ist ebenfalls möglich, die PDF-Bücher für DB2 Information Integrator von der CD mit der *DB2-PDF-Dokumentation* aus anzuzeigen und zu drucken.

Gehen Sie wie folgt vor, um die PDF-Dokumentation anzuzeigen oder zu drucken:

1. Öffnen Sie im Stammverzeichnis der CD mit der *DB2-PDF-Dokumentation* die Datei *index.htm*.
2. Klicken Sie die gewünschte Sprache an.
3. Klicken Sie den Link für das Dokument an, das Sie anzeigen möchten.

Dokumentation zur Replikationsfunktion unter z/OS

Tabelle 33. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Replikationsfunktion unter z/OS

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>ASNCLP Program Reference for Replication and Event Publishing</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replikation und Event-Publishing - Einführung</i>	GC12-3347	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Migration auf SQL Replication</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replication and Event Publishing Guide and Reference</i>	SC18-7568	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der <i>DB2-PDF-Dokumentation</i> • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replication Installation and Customization Guide for z/OS</i>	SC18-9127	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>SQL Replication Handbuch und Referenz</i>	SC12-3065	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der <i>DB2-PDF-Dokumentation</i> • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Tuning for Replication and Event Publishing Performance</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Tuning for SQL Replication Performance</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Standard Edition, Advanced Edition, and Replication for z/OS</i>	n/v	<ul style="list-style-type: none"> • In 'DB2 Information - Unterstützung': Produktüberblick > Informationsintegration - Überblick > DB2 Information Integrator - Übersicht > Probleme, Fehlerumgehungen und Aktualisierungen der Dokumentation • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i>

Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für DB2 Universal Database unter z/OS

Tabelle 34. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für DB2 Universal Database unter z/OS

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>ASNCLP Program Reference for Replication and Event Publishing</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replikation und Event-Publishing - Einführung</i>	GC12-3347	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der <i>DB2-PDF-Dokumentation</i> • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replication and Event Publishing Guide and Reference</i>	SC18-7568	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der <i>DB2-PDF-Dokumentation</i> • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Tuning for Replication and Event Publishing Performance</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Standard Edition, Advanced Edition, and Replication for z/OS</i>	n/v	<ul style="list-style-type: none"> • In 'DB2 Information - Unterstützung': Produktüberblick > Informationsintegration - Überblick > DB2 Information Integrator - Übersicht > Probleme, Fehlerumgehungen und Aktualisierungen der Dokumentation • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i>

Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für IMS und VSAM unter z/OS

Tabelle 35. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für IMS und VSAM unter z/OS

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Client Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9160	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Data Mapper Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9163	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Getting Started with Event Publisher for z/OS</i>	GC18-9186	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Installation Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	GC18-9301	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Operations Guide for Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9157	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Tabelle 35. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion für IMS und VSAM unter z/OS (Forts.)

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Planning Guide for Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9158	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Reference for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9156	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>System Messages for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9162	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Event Publisher for IMS for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Event Publisher for VSAM for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion und Replikationsfunktion unter Linux, UNIX und Windows

Tabelle 36. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion und Replikationsfunktion unter Linux, UNIX und Windows

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>ASNCLP Program Reference for Replication and Event Publishing</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows</i>	GC12-3214	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replikation und Event-Publishing - Einführung</i>	GC12-3347	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Migration auf SQL Replication</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Replication and Event Publishing Guide and Reference</i>	SC18-7568	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>SQL Replication Handbuch und Referenz</i>	SC12-3065	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Tuning for Replication and Event Publishing Performance</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Tuning for SQL Replication Performance</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Tabelle 36. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Event-Publishing-Funktion und Replikationsfunktion unter Linux, UNIX und Windows (Forts.)

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Standard Edition, Advanced Edition, and Replication for z/OS</i>	n/v	<ul style="list-style-type: none"> • In 'DB2 Information - Unterstützung': Produktüberblick > Informationsintegration - Überblick > DB2 Information Integrator - Übersicht > Probleme, Fehlerumgehungen und Aktualisierungen der Dokumentation • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i>

Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengeschlossener Datenbanken unter z/OS

Tabelle 37. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengeschlossener Datenbanken unter z/OS

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Client Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9160	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Data Mapper Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9163	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Getting Started with Classic Federation for z/OS</i>	GC18-9155	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Installation Guide for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	GC18-9301	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Reference for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9156	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>System Messages for Classic Federation and Event Publisher for z/OS</i>	SC18-9162	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Transaction Services Guide for Classic Federation for z/OS</i>	SC18-9161	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Classic Federation for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengesetzter Datenbanken unter Linux, UNIX und Windows

Tabelle 38. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammengesetzter Datenbanken unter Linux, UNIX und Windows

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Application Developer's Guide</i>	SC18-7359	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>C++ API Reference for Developing Wrappers</i>	SC18-9172	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Konfiguration von Datenquellen</i>	n/v	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Systeme zusammengesetzter Datenbanken</i>	SC12-3241	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Guide to Configuring the Content Connector for VeniceBridge</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Installationshandbuch für Linux, UNIX und Windows</i>	GC12-3214	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Java API Reference for Developing Wrappers</i>	SC18-9173	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Migration</i>	SC12-3243	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Wrapper Developer's Guide</i>	SC18-9174	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit der DB2-PDF-Dokumentation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Tabelle 38. DB2 Information Integrator-Dokumentation zur Funktion für Systeme zusammenge-
schlossener Datenbanken unter Linux, UNIX und Windows (Forts.)

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Standard Edition, Advanced Edition, and Replication for z/OS</i>	n/v	<ul style="list-style-type: none"> • In 'DB2 Information - Unterstützung': Produktüberblick > Informationsintegration - Überblick > DB2 Information Integrator - Übersicht > Probleme, Fehlerumgehungen und Aktualisierungen der Dokumentation • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i>

Dokumentation zu Enterprise Search unter Linux, UNIX und Windows

Tabelle 39. DB2 Information Integrator-Dokumentation zu Enterprise Search unter Linux, UNIX und Windows

Name	IBM Form	Speicherposition
<i>Administering Enterprise Search</i>	SC18-9283	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Installation Guide for Enterprise Search</i>	GC18-9282	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Programming Guide and API Reference for Enterprise Search</i>	SC18-9284	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for Enterprise Search</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Release-Informationen und Installationsvoraussetzungen

Release-Informationen enthalten die für die jeweilige Release- und FixPak-Stufe des verwendeten Produkts spezifischen Informationen sowie die neuesten Dokumentationskorrekturen für das jeweilige Release.

Die Installationsvoraussetzungen enthalten Informationen, die für das jeweilige Release des verwendeten Produkts spezifisch sind.

Tabelle 40. DB2 Information Integrator Release-Informationen und Installationsvoraussetzungen

Name	Dateiname	Speicherposition
<i>Installation Requirements for IBM DB2 Information Integrator Event Publishing Edition, Replication Edition, Standard Edition, Advanced Edition, Advanced Edition Unlimited, Developer Edition, and Replication for z/OS</i>	Prereqs	<ul style="list-style-type: none"> • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i> • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Standard Edition, Advanced Edition, and Replication for z/OS</i>	ReleaseNotes	<ul style="list-style-type: none"> • In 'DB2 Information - Unterstützung': Produktüberblick > Informationsintegration - Überblick > DB2 Information Integrator - Übersicht > Probleme, Fehlerumgehungen und Aktualisierungen der Dokumentation • DB2 Information Integrator - Klickstartleiste für die Installation • DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite • Produkt-CD von <i>DB2 Information Integrator</i>
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Event Publisher for IMS for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Event Publisher for VSAM for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for IBM DB2 Information Integrator Classic Federation for z/OS</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite
<i>Release Notes for Enterprise Search</i>	n/v	DB2 Information Integrator-Unterstützungswebsite

Gehen Sie wie folgt vor, um die Installationsvoraussetzungen und Release-Informationen auf der Produkt-CD anzuzeigen:

- Geben Sie unter Windows Folgendes ein:

`x:\doc\%L`

Dabei ist *x* der Laufwerkbuchstabe des CD-Laufwerks unter Windows, und *%L* ist die Ländereinstellung der zu verwendenden Dokumentation, z. B. de_DE.

- Geben Sie unter UNIX Folgendes ein:

`/cdrom/doc/%L/`

Dabei ist *cdrom* der Mountpunkt der CD unter UNIX, und *%L* ist die Ländereinstellung der zu verwendenden Dokumentation, z. B. de_DE.

Eingabehilfen

Eingabehilfen unterstützen Benutzer mit körperlichen Behinderungen, wie z. B. eingeschränkter Bewegungsfähigkeit oder Sehkraft, beim erfolgreichen Einsatz von Softwareprodukten. Im Folgenden sind die wichtigsten Eingabehilfen aufgeführt, die in den Produkten von DB2[®] Version 8 zur Verfügung stehen:

- Die gesamte DB2-Funktionalität kann sowohl über die Maus als auch über die Tastatur gesteuert werden. Weitere Informationen finden Sie in „Tastatureingabe und Navigation“.
- Sie können die Größe und Farbe der verwendeten Schriftarten in den DB2-Schnittstellen anpassen. Weitere Informationen finden Sie in „Eingabehilfen für Bildschirme“ auf Seite 108.
- DB2-Produkte unterstützen Anwendungen mit Eingabehilfen, die mit der Java[™] Accessibility API arbeiten. Weitere Informationen finden Sie in „Kompatibilität mit Unterstützungseinrichtungen“ auf Seite 108.
- Die DB2-Dokumentation steht in behindertengerechtem Format zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie in „Dokumentation im behindertengerechten Format“ auf Seite 108.

Tastatureingabe und Navigation

Tastatureingabe

Die verfügbaren DB2-Tools können unter ausschließlicher Benutzung der Tastatur verwendet werden. Mit entsprechenden Tasten oder Tastenkombinationen können Operationen ausgeführt werden, die auch über die Maus verfügbar sind. Die Standardtastenkombinationen des Betriebssystems werden für die entsprechenden Standardoperationen des Betriebssystems verwendet.

Weitere Informationen zur Verwendung von Tasten oder Tastenkombinationen für die Ausführung von Operationen finden Sie in "Direktaufrufe über die Tastatur: Gemeinsame GUI - Hilfe".

Navigation über die Tastatur

Sie können in den Benutzerschnittstellen der DB2-Tools mit Hilfe von Tasten oder Tastenkombinationen navigieren.

Weitere Informationen zur Navigation in den DB2-Tools mit Hilfe der Tastatureingabe finden Sie in "Direktaufrufe über die Tastatur: Gemeinsame GUI - Hilfe".

Tastatureingabebereich

Bei UNIX[®]-Betriebssystemen ist der Bereich des aktiven Fensters, in dem die Tastatureingabe wirksam ist, hervorgehoben.

Eingabehilfen für Bildschirme

Die DB2-Tools stellen Funktionen bereit, mit denen sehbehinderten Benutzern verbesserten Eingabehilfen zur Verfügung stehen. Diese Eingabehilfen umfassen die Unterstützung individuell anpassbarer Schriftarteigenschaften.

Schriftarteinstellungen

Im Notizbuch **Tools - Einstellungen** können Sie die Farbe, Größe und Schriftart für den Text in Menüs und Dialogfenstern auswählen.

Weitere Informationen zur Angabe von Schriftarteinstellungen finden Sie in "Ändern der Schriftarten für Menüs und Text: Gemeinsame GUI - Hilfe".

Unabhängigkeit von Farben

Zur Verwendung der Funktionen des vorliegenden Produkts ist es nicht erforderlich, zwischen unterschiedlichen Farben differenzieren zu können.

Kompatibilität mit Unterstützungseinrichtungen

Die Schnittstellen der DB2-Tools unterstützen die Java Accessibility API, die Ihnen die Verwendung von Sprachausgabeprogrammen und anderen Unterstützungseinrichtungen mit DB2-Produkten ermöglicht.

Dokumentation im behindertengerechten Format

Die DB2-Dokumentation wird im Format XHTML 1.0 zur Verfügung gestellt, das von den meisten Web-Browsern erkannt wird. Mit XHTML kann die Dokumentation mit den Anzeigeeinstellungen aufgerufen werden, die Sie in Ihrem Browser definiert haben. Darüber hinaus ist der Einsatz von Sprachausgabeprogrammen und anderen Unterstützungseinrichtungen möglich.

Syntaxdiagramme werden in Schreibweise mit Trennzeichen bereitgestellt. Dieses Format steht nur dann zur Verfügung, wenn Sie über ein Sprachausgabeprogramm auf die Onlinedokumentation zugreifen.

Zugehörige Konzepte:

- „Syntaxdiagramme in der Schreibweise mit Trennzeichen“ in den *Themen zur Infrastruktur (DB2 - Allgemeine Informationen)*

Zugehörige Tasks:

- „Direktaufrufe über die Tastatur: Gemeinsame GUI - Hilfe“
- „Ändern der Schriftarten für Menüs und Text: Gemeinsame GUI - Hilfe“

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb der Produkte, Programme oder Dienstleistungen in Verbindung mit Fremdprodukten und Fremddienstleistungen liegt beim Kunden, soweit nicht ausdrücklich solche Verbindungen erwähnt sind.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf englisch formuliert werden):

IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris La Defense Cedex
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen bekanntgegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4
555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Garantie, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Informationen über Produkte anderer Hersteller als IBM wurden von den Herstellern dieser Produkte zur Verfügung gestellt, bzw. aus von ihnen veröffentlichten Ankündigungen oder anderen öffentlich zugänglichen Quellen entnommen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und übernimmt im Hinblick auf Produkte anderer Hersteller keine Verantwortung für einwandfreie Funktion, Kompatibilität oder andere Ansprüche. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten der IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die in diesem Handbuch aufgeführten Beispiele sollen lediglich der Veranschaulichung und zu keinem anderen Zweck dienen. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit den IBM Anwendungsprogrammierschnittstellen konform sind.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. _Geben Sie das Jahr oder die die Jahre ein. _ . Alle Rechte vorbehalten.

Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken der International Business Machines Corporation.

IBM
AIX
DataJoiner
DB2
DB2 Universal Database
DRDA
IMS
Informix
iSeries
Lotus
OS/390
UNIX
Windows
z/OS

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind in gewissen Ländern Marken von Sun Microsystems, Inc.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

Intel, Intel Inside (Logos), MMX und Pentium sind in gewissen Ländern Marken der Intel Corporation.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken anderer Unternehmen sein.

Index

A

- Abstrakte Datentypen
 - DataJoiner, Einschränkungen 4
- AIX
 - 64 Bit
 - Migration 36

B

- Befehle
 - db2ckmig 26
 - db2iupdt 34, 36
 - sichern 19
- Behinderung 107
- Betriebssysteme
 - DB2-Installationspfade für 41

C

- Codepages
 - Unterstützung in DB2 Information Integrator 4
- CTLIB, Wrapper
 - nach der Migration, wechseln zu 47
 - Replikation 4

D

- DataDirect SequeLink, ODBC-Treiber 4
- DataJoiner
 - Katalogkonvertierungsinformationen 76
 - Konfigurationseinstellungen wiederherstellen 47
 - Migration von
 - 32-Bit- auf 64-Bit-UNIX-Umgebung 38
 - Migration von Umgebungsvariablen 24
 - Migrationsabschluss, Referenzinformationen 75
 - Migrationsinstallationsverfahren 29
 - Protokolldateibereich überprüfen 24, 38
 - PTF-Stufe überprüfen 24
 - Referenzinformationen zur Migration
 - Datenquellen der DB2-Familie 78
 - Informix-Datenquellen 86
 - Microsoft SQL Server-Datenquellen 88
 - ODBC-Datenquellen 90
 - Oracle-Datenquellen 83
 - Sybase-Datenquellen 87
 - Teradata-Datenquellen 92
 - Schritte nach der Installation
 - Datenquellen der DB2-Familie 56
 - Informix 58
 - Microsoft SQL Server 61
 - ODBC 63

- DataJoiner (*Forts.*)
 - Schritte nach der Installation (*Forts.*)
 - Oracle 65
 - Sybase 67
 - Teradata 69
 - Terminologieentsprechungen in DB2 Information Integrator 75
 - unterstützte Versionen 4
 - Versionsstand einer Datenquelle überprüfen 47
 - vorbereiten, DB2-Replikationsumgebungen für die Migration 24
 - Datenbanken
 - auf ein neues System migrieren 44
 - Migration 42
 - prüfen
 - bereit für die Migration 26
 - vor der DB2-Migration sichern 19
 - vor der Migration Informationen aufzeichnen 21
 - Datenbankobjekte
 - migriert auf DB2 Information Integrator 2
 - Datenquellen
 - unterstützt bei Migration 2
 - Datenquellen der DB2-Familie
 - Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 78
 - Verbindungen nach der Migration wiederherstellen 47
 - zugreifen auf, nach der Migration 56
 - Datentypen für große Objekte (LOB)
 - Einschränkungen 4, 11
 - Schreiboperationen ermöglichen 4, 11, 54
 - Datentypzuordnungen
 - Änderungen seit DB2 Version 7 95
 - DB2-Datenquellen
 - Linux, UNIX, Windows 81
 - VM und VSE 82
 - z/OS und 390 79
 - DB2 für iSeries 80
 - Microsoft SQL Server 89
 - nach der Migration löschen 47
 - nicht unterstützt bei Migration 2
 - ODBC-Datenquellen 90
 - Oracle-Datenquellen
 - NET8 84
 - SQLNET 83
- ## DB2
- Migration
 - Datenbanken sichern 19
 - Einschränkungen 13
 - Empfehlungen 14
 - Fehlerdiagnosestufe ändern 23
 - Server in den Offlinemodus setzen 27
 - Systemkonfigurationseinstellungen 20
 - Überlegungen zu Speicherbereichen 16

- DB2 (*Forts.*)
 - Migration (*Forts.*)
 - Übersicht 42
 - Schritte nach der Installation
 - Datenquellen der DB2-Familie 56
 - Documentum-Datenquellen 72
 - Informix 58
 - Microsoft SQL Server 61
 - ODBC 63
 - Oracle 65
 - Sybase 67
 - Teradata 69
 - DB2-Datenquellen
 - iSeries, AS/400
 - Datentypzuordnungen 80
 - Linux, UNIX, Windows
 - Datentypzuordnungen 81
 - VM und VSE
 - Datentypzuordnungen 82
 - z/OS und 390
 - Datentypzuordnungen 79
 - DB2 Life Sciences Data Connect
 - Migration von 2
 - DB2 Relational Connect
 - Migration von 2
 - DB2-Server
 - in den Offlinemodus setzen 27
 - DB2-Verwaltungsserver (DAS)
 - Migration 36
 - db2dj.ini
 - für Migration kopieren 24
 - db2look, Befehl 47
 - DB2RA, Protokoll 4
 - DBLIB
 - nach der Migration, wechseln zu CTLIB 47
 - DBLIB, Wrapper
 - Replikation 4
 - DDL-Anweisungen
 - Änderungen der DataJoiner-Syntax 4
 - Direktaufrufe über die Tastatur
 - Unterstützung für 107
 - Documentum-Datenquellen
 - zugreifen auf, nach der Migration 72
- ## E
- Eingabehilfen
 - Merkmale 107
 - Einschränkungen
 - Migration von DB2 UDB Version 7 11
 - Erneut binden
 - Pakete
 - nach der Migration, Exemplare und Datenbanken 47
 - Erweiterte Indizes
 - Einschränkungen 4
 - Exemplare
 - Migration
 - UNIX 34

Exemplare (*Forts.*)
vor der Migration Informationen aufzeichnen 22
EXPLAIN-Tabellen
Migration 40

F

Fehlerdiagnosestufe
vor der DB2-Migration ändern 23
Funktionszuordnungen
nicht unterstützte Migration 2

G

Gespeicherte Prozeduren
Kurznamen, Einschränkungen 4

H

HP-UX
64-Bit-Migration 36

I

Informix
zugreifen auf, nach der Migration 58
Informix-Datenquellen
Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 86
Installation
Vorgehensweisen für die DB2 Information Integrator-Migration 29
interfaces, Datei 24, 67

K

Katalogkonvertierung
DataJoiner 76
Konfigurationseinstellungen
nach der Migration wiederherstellen 47

L

LONG-Datentypen
Einschränkungen 4, 11
Migrationsfehler 24
Löschen
Wrapper 47

M

Microsoft SQL Server
Wrappernamensänderungen 4
zugreifen auf, nach der Migration 61
Microsoft SQL Server-Datenquellen
Datentypzuordnungen 89
Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 88
Migration
64 Bit
AIX 36, 38
HP-UX 36

Migration (*Forts.*)
64 Bit (*Forts.*)
Solaris 36, 38
allgemeine Tasks zur Migrationsvorbereitung
Datenbankinformationen aufzeichnen 21
Exemplarinformationen aufzeichnen 22
vorbereiten, DB2-Replikationsumgebung 24
Anwendungen 41
DataJoiner
Übersicht 1
Datenbanken 42
Datenbanken auf ein neues System 44
DB2
Datenbanken 42
Einschränkungen 13
Empfehlungen 14
EXPLAIN-Tabellen 40
Überlegungen zu Speicherbereichen 16
UNIX 33
unter Windows 32
DB2 Life Sciences Data Connect
Übersicht 1
DB2 Relational Connect
Übersicht 1
DB2-Verwaltungsserver (DAS) 36
Exemplare
UNIX 34
EXPLAIN-Tabellen 40
Installationsverfahren 29
Objekt, die auf DB2 Information Integrator migriert wurden 2
Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7 auf DB2 Information Integrator 95
unterstützte DataJoiner-Versionen 4
unterstützte Datenquellen 2
unterstützte Versionen von DB2 Version 7 11
Vorbereitung 26
vorherige Releases 18

N

NET8, Wrapper
wechseln zu, nach der Migration 47

O

ODBC
zugreifen auf, nach der Migration 63
ODBC-Datenquellen
Datentypzuordnungen 90
Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 90
Oracle
Migration von LONG-Datentypen 4, 11
Oracle-Datenquellen
Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 83

Oracle-Datenquellen (*Forts.*)
NET8
Datentypzuordnungen 84
SQLNET
Datentypzuordnungen 83
zugreifen auf, nach der Migration 65

P

Pakete
erneut binden 47
Protokolldateibereich
vor der Migration von DataJoiner überprüfen 24

R

Replikation
Einschränkungen 4
für LOB-Datentypen aktivieren 54
LOB-Datentypen 4
vorbereiten, DataJoiner-Server für die Migration 24

S

Schreiboperationen
LOB-Datentypen 54
SDE-Übertragungsdateien
exportieren, Daten in 4
Sichten für zusammengesetzte Datenbanken
Einschränkungen bei der Migration 2
Solaris-Betriebsumgebung
64-Bit-Migration 36
SQL-Syntax
DDL-Änderungen von DataJoiner 4
SQLNET, Wrapper
nach der Migration, wechseln zu NET8 47
Sybase
interfaces, Datei 24, 67
Serveroptionen, Einschränkungen 11
zugreifen auf, nach der Migration 67
Sybase-Datenquellen
Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 87
Serveroptionen, Einschränkungen 4
Systeme zusammengesetzter Datenbanken mit DB2 Version 7
Einschränkungen bei der Migration 11
Konfigurationseinstellungen wiederherstellen 47
Migration auf DB2 Information Integrator 95
Migration von Umgebungsvariablen 24
Migrationsinstallationsverfahren 29
unterstützte Versionen 11
Systemkonfiguration
Einstellungen vor der DB2-Migration aufzeichnen 20

T

- Tabellenbereiche
 - Einschränkungen bei der Migration 18
- Teradata
 - zugreifen auf, nach der Migration 69
- Teradata-Datenquellen
 - Migration von DataJoiner, Referenzinformationen 92
- Transparente DDL 63

U

- Übersicht
 - Migration auf DB2 Information Integrator 1
- Umgebungsvariablen
 - Migration auf DB2 Information Integrator 24
- UNIX
 - Migration
 - DB2 33
 - Exemplare 34
 - Migration auf DB2 Information Integrator 29

W

- Windows
 - Migration
 - DB2 32
 - Migration auf DB2 Information Integrator 29
- WITH CHECK OPTION, Klausel 2
 - löschen, Sichten 24
- Wrapper
 - Bibliotheksnamensänderungen 95
 - löschen 47

Z

- Zuordnungen ungültiger Datentypen
 - Einschränkungen 4
- Zweiphasige Festschreibung
 - Transaktionen 4

Kontaktaufnahme mit IBM

Telefonische Unterstützung erhalten Sie über folgende Nummern:

- Unter 0180 3 313233 erreichen Sie Hallo IBM, wo Sie Antworten zu allgemeinen Fragen erhalten.
- Unter 0190 7 72243 erreichen Sie die DB2 Helpline, wo Sie Antworten zu DB2-spezifischen Problemen erhalten.

Informationen zur nächsten IBM Niederlassung in Ihrem Land oder Ihrer Region finden Sie im IBM Verzeichnis für weltweite Kontakte, das Sie im Web unter www.ibm.com/planetwide abrufen können.

Produktinformationen

Informationen zu DB2 Information Integrator erhalten Sie telefonisch oder im World Wide Web.

Telefonische Unterstützung erhalten Sie über folgende Nummern:

- Unter 0180 3 313233 erreichen Sie Hallo IBM, wo Sie Antworten zu allgemeinen Fragen erhalten.
- Unter 0180 5 5090 können Sie Handbücher telefonisch bestellen.

Rufen Sie im Web die Site

www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html auf. Auf dieser Site finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

- Bibliothek mit technischer Dokumentation
- Bestellen von Büchern
- Client-Downloads
- Newsgroups
- FixPaks
- Neuerungen
- Links auf Webressourcen

Kommentare zur Dokumentation

Ihr Feedback unterstützt IBM bei der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationsmaterialien. Bitte senden Sie uns Ihre Kommentare zum vorliegenden Handbuch oder zu anderen DB2 Information Integrator-Dokumentationen. Zur Abgabe von Kommentaren können Sie folgendermaßen vorgehen:

- Verwenden Sie für Ihren Kommentar das Onlineformular für Leserkommentare, das unter www.ibm.com/software/data/rcf bereitgestellt wird.
- Senden Sie Ihre Kommentare per E-Mail an comments@us.ibm.com. Bitte geben Sie den Namen des Produkts, seine Versionsnummer sowie den Titel und die Teilenummer (sofern vorhanden) der Veröffentlichung an, auf die sich Ihr Kommentar bezieht. Geben Sie bei Kommentaren zu einer spezifischen Textstelle bitte auch die Position dieser Textstelle (z. B. Abschnittsüberschrift, Abbildungs- oder Seitennummer) innerhalb der Veröffentlichung an.



SC12-3377-00

